



Titelfotos

Los 2001

WÜRTTEMBERG

Eberhard Ludwig, 1693-1733.

2 Dukaten 1699, Stuttgart. 6,95 g.

Fb. 3581; Klein/Raff 7.

Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 4, Auktion Leu 69, Zürich 1997, Nr. 5437  
und der Auktion Fritz Rudolf Künker 316, Berlin 2019, Nr. 458.

Los 2187

WÜRTTEMBERG

Karl Eugen, 1744-1793.

Konv.-Taler 1768, Stuttgart. 28,04 g.

Dav. 2865; Klein/Raff 369 b.

Privat erworben im April 2010.

Exemplar der Auktion Emporium 56, Hamburg 2006, Nr. 3320.

---

AUKTION 421

## Württembergische Münzgeschichte

Die Sammlung Heinz-Falk Gaiser, Teil 2  
(Das Herzogtum von 1693 bis 1797)

**Mittwoch, 19. März 2025**

10.00 Uhr - 13.00 Uhr

Vienna House Remarque Osnabrück,  
Natruper-Tor-Wall 1

Auktions-Telefon +49 541 96 202 0

Auktions-Fax +49 541 96 202 22

**Wichtiger Hinweis:**

Zum 01.01.2025 gilt eine neue, für die Staaten der Europäischen Union bindende Richtlinie. Diese EU-Richtlinie führt dazu, dass Ware, die vor der Versteigerung aus Drittländern in die EU eingeführt wurde, ab 2025 nicht mehr differenzbesteuert verkauft werden kann. Beachten Sie daher bitte unsere Auflistung der Lose, die der Regelbesteuerung unterliegen. Diese Liste finden Sie wie gewohnt am Ende des Kataloges. Bitte beachten Sie auch die damit verbundene Aufgeldregelung in §8 in unseren Versteigerungsbedingungen.

**Important note**

As of January 1, 2025 a new European Union directive will be binding for all EU member states. This directive states that goods imported into the EU from third countries prior to the auction can no longer be sold subject to margin scheme taxation from 2025. Therefore, please note our list of lots that are subject to standard taxation. As usual, you will find this list at the end of the catalog. Please also note the associated premium regulation in §8 of our auction terms and conditions.

# Zeitplan/Timetable

<b>Auktion 419</b>			
Montag, 17. März 2025	11.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 1 - 201	Münzen der antiken Welt
	14.00 Uhr - 18.30 Uhr	Nr. 202 - 638	Münzen der antiken Welt
<b>Auktion 420</b>			
Dienstag, 18. März 2025	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 1001 - 1268	Die Sammlung Lodewijk S. Beuth, Teil 3
	14.00 Uhr - 18.30 Uhr	Nr. 1269 - 1659	Die Sammlung Lodewijk S. Beuth, Teil 3
<b>Auktion 421</b>			
Mittwoch, 19. März 2025	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 2001 - 2247	Die Sammlung Heinz-Falk Gaiser, Teil 2
<b>Auktion 422</b>			
Mittwoch, 19. März 2025	14.00 Uhr - 18.30 Uhr	Nr. 2501 - 3021	Gold- und Silberprägungen aus Mittelalter und Neuzeit
Donnerstag, 20. März 2025	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 3022 - 3336	Gold- und Silberprägungen aus Mittelalter und Neuzeit
	14.00 Uhr - 18.30 Uhr	Nr. 3337 - 3813	Gold- und Silberprägungen aus Mittelalter und Neuzeit
Freitag, 21. März 2025	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 3814 - 4107	Deutsche Münzen ab 1871



# Liebe Münzfreunde,

*wir freuen uns, Ihnen mit diesem Katalog unsere Frühjahrs-Auktionen 2025 präsentieren zu dürfen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Studium und hoffen, Sie finden einige schöne Stücke für Ihre Sammlung.*

Wie gewohnt haben wir unsere Kataloge mit Sorgfalt und Präzision entstehen lassen. Diesen hohen Standard verdanken wir einem Team von numismatischen Experten, die auf jahrzehntelange Erfahrung in der Erstellung von Auktionskatalogen zurückblicken können. Bei Künker können Sie sich daher auf eine exakte Bewertung und Beschreibung der Auktionsobjekte verlassen.

Wir gehen in unserem Qualitätsversprechen sogar noch einen Schritt weiter: Wenn Sie bei uns ein Stück erwerben, geben wir Ihnen eine Echtheitsgarantie – und diese gilt bei uns zeitlich unbegrenzt. Wir gewährleisten damit über die gesetzliche Frist hinaus, dass die von uns verkauften Objekte echt sind und exakt den Beschreibungen im Katalog entsprechen.

Neben der fachlichen Kompetenz und unserem Qualitätsversprechen sehen wir den Kontakt zu Ihnen als unsere wichtigste Aufgabe. Es ist eine Freude für uns, die Begeisterung für die Numismatik mit Ihnen teilen zu dürfen. Ihre Zufriedenheit ist unser Bestreben. Wir stehen Ihnen stets bei allen Fragen mit Lösungsvorschlägen zur Verfügung. Für uns ist es wichtig, Sie bereits ab dem ersten Kontakt persönlich und kompetent beraten zu können. Deswegen sind wir stolz darauf, Sie in insgesamt sechs Sprachen (Deutsch/Englisch/Französisch/Italienisch/Arabisch/Russisch) begrüßen zu können.



Dr. Andreas Kaiser  
Geschäftsführer  
Managing Director

Ulrich Künker  
Geschäftsführer  
Managing Director

Um stets für Sie persönlich da sein zu können und Sie beim Aufbau oder dem Verkauf Ihrer Sammlung optimal zu betreuen, haben wir über die letzten Jahre ein Netz an Dependancen und Partnern aufgebaut. Darüber hinaus können Sie uns auf vielen großen Münzbörsen und Messen persönlich antreffen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude mit den Katalogen und viel Erfolg beim Bieten!

Dr. Andreas Kaiser  
Geschäftsführer/  
Managing Director

Ulrich Künker  
Geschäftsführer/  
Managing Director

# Dear Coin Enthusiasts,

*We are delighted to present you our new catalog for the Spring auction Sales 2025. We hope you enjoy studying it and that you find some beautiful pieces for your collection.*

We have, as usual, created our catalogues with care and attention to detail. These high standards, which you as a customer have come to appreciate, come to you courtesy of our team of numismatic experts, who benefit from decades of experience to create the auction catalogues. Thus when you consign to Künker or place a bid, you may depend on a precise, professional assessment and description of the objects to be auctioned.

At Künker we even go one step further with our assurance of quality: when you acquire an item from us, we give you a warranty of authenticity – with no time limit. This means we warrant, beyond the time period set by law that the objects bought from us are authentic and correspond to the descriptions in the catalogues, precisely.

Along with expert competence and our assurance of quality, we consider good relations with you, our customers, to be our most important priority. It is a great pleasure for us to share your enthusiasm and passion for numismatics. Our object in view will be your satisfaction. Our Customer Service is always more than happy to answer your questions and gives proposals for solution. It is important to us to advise you personally and competently, from the very first time you contact us. Therefore we're proud that we can greet you in a total of eight languages (German/English/French/Italian/Spanish/Arabic/Russian/Japanese).

In order to be at your disposal constantly, and help you in building or selling your collection, we have developed a worldwide network of branches and partners in recent years which brings us even closer to you. In addition you can meet us personally at many major coin conventions and coin fairs around the world.

And now, allow us to wish you a pleasant experience with the catalogues, and much success in your bidding!



Dr. Niklas Nollmann

Leiter Numismatik

Director Numismatic Department

Fabian Halbich

Leiter Numismatik

Director Numismatic Department



Oliver Köpp

Auktionator

Auctioneer

Jens-Ulrich Thormann

Leiter Antike Numismatik

Director Ancient Numismatics



Eike Geriet Müller

Leiter Goldhandel

Director Goldtrading Department

Horst-Rüdiger Künker

Goldhandel

Gold Trading



# Das „Haus für geprägte Geschichte“

## The “House of Minted History”



Fritz Rudolf Künker



### Stammhaus Osnabrück/Headquarter Osnabrück

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,  
Nobbenburger Straße 4a, 49076 Osnabrück  
Tel. +49 541 96202 0 · [service@kuenker.de](mailto:service@kuenker.de)

Seit der Firmengründung im Jahre 1971 ist die Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG mit der Friedensstadt Osnabrück verbunden. Unser Firmensitz ist heute eines der größten Kompetenzzentren der Münzenkunde und beherbergt zudem eine der bedeutendsten Bibliotheken ihrer Art. Diese steht den numismatischen Experten zur Verfügung, um immer eine exakte Bewertung und Beschreibung sowie geschichtliche Hintergründe der Auktionsobjekte für unsere hochwertigen Auktionskataloge zu liefern.

Im Stammhaus in Osnabrück berät und unterstützt Sie unser Kundenservice in allen Belangen rund um Münzen und Orden sowie zu den Saalauktionen und eLive Auctions. Um Sie auch in Ihrer Nähe betreuen zu können, haben wir ein internationales Netzwerk aufgebaut. Das zweite Standbein unseres Unternehmens ist der Handel mit Gold- und Anlagemünzen, der unseren Kunden eine interessante und reichhaltige Auswahl an Anlage- und Sammlermünzen aus Gold bietet.

Since the company's founding in 1971, the Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG has been strongly associated with the “City of Peace” Osnabrück, Germany. Today, our central offices are home to one of the most important centers of competence in the worldwide coin sphere, and contain one of the most significant libraries in the field as well. Künker makes this library available to numismatic experts, in order to always be in a position to provide precise assessments and descriptions, and of course historic background, of the auction items for our highly-valued auction catalogues.

From the company's Osnabrück headquarters, the Customer Service team can advise and support you in all issues having to do with coins and medallions, and with matters related to the gallery auctions and eLive Auctions. In order to further serve you in your own region, we have built an international network. Our company's second division, too, deals with minted history: the trading department offers customers a wide variety of outstanding gold bullion and collecting gold coins.

# Standorte

## Locations



Roland Trampe

Michael Autengruber

Dr. Hubert Ruß

Petr Kovaljov



Frank Richardsen

Olaf Niebert

Frank Lagnitre

Sandrine Dorey

### Hamburg

Künker Hamburg, c/o Roland Trampe  
**Roland Trampe**  
 Telefon: +49 40 22861362  
 roland.trampe@kuenker.de

### Konstanz

Künker Konstanz, c/o Michael Autengruber  
 Schulthaißstraße 10, 78462 Konstanz  
**Michael Autengruber**  
 Telefon: +49 7531 2829059  
 michael.autengruber@kuenker.de

### München Löwengrube

Künker Numismatik AG  
 Löwengrube 12, 80333 München  
**Dr. Hubert Ruß**  
 Telefon: +49 89 5527849 0  
 service@kuenker-numismatik.de

### München Maximiliansplatz

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG  
 Maximiliansplatz 12a, 80333 München  
**Frank Richardsen, Olaf Niebert**  
 Telefon: +49 89 24216990  
 muenchen@kuenker.de

### Wien

Künker Wien, c/o Numfil GmbH  
 Seidengasse 16, 1070 Wien, Österreich  
**Petr Kovaljov**  
 Telefon: +43 676 4838 733  
 petr.kovaljov@kuenker.de

### Brno (Brünn)

Künker Brno, c/o Numfil s.r.o.,  
 Kotlarska 266 /3, 602 00 Brno, Tschechien  
**Petr Kovaljov**  
 Telefon: +420 603 811031  
 petr.kovaljov@kuenker.de

### Paris

Künker Paris, Maison Platt S.A.S.  
**Frank Lagnitre**                      **Sandrine Dorey**  
 Tel. +33 667240305                      Tel. +33 142965048  
 platt@kuenkerparis.fr                      platt@kuenkerparis.fr

### Zürich

Telefon: +41 44 2254090  
 zuerich@kuenker.de  
 Termine nach Vereinbarung



# Ihre persönlichen Ansprechpartnerinnen



## **Kmar Chachoua**

Français, Deutsch,  
English, Arabic  
Leiterin Kundenbetreuung  
Director Customer Service

## **Bettina Rietz, Dipl.-Kffr. (FH)**

Deutsch, English,  
Français

## **Alexandra Elflein-Schwier, M.A.**

English, Français,  
Deutsch, Italiano

## **Cristina Welzel**

Italiano, Deutsch,  
English, Français

## **Was ist für Ihre schriftliche Auktionsteilnahme besonders wichtig?**

- ▶ Bitte senden Sie uns Ihre Aufträge möglichst frühzeitig zu. Das beiliegende Formular erleichtert Ihnen die Abgabe eines schriftlichen Gebots. Gerne nehmen wir Ihre Gebote per Post, Fax, E-Mail oder online auf [kuenker.de](https://www.kuenker.de) entgegen.
- ▶ Wenn Sie noch nicht bei uns gekauft haben, bitten wir Sie, uns als Referenz eine Münzhandlung anzugeben, mit der Sie bereits in Geschäftsverbindung stehen.
- ▶ Wir gewährleisten die Echtheit aller verkauften Objekte auch über die gesetzliche Frist hinaus.

## **Sie möchten telefonisch an der Auktion teilnehmen?**

**Die telefonische Teilnahme an der Auktion ist bei uns selbstverständlich möglich.**

**Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern.**

**Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, die folgenden Punkte zu beachten:**

- ▶ Telefonisches Bieten ist nur bei Losen mit einer Taxe von mind. € 500 Euro möglich.
- ▶ Bitte teilen Sie uns mindestens 24 Stunden vor der Auktion mit, zu welchen Stücken Sie angerufen werden möchten.
- ▶ Bitte achten Sie darauf, dass Sie erreichbar sind, wenn Ihre Stücke versteigert werden. Der Zeitplan in diesem Katalog hilft Ihnen dabei, den Zeitpunkt der Versteigerung abzuschätzen. Des Weiteren können Sie über den Live-Ticker auf der Startseite von [kuenker.de](https://www.kuenker.de) den Auktionsverlauf verfolgen.
- ▶ Wir empfehlen, zusätzlich zu Ihrem Anrufwunsch auch ein schriftliches Gebot abzugeben, damit wir für Sie auch dann bieten können, falls die Verbindung nicht zustande kommt.
- ▶ Bitte beachten Sie, dass telefonisches Bieten eine unsichere Variante der Auktionsteilnahme sein kann. Wir können keine Garantie für das Zustandekommen der telefonischen Verbindung übernehmen. Wenn Sie sicher gehen wollen, besuchen Sie bitte unsere Auktion persönlich oder geben Sie uns ein schriftliches Gebot.

## **Live bidding**

Nutzen Sie die komfortable Möglichkeit der Teilnahme an unseren Auktionen via [SIXBID.com](https://www.sixbid.com) oder [kuenker.aux.de](https://www.kuenker.aux.de) und greifen Sie so online live in das Auktionsgeschehen ein.

## **Was passiert nach der Auktion?**

- ▶ Der Versand der Auktionsware startet nach Beendigung der Auktion und dauert in der Regel 8 Tage.
- ▶ Alle Kunden, die an unserer Auktion schriftlich teilgenommen haben, erhalten innerhalb von 2 Wochen nach der Auktion unsere Ergebnisliste gratis.
- ▶ Die Auktionsergebnisse werden zeitnah nach dem Zuschlag ins Internet übertragen.

Telefon: +49 541 96202 0  
Fax: +49 541 96202 22  
Gebührenfrei: 0800 5836537

[service@kuenker.de](mailto:service@kuenker.de)  
[www.kuenker.de](https://www.kuenker.de)

Montag - Donnerstag,  
8.30 - 17.00 Uhr  
Freitag, 8.30 - 16.00 Uhr

Monday - Thursday:  
8.30 am - 5 pm  
Friday: 8.30 am - 4 pm

# Your personal contact



**Dr. Larissa Bunina**

Ukrainisch, Russkij,  
Deutsch, English

**Elke Lamla**

Deutsch

**Elena Pauls, M.A.**

Deutsch, English

## Important facts for a written participation in the auction

- › Please send us your instructions as early as possible. The likelihood of errors occurring increases if we receive your instructions only shortly before the auction. The enclosed form should make it simple for you to submit a written bid, you may send your bids by mail, fax, e-mail or via **kuenker.de**
- › If you are a new customer who has not yet purchased from us, we do request references. Please name a coin dealer with whom you have already done business.
- › The genuineness of all objects sold is warranted beyond the statutory length of time.

## Do you wish to participate by telephone?

**You are welcome to participate in our auction by telephone. We are glad to call you during the auction and to assist you in bidding for your items. Please take notice of the following conditions:**

- › Telephone bidding is accepted exclusively on lot numbers with estimates at 500 Euro or above.
- › Please inform us at least 24 hours in advance if you wish to register for telephone bidding, even for single lots. We do need 48 hours to schedule all incoming requests.
- › Please be available, when your lots will be sold. The time schedule in the catalogue will help you to estimate the approximate time when your items are going to be sold. Furthermore, you can follow the auction process via the live ticker on kuenker.de.
- › When you register for telephone bidding, we recommend to leave a written bid in addition. This bid will only be executed, should the telephone bidding be interrupted or not be achieved.
- › Please be aware that telephone bidding is a risky way of participation in our auction. We do not assume liability should the telephone line be interrupted or not be achieved. We advise you to attend the auction in person or to send written bids.

## Live bidding

Use the comfortable possibility of participating in our auctions via **SIXBID.com** or **kuenker.auex.de** and intervene online live in the auction events.

## What occurs after the auction?

- › The shipment of all auction goods starts after the completion of the entire auction week and it usually takes 8 days to be completed.
- › All auction results are available on our website one day after the end of the auction week.
- › The auction results are published on the internet as soon as the bid is accepted.



Please scan the QR code to download the Information PDF file in your language



Italiano



Français



Ukrajins'ka



## Besichtigung

**Künker Osnabrück**  
Nobbenburger Straße 4a

Wir bitten um frühzeitige Anmeldung für einen Besichtigungstermin.

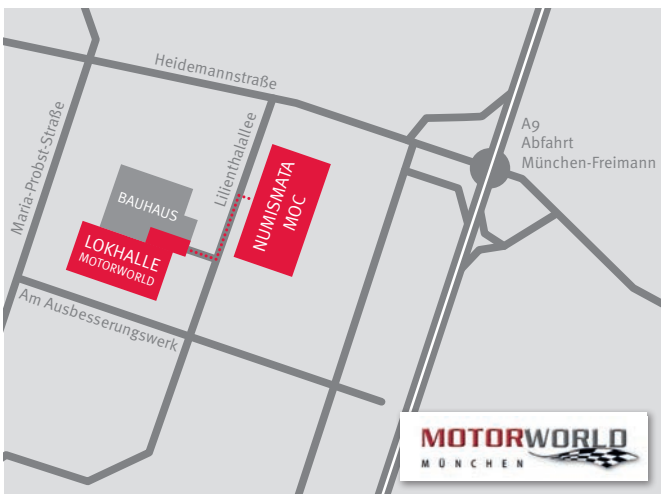
Über etwaige Änderungen z. B. am Zeitplan oder dem Ort der Versteigerung informieren wir Sie per Newsletter und auf [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de).

## On View

**Künker Osnabrück**  
Nobbenburger Straße 4a

We would kindly ask you for early registration for a viewing appointment.

About any changes, e.g. to the time schedule or the place of the auction we will inform you by email-newsletter and on [www.kuenker.com](http://www.kuenker.com).



## Besichtigung im Rahmen der NUMISMATA

Ausgenommen Konvolute

**Motorworld München**  
(3 Gehminuten von der Numismata)  
Kleine Lokhalle  
Lilienthalallee, 80939 München,

28. Februar - 2. März 2025 von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr

## On view in the context of the NUMISMATA

Except mixed lots

**Motorworld München**  
(3 minutes walk from the Numismata)  
Kleine Lokhalle  
Lilienthalallee, 80939 München,

28 February - 2 March 2025 from 9 am to 6 pm

## „LiveBidding“ auf [kuenker.auex.de](http://kuenker.auex.de)

Nutzen Sie die komfortable Möglichkeit der Teilnahme an unseren Auktionen via Internet.

Alles, was Sie dazu brauchen ist ein aktueller Webbrowser, wie zum Beispiel Mozilla Firefox®, Google Chrome® oder Microsoft Edge®. Sie können über ein Smartphone, Tablet, Notebook oder PC jederzeit mitbieten.

Im bedienerfreundlichen Portal finden Sie auf einen Blick alle wichtigen Informationen zu unseren Losen und Ihren Geboten.

Seien Sie „live“ dabei, wenn der Hammer fällt. Hören Sie den Auktionator und sehen Sie das aktuelle Los inklusive aktuellem Gebotsstand sowie Beschreibung. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Lieblingsstücke von zu Hause aus oder unterwegs, einfach und bequem per Mausclick zu ersteigern.

Seien Sie am Bildschirm unser Gast im Saal!  
Wir laden Sie herzlich ein.

In nur drei Schritten zu Ihrem erfolgreichem Zuschlag:

1. Registrieren Sie sich bitte unter [kuenker.auex.de](http://kuenker.auex.de).
2. Aktivieren Sie anschließend die Registrierung über den Link in Ihrer Bestätigungs-E-Mail.
3. Am Auktionstag reicht eine kurze Anmeldung auf [kuenker.auex.de](http://kuenker.auex.de) und Sie können jederzeit „live“ in die Auktion einsteigen.

## „LiveBidding“ auf [kuenker.auex.de](http://kuenker.auex.de)

Take advantage of our convenient online bidding.

All you need is an up to date browser, such as Mozilla Firefox®, Google Chrome® or Microsoft Edge®. Bidding can be done via Smartphone, Tablet, Notebook or PC.

On this user friendly portal you will find all the important information on our lots and your bids at a glance.

Be there live when the gavel falls. Hear the auctioneer and see the current lot, including the current bid status and description. Use the opportunity to purchase your favorite items by auction at home or en route, with just a mouse click.

We welcome you to be our guest in our floor auction sale via your display screen.

In just three steps to a successful bid:

1. Please register at [kuenker.auex.de](http://kuenker.auex.de).
2. Activate the registration via the link in your confirmation e-mail.
3. On the auction day all you have to do is log in on [kuenker.auex.de](http://kuenker.auex.de) and participate live.



# Heinz-Falk Gaiser (1942 – 2022)

## Porträt eines Münzensammlers

Heinz-Falk Gaiser wurde am 8. Dezember 1942 in Bernburg an der Saale geboren.

Sein Vater Heinz Reinhard stammte aus Leipzig und war Flugkapitän und Abnahmepilot bei Hugo Junkers im anhaltischen Bernburg. Die Flugzeuge wurden nach der Fertigstellung im Werk einmal von Abnahmepiloten geflogen, bevor sie an die Luftwaffe ausgeliefert wurden.

Seine Mutter Elisabeth Schneiderhahn war in Nordstetten (heute Stadtteil von Horb am Neckar, Kreis Freudenstadt) zuhause.

Im Gasthaus der Familie, dem "Schöpfle", das mitsamt der zugehörigen Brauerei der Familie Schneiderhahn gehörte, lernten sich die beiden kennen, als der Pilot auf dem Rückweg vom Bodensee dort einkehrte. Bald darauf heirateten sie und zogen nach Bernburg.

Im Sommer 1942 verunglückte Heinz Reinhard bei einem Absturz während eines Fluges tödlich. Elisabeth kehrte kurz darauf zu ihrer Familie nach Nordstetten zurück, wo der kleine Heinz-Falk aufwuchs.

Nach dem Krieg heiratete Mutter Elisabeth Erwin Gaiser, mit dem sie 1947 einen weiteren Sohn, Carl-Christian, bekam. Die Familie Gaiser betrieb bis Anfang der 1980er eine Textilfabrik in Nordstetten.

Nach dem Besuch der Grundschule und der am Gymnasium in Horb erworbenen mittleren Reife absolvierte Heinz-Falk Gaiser bei der Kreissparkasse in Horb eine Ausbildung zum Bankkaufmann. Mit großer Begeisterung erfüllte er erfolgreich seine Aufgaben und fand bei seinen Kollegen und Vorgesetzten schnell Anerkennung. Vermutlich entstand hier seine positive Bindung zur Institution Bank und zu Bankgeschäften, die sein Berufsleben prägte.

Nach der Ausbildung besuchte er das Wirtschaftsgymnasium in Reutlingen und studierte anschließend erst in Nürnberg, dann in Saarbrücken Betriebswirtschaft. Nebenbei folgte er den Genen seines leiblichen Vaters und betrieb als Hobby das Sportfliegen, das er mit Rundflügen für Touristen finanzierte. Während des Studiums lernte er seine spätere Frau kennen. Das Paar heiratete 1971, und 1976 kam in Stuttgart ihr Sohn zur Welt.



Los 2001



Los 2067



Los 2084



Los 2090



Los 2106



Los 2177



Heinz-Falk Gaiser setzte seine Banklaufbahn zunächst von 1970 bis 1976 im Kreditgeschäft der Südwestbank in Stuttgart fort. Nach zwei Jahren bei der südwestdeutschen Landesbank (1977-1979) wurde er Leiter des Firmenkundengeschäfts bei der Landesgirokasse in Sindelfingen (1979-1989) und in Böblingen und Calw (1989-1992). Schließlich leitete er ab 1992 die Abteilung für Kreditbetreuung in der Zentrale der Landesgirokasse in Stuttgart. Gaiser engagierte sich in seiner Arbeit leidenschaftlich und war in der Stuttgarter Bankenwelt ein anerkannter Fachmann für das Risikomanagement im Bereich Firmenkredite. Als die Landesgirokasse 1999 mit der Südwest LB zur Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) fusionierte, ergriff er die Möglichkeit und ging im Alter von 57 Jahren in den Ruhestand.

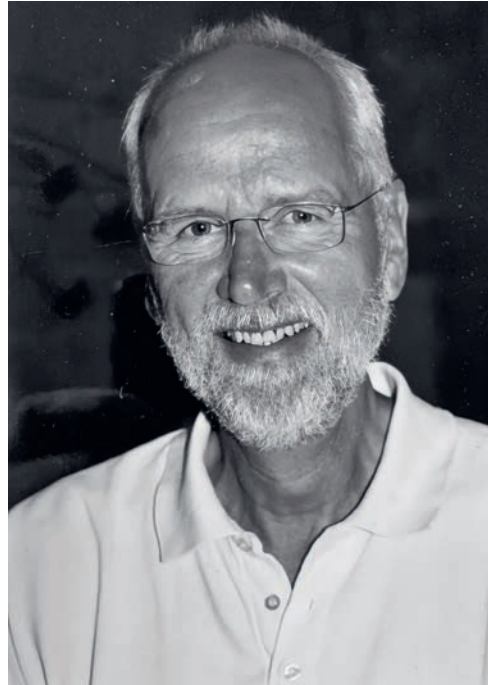
Entgegen den Bedenken von Familie und Freunden erwies sich dieser Schritt als goldrichtig. Heinz-Falk Gaiser konzentriert sich nun darauf, sein Leben zu genießen und sich seinen vielfältigen Interessen zu widmen. Quasi jedes Wochenende unternahm er mit seiner Frau und mit Freunden ausgedehnte Wanderungen in Süddeutschland. Auch Radfahren und Klavierspielen wurden in die Tagesabläufe eingeplant. Mit der ihm eigenen Akribie und Systematik plante er alles, auch die Haushaltsführung und Vorratshaltung. Seine Nachbarn schätzten es sehr, auf die gut sortierten Vorräte im Hause Gaiser zurückgreifen zu können, wenn nach Ladenschluß etwas fehlte.

Als 2005 sein erster Enkel geboren wurde, begann eine neue Lebensphase, und Heinz-Falk Gaiser erfüllte mit Herzblut seine Rolle als fürsorglicher Großvater. Die Wanderungen wurden nun auf kindergerechten Routen geplant und der Mittwoch als "Enkeltag" fest im Wochenkalender installiert für Ausflüge, Besuche im Schwimmbad und stundenlanges Vorlesen. 2010 und 2014 wurden den Großeltern zwei weitere Enkel beschert.

Zu den großen Leidenschaften des Finanzexperten zählte die Beschäftigung mit der Geldgeschichte und das Sammeln von Münzen. Geld spielte eine entscheidende Rolle im Berufsleben von Heinz-Falk Gaiser, und er begann schon während seiner Ausbildung zu Ende der 1950er Jahre mit dem Sammeln historischer Geldstücke. Dabei betrachtete er das Sammeln von Münzen weniger als reine Liebhaberei, sondern mehr als das Befüllen einer gigantischen Sparbüchse. In diesem Sinne erlaubte er es sich beim Münzenkauf auch – allerdings in seltenen Fällen – „über die Stränge zu schlagen“, was er sich ansonsten versagte. Ein weiterer Aspekt beim Münzensammeln war, dass er dieses Hobby für sich selbst betreiben und hier seine Ruhe und Entspannung – auch nach seiner Pensionierung – finden konnte. Neben anderen Sammelgebieten fokussierte sich Gaiser auf die Münzen der Grafen, Herzöge und Könige von Württemberg, seiner Heimat. Gerne teilte er sein profundes Wissen mit anderen - beispielsweise mit seinen Wanderfreunden, denen er plötzlich unterwegs am passenden Ort eine historische Münze aus seiner Hemdtasche vorführte. Außerdem genoss er den Austausch mit anderen Münzsammlern, sowohl privat als auch im 1901 gegründeten Württembergischen Verein für Münzfreunde, dessen aktives Mitglied er war.

Beim Aufbau seiner Sammlung ging es Gaiser darum, möglichst alle gängigen Württemberger Münztypen seit dem 14. Jahrhundert zusammenzustellen und so die württembergische Münz- und Geldgeschichte zu dokumentieren. Dabei orientierte er sich an dem hervorragenden dreibändigen Korpuswerk „Die württembergischen Münzen“ von Ulrich Klein und Albert Raff. Während er an den Auktionen von Stefan Sonntag in Stuttgart gerne persönlich teilnahm, ließ er sich auf auswärtigen Versteigerungen in der Regel vertreten, u.a. durch die Firma Künker.

In den vielen Jahren hat sich so ein enges und vertrauensvolles Verhältnis zwischen Heinz-Falk Gaiser und unserer Firma gebildet.



Heinz-Falk Gaiser

Heinz-Falk Gaiser war immer bereit, anderen zuzuhören und aus seinem reichen Erfahrungsschatz wertvolle Anregungen zu geben, wovon auch der Unterzeichner dieses Vorwortes in zahlreichen offenen Gesprächen, die auch viele nicht-numismatische Themen berührten, profitieren konnte.

Die positive Grundeinstellung von Heinz-Falk Gaiser kann man einem Kommentar entnehmen, den er auf die Frage, wie er den Ruhestand aushalte, geäußert hat: „Mein permanenter Zustand der Zufriedenheit wird nur durch gelegentliche Momente des Glücks unterbrochen.“

Leider konnte er den Kampf gegen eine schwere Krankheit nicht gewinnen und starb am 25. September 2022 – kurz vor seinem 80. Geburtstag – im Kreise seiner Familie.

Wir bedanken uns bei Heinz-Falk Gaiser und seiner Familie für das Vertrauen, uns mit der Versteigerung seiner Sammlung zu betrauen und seine Münzen wieder in den numismatischen Kreislauf zurückfließen zu lassen.

Osnabrück, im Januar 2025

*Dr. Andreas Kaiser*

Dr. Andreas Kaiser

# Heinz-Falk Gaiser (1942 – 2022)

## Portrait of a Coin Collector

Heinz-Falk Gaiser was born 8 December 1942 in Bernburg an der Saale, Germany.

His father Heinz Reinhard Gaiser came from Leipzig, and was a flight captain and test pilot at Hugo Junkers in Bernburg, Anhalt. After completion at the factory, their planes were flown once by “acceptance” pilots before they were delivered to the Luftwaffe.

His mother Elisabeth Schneiderhahn came from Nordstetten (now part of Horb am Neckar in the Freudenstadt district).

The two met at her family’s inn the “Schäpfle”, which they operated along with the associated brewery, when the pilot stopped there on his way back from Lake Constance. They married soon afterwards and moved to Bernburg.

In the summer of 1942, Heinz Gaiser was killed in a crash during a flight. Shortly afterwards, Elisabeth returned to her family in Nordstetten, where little Heinz-Falk grew up.

Following the Second World War, Elisabeth married Erwin Gaiser, with whom she had another son, Carl-Christian, in 1947. The Gaiser family operated a textile factory in Nordstetten until the early 1980s.

After attending primary school and graduating from secondary school in Horb, Heinz-Falk Gaiser trained as a bank clerk at the Horb branch of the Kreissparkasse savings bank. He carried out his responsibilities there with great enthusiasm, and was quickly recognized as an asset by his colleagues and superiors. This is where his positive relationship with banks as an institution and with the banking profession was formed, and it came to characterise his professional life.

When he had completed his apprenticeship he attended business school in Reutlingen, and then studied business administration first in Nürnberg and then in Saarbrücken. Along the way, he followed his biological father’s genetic influence and pursued sport flying as a hobby, which he financed with sightseeing flights for tourists. It was during his college studies that he met his future wife. The couple married in 1971, and their son was born in Stuttgart in 1976.



Los 2014



Los 2087

Heinz-Falk Gaiser initially continued his banking career at the Südwestbank in Stuttgart from 1970 to 1976. After two years at Südwestdeutsche Landesbank (1977-1979), he became Head of Corporate Banking at Landesgirokasse in Sindelfingen (1979-1989) and in Böblingen and Calw (1989-1992). Finally, beginning in 1992 he headed the Credit Support Department at the Landesgirokasse headquarters in Stuttgart. Gaiser was passionately committed to his work, and was a recognised expert in the Stuttgart banking world on the subject of risk management in the area of corporate loans. When Landesgirokasse merged with the bank Südwest LB to form Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) in 1999, he seized a resulting opportunity and retired at the age of 57.

Contrary to the doubts of some family members and friends, this step proved to be the right one. Heinz-Falk Gaiser subsequently concentrated on enjoying life and devoting himself to his many interests. Almost every weekend, he went on long hikes in southern Germany with his wife and friends. Cycling and playing the piano also became part of his daily routine. He planned everything with his typical meticulous and systematic approach, including his family’s housekeeping and the shopping. His neighbours very much appreciated being able to rely on the well-stocked provisions at the Gaiser home when something was needed after the stores had closed.

When his first grandson was born in 2005, a new phase of his life began. Heinz-Falk Gaiser put his heart and soul into his role as a caring grandfather. He planned walks on routes suitable for children, and Wednesdays were firmly established on the weekly calendar as “grandchildren’s day” for excursions, visits to the swimming pool, and hours of reading aloud. In 2010 and 2014, the grandparents were blessed with two more grandchildren.

One of the financial expert’s great passions was studying the history of money and collecting coins. Money played a decisive role in Heinz-Falk Gaiser’s professional life, and he began collecting historical coins during his training at the end of the 1950s. He regarded coin collecting less as a mere hobby than as the filling of a gigantic piggy bank. With this in mind, he also allowed himself to “go overboard” when buying coins -- albeit on rare occasions -- an example of a kind of self-indulgence which he otherwise denied himself. Another attraction of coin collecting was that he could pursue this hobby alone and find peace and relaxation with it, even after his retirement. In addition to other areas of collecting, Gaiser focussed on the coins of the counts, dukes and kings of Württemberg, his home state in Germany. He enjoyed sharing his profound knowledge with others: with his hiking friends, for example, whom he would suddenly show a historical coin taken from his shirt pocket at some suitable point on the trail. He also enjoyed socialising with other coin collectors, both privately and in the Württemberg Coin Collectors’ Association (founded in 1901), of which he was an active member.

Herr Gaiser conceived his collection with the goal of compiling as many common Württemberg coin types as possible minted from the 14th century on, and thus documenting Württemberg’s coin and monetary history. In doing so, he orientated himself to the excellent three-volume corpus work “Die württembergischen Münzen” (“The Coins of Württemberg”) by Ulrich Klein and Albert Raff. While he enjoyed attending Stefan Sonntag’s auctions in Stuttgart in person, he usually had someone represent him at more distant auctions such as those by the Künker company.

Over the years, a close and trusting relationship developed between Heinz-Falk Gaiser and our company.

Herr Gaiser was always willing both to listen to others and to provide valuable suggestions from his own wealth of experience -- from which the author of this foreword was able to benefit in numerous freewheeling discussions, which also touched on many non-numismatic topics.



Los 2092



Los 2108



Los 2239



Los 2243

Heinz-Falk Gaiser’s positive attitude can be seen in a comment he made when asked how he was coping with retirement: “My permanent state of contentment is interrupted only by occasional moments of happiness.”

Unfortunately, he was unable to win the battle against a serious illness and died on 25 September 2022, shortly before his 80th birthday, surrounded by his family.

We want to thank Heinz-Falk Gaiser and his family for entrusting us with the auction of his collection, and thereby allowing his coins to flow back into the numismatic cycle.

Osnabrück, January 2025

*Dr. Andreas Kaiser*

Dr Andreas Kaiser

## INHALT AUKTION 421

	Los-Nr.
<b>WÜRTTEMBERGISCHE MÜNZGESCHICHTE DIE SAMMLUNG HEINZ-FALK GAISER, TEIL 2 (DAS HERZOGTUM VON 1693 BIS 1797)</b>	<b>2001 - 2247</b>
<b>DAS HERZOGTUM WÜRTTEMBERG</b>	
<b>Herzog Eberhard Ludwig, 1693-1733</b>	<b>2001 - 2055</b>
<b>Herzog Karl Alexander, 1733-1737</b>	<b>2056 - 2083</b>
Notklippen Karl Alexanders als Festungskommandant von Landau während der französischen Belagerung von 1713	2081 - 2083
<b>Karl Rudolf, Administrator und Vormund von Karl Eugen, 1737-1738</b>	<b>2084 - 2089</b>
<b>Karl Friedrich, Administrator und Vormund von Karl Eugen, 1738-1744</b>	<b>2090 - 2104</b>
<b>Herzog Karl Eugen, 1744-1793</b>	<b>2105 - 2238</b>
Die erste Münzperiode des Herzogs Karl Eugen, 1744-1759	2105 - 2169
Prägungen für Auslandszahlungen (sog. Kriegsgeld des Siebenjährigen Krieges)	2170 - 2176
Die zweite Münzperiode des Herzogs Karl Eugen, 1759-1793 (nach der Konvention von 1753)	2177 - 2238
<b>Herzog Ludwig Eugen, 1793-1795</b>	<b>2239 - 2242</b>
<b>Herzog Friedrich Eugen, 1795-1797</b>	<b>2243 - 2247</b>





Historische Karte des Herzogtums Württemberg. Georg Gadner, Chorographia Beschreibung des hochloblichen Herzogtum Württemberg samt allen desselben Landschaften, 1596, gescannt von LABW, Hauptstaatsarchiv. [Deed - Attribution-ShareAlike 3.0 Unported - Creative Commons](#), ohne Änderungen

# WÜRTTEMBERGISCHE MÜNZGESCHICHTE DIE SAMMLUNG HEINZ-FALK GAISER, TEIL 2 (DAS HERZOGTUM VON 1693 BIS 1797)

## DAS HERZOGTUM WÜRTTEMBERG



*Miniatur-Porträt eines unbekanntes Künstlers von Herzog Eberhard Ludwig vor 1733;  
Landesmuseum Württemberg, Stuttgart; fotografiert von Wuselig am 2.5.2013,  
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.en>, ohne Änderungen.*

### HERZOG EBERHARD LUDWIG, 1693-1733

(geb. am 18. September 1676 in Stuttgart, gest. am 31. Oktober 1733 in Ludwigsburg;  
Herzog von Württemberg seit dem 20. Januar 1693)

#### Ein General und Kavalier – Württemberg wird absolutistisch

Nach der Absetzung seines Onkels Friedrich Ludwig 1693 übernahm Eberhard Ludwig mit siebzehn Jahren die Regierung, die er vierzig Jahre lang führen sollte, allerdings nicht immer zum Besten des Landes.

Die innen- und außenpolitischen Herausforderungen, die sich für den jungen, auf die Regierung eines Landes nicht vorbereiteten Herzog stellten, waren enorm. In drei Kriegen – dem Dreißigjährigen Krieg (1618-1648), dem Pfälzer Erbfolgekrieg (1688-1697) und dem noch folgenden Spanischen Erbfolgekrieg (1701-1714) – hatte das Land Zerstörungen großen Ausmaßes erfahren, war teilweise entvölkert und immer wieder von Hungersnöten und Seuchen betroffen. Das seit dem Tübinger Vertrag von 1514 bestehende duale System zwischen den württembergischen Landständen und den regierenden Herzögen, die sich die Macht im Staat teilen mussten, erforderte eine ausgewogene Politik. Dazu kam die prekäre geopolitische Lage Württembergs als Bollwerk gegen Frankreich im Südwesten des Reiches. Die drei Herzöge der Barockzeit – Friedrich Karl, Eberhard Ludwig und zuletzt Karl Alexander – standen patriotisch zum Reich, aber als protestantische Fürsten bekamen sie auch immer wieder das janusköpfige Gesicht der Habsburger zu sehen, deren Hausmachtpolitik jesuitisch-spanischen Einflüssen unterlag.

Herzog Eberhard Ludwig begann seine Regierung als absolutistischer Herrscher, der gewillt war, seinen alleinigen Machtanspruch durchzusetzen. 1698 entmachtete er die Stände, die ihm die Mittel für den weiteren Unterhalt eines seit dem Pfälzer Erbfolgekrieg stehenden Heeres verweigern wollten, indem er ein Gesetz erließ, das Beschwerden der Landstände beim Kaiser blockierte. Eberhard Ludwig, der das Studium von Akten als Zumutung ansah, regierte mit einem "Geheimen Rat" von Günstlingen, die die Entscheidungen trafen. Der Herzog war eher mit seiner und des Hofes prunkvoller Repräsentation beschäftigt, wobei er sich als Förderer der Künste, der Musik und des Theaters gefiel. Mit 21 Jahren heiratete er auf Betreiben seiner Mutter im Mai 1697 Johanna Elisabeth, die Schwester des Markgrafen Karl III. von Baden-Durlach, das südlich an das Territorium Württembergs angrenzte. Aus dieser Ehe ging nur ein Sohn, Erbprinz Friedrich Ludwig, hervor.

Der Friede von Rijswijk, der 1697 den Pfälzischen Erbfolgekrieg beendete, brachte Herzog Eberhard Ludwig dank geschickter Verhandlungen seiner Räte die Grafschaft Mömpelgard zurück. Allerdings lehnte Frankreich die von ihm geforderten acht Millionen Reparationszahlungen ab.

Im Spanischen Erbfolgekrieg zwischen Frankreich und Habsburg konnte Eberhard Ludwig entgegen seinem Wunsch nicht neutral bleiben. Kaiser Leopold I. rief ihn zur Fahne. In der berühmten zweiten Schlacht bei Höchstädt 1704 unter den Feldherren Marlborough, dem Prinz Eugen von Savoyen und dem "Türkenlouis" Ludwig Wilhelm von Baden, in der die Franzosen und die mit ihnen verbündeten Bayern geschlagen wurden, befehligte er erfolgreich einen Teil der Kavallerie. Er galt als "Draufgänger", der sein Leben rücksichtslos aufs Spiel setzte. Nach einer darauffolgenden glänzenden Militärkarriere ernannte ihn der Kaiser zum Reichsgeneralfeldmarschall und zum Oberbefehlshaber der Rheinarmee.

Durch das "Edikt von Fontainebleau", in dem Ludwig XIV. den Protestantismus in Frankreich verbot, wanderten viele Hugenotten und Waldenser in die protestantischen Länder Europas ein. Die Aufnahme dieser Glaubensflüchtlinge 1699 durch den württembergischen Herzog führte langfristig zu einem wirtschaftlichen Aufschwung des Landes. Die etwa 2000 Migranten machten nicht nur die Kartoffel als Grundnahrungsmittel in Württemberg heimisch, sondern sie waren auch geschickte Handwerker wie Uhrmacher, Seidenweber, Strumpfwirker, Perückenmacher, Hutmacher und Parfümeriehändler. Sie stellten die Luxuswaren her, die in der aristokratischen Hofgesellschaft zahlreiche Abnehmer fanden. Ganz im Sinne des Merkantilismus, einer durch den absolutistischen Souverän gelenkten Wirtschaftspolitik, berief Eberhard Ludwig 1709 den ersten deutschen "Kommerzienrat", der die Gründung von Manufakturen, Bergwerken, das Post- und Straßenwesen sowie die Schiffbarkeit des Neckars in die Hand nehmen sollte. Durch dieses Gremium wurde die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Landes gesteigert. Besonders der Anbau von Wein wurde wieder gefördert, der vor dem Dreißigjährigen Krieg ein Hauptexportgut der Württemberger gewesen war.

Trotz ständiger Geldknappheit und jeder Art von Schwierigkeiten konnte sich der Herzog mit dem Bau von Schloss Ludwigsburg - dem größten Barockschloss Deutschlands - als Ausdruck seiner fürstlichen Herrlichkeit einen lang gehegten Traum erfüllen. Dieses Juwel barocker Baukunst und die Gründung der gleichnamigen Stadt ernährten zahlreiche Künstler und Handwerker, gab aber auch den einfachen Leuten Brot und Arbeit.



*Schloss Ludwigsburg, Ansicht des alten Traktes, Foto J.N. 2024.*



*Miniaturportrait einer Dame, vermutlich der Wilhelmine von Grävenitz,  
gemalt von Catharina Elisabeth de Qitter (1697-1737),  
Landesmuseum Württemberg, Stuttgart, gemeinfrei.*

Eine große Reform war die Einführung des “Gregorianischen Kalenders” in Württemberg im Jahr 1700, der auf dem “Immerwährenden Reichstag” in Regensburg für das gesamte Heilige Römische Reich beschlossen worden war. Zuvor hatte im Herzogtum der von Papst Gregor XIII. eingeführte “Julianische Kalender” gegolten, der eine Differenz von 10 Kalendertagen zu den südlichen katholischen Reichsteilen zur Folge hatte.

Um seinen Anspruch auf die Kurfürstenwürde zu unterstreichen, änderte Herzog Eberhard Ludwig das württembergische Wappen durch Hervorhebung des Reichsbanners. Dieses hohe militärische Abzeichen des Heiligen Römischen Reiches war über das Lehen der Grafschaft Markgröningen 1336 in den Besitz der Württemberger gekommen. Der Reichstag zu Worms 1495 hatte offiziell dieses Amt bestätigt. Das nun neu konzipierte, viergeteilte Wappen von 1727 repräsentierte jeweils eines der württembergischen Territorien: im linken oberen Feld die schwarzen Rauten für Teck, rechts das Reichsbanner mit dem Schwarzen Adler, unten links die Barben für Mömpelgard und rechts den Heidenkopf für Heidenheim. Der Herzschild zeigte das Stammwappen des Hauses mit den drei Stangen eines Hirschgeweihs, der alle vier Landesteile symbolisch zusammenhielt. Eigentlich wünschte sich Eberhard Ludwig, sogar zum König zu avancieren; er hatte sich für das Reich und Habsburg eingesetzt und forderte jetzt seinen “gerechten Lohn” ein.

Die Ehe des Herzogs mit Elisabeth von Baden-Durlach, die er als eine “von Gott auferlegte Strafe” bezeichnete, und seine dynastische Politik waren überschattet von einer 25jährigen Liebesbeziehung zu Wilhelmine von Grävenitz. Diese elegante und sehr gebildete Dame aus altmärkischem Adel kam 1706 zwanzigjährig an den Stuttgarter Hof, wo ihr Bruder Kammerjunker war. Der Herzog machte sie zu seiner Mätresse, heiratete sie 1707 sogar zur “linken Hand” und ließ sie vom Kaiser in den Rang einer Reichsgräfin von Urach erheben. Damit wuchs sich die Liaison zu einer Staatsaffäre aus. Die fürstliche Gemahlin fand sich nicht mit der Situation ab, sondern beschwerte sich über ihren Bruder beim Kaiser in Wien. Auf Druck Josephs I. und der Reichsfürsten sowie nicht zuletzt auch der streng evangelisch-lutherischen Stände in Württemberg musste diese “Ehe” wegen Bigamie annulliert werden. Eberhard Ludwig lief Gefahr, in die Reichsacht zu fallen und wegen einer “amour fou” möglicherweise sein Herzogtum zu verlieren, wie es schon Herzog Ludwig I. 1518 ergangen war. Die Reichsgräfin von Urach reiste 1708 ins Exil in die Schweiz ab.

Als der sittenstrenge Kaiser Joseph I. 1711 verstorben war und sein Nachfolger Karl VI. der Mätressenwirtschaft an den fürstlichen Höfen des Reiches toleranter gegenüberstand, holte Eberhard Ludwig die Grävenitz zurück und verheiratete sie zum Schein mit einem Grafen von Würben, den er aus Dankbarkeit zum Landhofmeister ernannte und der sofort das Land verlassen musste. Ab 1715 residierte die neue “Landhofmeisterin” in den eigentlich für die Herzogin Elisabeth bestimmten Appartements des Schlosses Ludwigsburg. Die zwanzig Jahre dauernde, glückliche Verbindung zwischen Eberhard Ludwig und Wilhelmine fand aus dynastischen Gründen ein Ende: Erbprinz Friedrich Ludwig begann von 1720 an zu kränkeln. Schon früh hatte er eine Großnichte König Wilhelms I. von Preußen geheiratet; der einzige Sohn des Paares starb aber schon mit knapp zwei Jahren. Sollte Herzog Eberhard Ludwig keine weiteren legitimen männlichen Nachkommen haben, würde sein Cousin Karl Alexander aus einer katholischen Nebenlinie das lutherische Württemberg regieren. Da er von seiner Frau Elisabeth wegen ihres Alters von 51 Jahren keine weiteren Kinder mehr zu erwarten hatte, entschloss sich Eberhard Ludwig 1631 zur Trennung von seiner Mätresse und zur Scheidung von der Herzogin, um in einer neuen Ehe doch noch einen Thronfolger zu zeugen. Aber sein Ruf beim deutschen Hochadel war denkbar schlecht; er fand keine standesgemäße Verbindung. Schließlich versöhnte er sich im Juni 1731 mit Herzogin Elisabeth und setzte seine Mätresse für zwei Jahre auf der Festung Hohenurach gefangen. Im November desselben Jahres starb der Erbprinz Friedrich Ludwig. Wilhelmine von Grävenitz, mit 200.000 Gulden schließlich wohlversorgt abgefunden, verließ im Frühjahr 1733 Württemberg endgültig. Der Herzog erlag am 31. November 1733 einem Schlaganfall und wurde in der Fürstengruft des Schlosses Ludwigsburg beigesetzt.

In der Geschichte des Hauses Württemberg gilt Eberhard Ludwig als der große Verschwender, der einen hohen Schuldenberg hinterließ, aber auch als ein generöser Fürst mit einem glänzenden Hofstaat nach französischem Muster, wie ihn keiner seiner Vorfahren je hatte.



2:1



2001



2:1

2001 2 Dukaten 1699, Stuttgart. 6,95 g. EBERH : LUD : D : G : \_ DUX WURTEMB. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Elefantennorden// \* CUM DEO ET DIE \* Dreifach behelmtes, vierfeldiges Wappen (Württemberg, Teck/Reichssturmfahne, Mömpelgard) mit Mittelschild von Württemberg, unten die Signatur • I • I - • W • (Johann Jakob Wagner, Münzmeister in Stuttgart um 1680-1702), zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 99. Glatter Rand. Fb. 3581; Klein/Raff 7.

**GOLD. RR Prachtexemplar mit feiner Goldtönung.**

Vorzüglich-Stempelglanz

10.000,--

Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 4, Auktion Leu 69, Zürich 1997, Nr. 5437 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 316, Berlin 2019, Nr. 458.



2:1



2002



2:1

2002 Dukat o. J., Stuttgart. 3,47 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel// Fünffach behelmtes, vierfeldiges Wappen (Teck, Reichssturmfahne/Mömpelgard, Heidenheim) mit Mittelschild von Württemberg, unten an einem Band der Jagdordenstern. Schräg geriffelter Rand. Fb. 3582; Klein/Raff 11.

**GOLD. R Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz

3.000,--

Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 19, Stuttgart 2014, Nr. 1362.

Eberhard Ludwigs wurde im Jahr 1693 im Alter von 16 Jahren von Kaiser Leopold für volljährig erklärt und übernahm die Regierung von seinem Onkel und Vormund Friedrich Karl. Der Herzog kommandierte im Spanischen Erbfolgekrieg zeitweilig die Reichstruppen und zeichnete sich besonders in der Schlacht von Höchstädt 1704 aus. Seine militärischen Erfolge wurden überschattet von der nebenehelichen Liebesbeziehung zur Landhofmeisterin Wilhelmine von Graevenitz, die er im Juli 1707 - obwohl mit einer badischen Markgräfin getraut - sogar heiratete. Um sich der ständigen Kontrolle durch die in Stuttgart tagenden Stände zu entziehen, verlegte er seine Residenz 1724 nach Ludwigsburg, wo er seit 1704 ein prächtiges Schloß gebaut hatte.



2:1



2003



2:1

- 2003 Dukat 1696 (Jahreszahl im Stempel aus 1695 geändert), Stuttgart. 3,48 g. EBERH • LUD • - D • G • DUX WURT • Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//+ CUM DEO ET DIE + Gekröntes, vierfeldiges Wappen (Württemberg, Teck/Reichssturmfahne, Mömpelgard), unten ✽ M • D C • X C VI ✽. Schräg geriffelter Rand. Fb. 3578; Klein/Raff 15.

**GOLD. Von großer Seltenheit.** Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 316, Berlin 2019, Nr. 457. 10.000,--



1,5:1



2004



1,5:1

- 2004 Dukat 1697, Stuttgart. 3,48 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Gekröntes, vierfeldiges Wappen (Württemberg, Teck/Reichssturmfahne, Mömpelgard), umher Lorbeerkrantz, unten die Jahreszahl 1697 •. Schräg geriffelter Rand. Fb. 3578; Klein/Raff 16.

**GOLD. RR** Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 383, Frankfurt/Main 2005, Nr. 4279. Privat erworben von Max Fuchs. 3.000,--



1,5:1



2005



1,5:1

- 2005 Karolin 1733, Stuttgart. 9,62 g. Stempelschneider Christian Ernst Müller. Mit Stern am Armabschnitt, größerem Schild und breiterem Fürstenhut. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband, darunter Stern//Gekröntes und verziertes, vierfeldiges Wappen (Teck, Reichssturmfahne/Mömpelgard, Heidenheim) mit Mittelschild von Württemberg, umher Jagdordenskette mit Stern, unten die geteilte Jahreszahl ✽ 17 - 33 ✽. Mit Laubrand. Fb. 3584; Klein/Raff 23 b.

**GOLD.** Sehr schön-vorzüglich Erworben im März 1997 aus dem Lager der Landesgirokasse Stuttgart. 1.000,--



1,5:1



2006



1,5:1

2006 1/2 Karolin 1733, Stuttgart. 4,87 g. Stempelschneider Christian Ernst Müller. Ohne Stern am Armabschnitt. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband//Gekröntes und verziertes, vierfeldiges Wappen (Teck, Reichssturmefahne/Mömpelgard, Heidenheim) mit Mittelschild von Württemberg, umher Jagdordenskette mit Stern, unten die geteilte Jahreszahl \* 17 - 33 \*. Mit Laubrand. Fb. 3585; Klein/Raff 26 a.

**GOLD.** Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 7, Stuttgart 2009, Nr. 1172. Privat erworben im April 2010.



1,5:1



2007



1,5:1

2007 1/4 Karolin 1732, Stuttgart. 2,45 g. Stempelschneider Christian Ernst Müller. Mit Stern am Armabschnitt, die Wappenfelder auf der Rückseite nicht schraffiert und mit Punkt nach DIE. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband//Gekröntes und verziertes, vierfeldiges Wappen (Teck, Reichssturmefahne/Mömpelgard, Heidenheim) mit Mittelschild von Württemberg, umher Jagdordenskette mit Stern, unten die geteilte Jahreszahl \* 17 - 32 \*. Mit Laubrand. Fb. 3586; Klein/Raff 28.1.

**GOLD.** Feine Goldtönung, kl. Randfehler, fast vorzüglich

500,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 289, Zürich 2001, Nr. 165.



1,5:1



2008



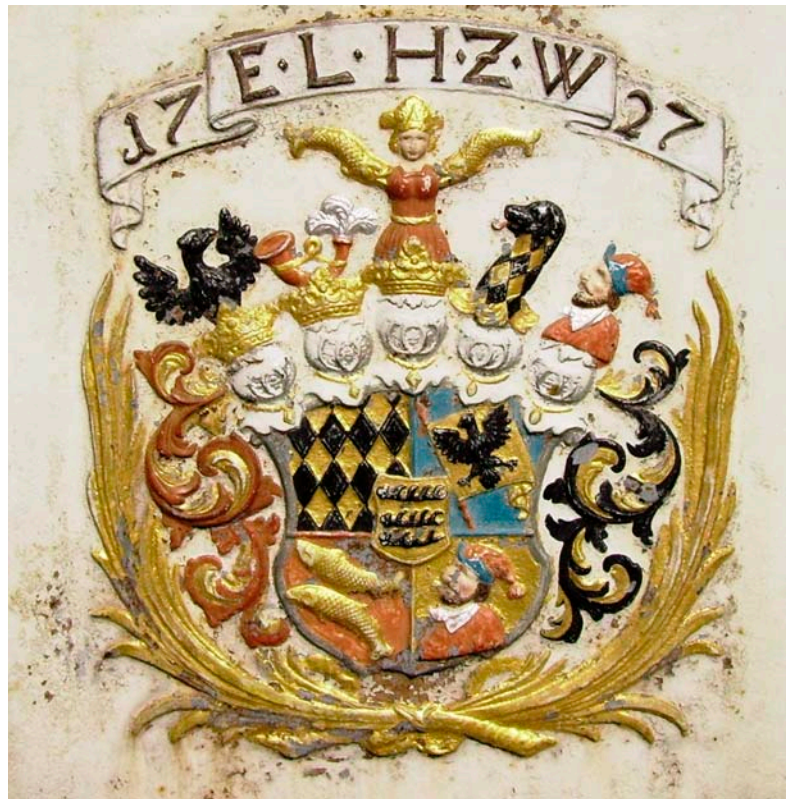
1,5:1

2008 1/4 Karolin 1733, Stuttgart. 2,49 g. Stempelschneider Christian Ernst Müller. Mit Stern am Armabschnitt und ohne Punkt nach DIE. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband, darunter Stern//Gekröntes und verziertes, vierfeldiges Wappen (Teck, Reichssturmefahne/Mömpelgard, Heidenheim) mit Mittelschild von Württemberg, umher Jagdordenskette mit Stern, unten die geteilte Jahreszahl \* 17 - 33 \*. Mit Laubrand. Fb. 3586; Klein/Raff 29.

**GOLD.** Feiner Goldtönung, vorzüglich

500,--

Exemplar der Auktion Kricheldorf Nachf. 44, Stuttgart 1994, Nr. 1627.



1727 eingeführtes Wappen Herzog Eberhard Ludwigs von Württemberg am Röhrenbrunnen auf dem Marktplatz in Feuchtwangen, fotografiert von Metzner am 5.6.2007, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/de/deed.en>, ohne Änderungen.



- 2009 Goldgulden o. J., Stuttgart. 3,18 g. Das Wappen von Teck mit fünf Wecken. Der geharnischte Herzog reitet l. mit Kommandostab und umgelegter Feldbinde, unten Reichsapfel//Fünffach behelmtes, vierfeldiges Wappen (Teck, Reichssturmefahne/Mömpelgard, Heidenheim) mit Mittelschild von Württemberg. Mit schräg geriffeltem Rand. Fb. 3583; Klein/Raff 30 b.

**GOLD. R Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung.** Fast Stempelglanz 3.000,--  
Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 4, Stuttgart 2006, Nr. 2654.  
Privat erworben im April 2010.



2010

2010 Reichstaler 1694, Stuttgart. 29,22 g. Stempelschneider Johann David Daniel. Mit einfachem Wappenschild auf der Rückseite. Mit glattem Rand. Dav. 7880; Klein/Raff 34 d.

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 17, Stuttgart 2013, Nr. 1968.

R Sehr schön-vorzüglich

1.500,-



2011

2011 Reichstaler 1694, Stuttgart. 29,38 g. Münzmeister Johann Jakob Wagner. Stempelschneider Philipp Heinrich Müller. Mit verziertem Wappenschild zwischen Palmzweigen auf der Rückseite. Mit glattem Rand. Dav. 7881; Forster 915; Klein/Raff 35.

R Sehr schön-vorzüglich/vorzüglich

2.500,-



1,5:1



2012



1,5:1

2012 Reichstaler 1694, Augsburg. 29,06 g. Prägung für den Schwäbischen Kreis. Münzmeister J. Chr. Holeisen. Stempelschneider Philipp Heinrich Müller. Der Wappenschild des Konstanzer Bischofs Marquard Rudolf von Rodt (1689-1704) ohne Krummstab und Schwert. Mit glattem Rand. Dav. 7798; Forster 1092; Klein/Raff 38.

RR Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich

2.000,-

Exemplar der Slg. Wurster, Galerie des Monnaies 15, Düsseldorf 1975, Nr. 235 und der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 285, München 2012, Nr. 3766.

Der Konstanzer Bischof Marquard Rudolf von Rodt (1689-1704) monierte an dieser Prägung, daß bei seinem Wappen Krummstab und Schwert fehlten. Er verlangte den Einzug der ausgegebenen Exemplare und das Schneiden eines neuen Stempels.





1,5:1

2015

1,5:1

2015 Reichstaler 1707, Augsburg. 29,18 g. Münzmeister Johann David Baur. Stempelschneider Philipp Heinrich Müller. Geharnischtes Brustbild r. mit ungelegtem Mantel, darunter Stern//Fünffach behelmtes und verziertes Wappen, vierfeldiges Wappen (Teck, Reichssturmflagge/Mömpelgard, Heidenheim) mit Mittelschild von Württemberg, unten die geteilte Jahreszahl 17 (Münzzeichen gekreuzte Ähren) 07. Mit Laubrand. Dav. 2849; Klein/Raff 43.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, min. justiert, vorzüglich-Stempelglanz

3.000,-

Erworben im März 1994 aus dem Lager der Münzen- und Medaillenhandlung Stuttgart (aus der Slg. Otto Kehrer, Ludwigsburg).



2016

1,5:1

2016



2016 Reichstaler 1728, Stuttgart. 29,09 g. Ausbeute der Grube Dreikönigstern. Stempelschneider der Vorderseite Philipp Heinrich Müller. Mit Laubrand, die Blätter stehen nach rechts. Dav. 2850; Klein/Raff 44 a; Müseler 77/5 b.

RR Nur 850 Exemplare geprägt. Vorzüglich

2.500,-

Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 144, Frankfurt/Main 1995, Nr. 1528.

Für diesen Taler wurde Silber aus der Grube Dreikönigstern in Reinerzau bei Alpirsbach verwendet.



1,5:1

2017

1,5:1

- 2017 1/2 Reichstaler 1694, Stuttgart. 14,53 g. Münzmeister Johann Jakob Wagner. Stempelschneider Johann David Daniel. Mit einfachem Wappenschild auf der Rückseite. Mit schräg geriffeltem Rand. Klein/Raff 47 a. R Vorzüglich 1.500,--  
Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 144, Frankfurt/Main 1995, Nr. 1515.  
Erworben im November 1995 aus dem Lager der Münzen- und Medaillenhandlung Stuttgart.



1,5:1

2018

1,5:1

- 2018 1/2 Reichstaler 1694, Stuttgart. 14,56 g. Münzmeister Johann Jakob Wagner. Stempelschneider Johann David Daniel. Mit verziertem Wappenschild zwischen Palmzweigen auf der Rückseite. Mit glattem Rand. Klein/Raff 48. Von großer Seltenheit. Leichte Prägeschwäche, sehr schön + 1.000,--

Erworben aus dem Lager des Münzenkabinetts Frank, Möglingen.



1,5:1

2019

1,5:1

2019 1/2 Reichstaler 1695, Stuttgart. 14,52 g. Mit römischer Jahreszahl unter dem Wappenschild auf der Rückseite. Mit Randschrift: (Große Laubverzierung) (Laubverzierung) FERENDVM (Laubverzierung) AC (Laubverzierung) (Laubverzierung) (Laubverzierung) SPERANDVM • (Laubverzierung). Klein/Raff 50.

**Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.**

Herrliche Patina, winz. Randfehler, fast Stempelglanz

2.500,--

Exemplar der Slg. R. Finckh, Stuttgart und der Auktion Meister & Sonntag 5, Stuttgart 2007, Nr. 1939. Privat erworben von im April 2010.



1,5:1

2020

1,5:1

2020 1/2 Reichstaler 1707, Stuttgart. 14,59 g. Münzmeister Johann Daniel Baur. Stempelschneider Philipp Heinrich Müller. Mit Stern unter dem Brustbild. Mit Laubrand. Forster 920; Klein/Raff 53.

**Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.**

Herrliche Tönung, winz. Schrötlingsfehler, Stempelglanz

3.000,--

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 4, Stuttgart 2006, Nr. 2661 (aus der Slg. Otto Kehrer, Ludwigsburg). Privat erworben im April 2010.



1,5:1



2021



1,5:1

- 2021 1/4 Reichstaler 1694, Stuttgart. 7,34 g. Münzmeister Johann Jakob Wagner. Stempelschneider Johann David Daniel. Mit Pferd unter dem Wappen auf der Rückseite. Mit glattem Rand. Klein/Raff 54 a.  
 RR Feine Patina, übliche kl. Stempelfehler auf der Vorderseite, sehr schön-vorzüglich 500,--  
 Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 2, Stuttgart 2004, Nr. 2650.



1,5:1



2022



1,5:1

- 2022 1/4 Reichstaler 1694, Stuttgart. 7,33 g. Münzmeister Johann Jakob Wagner. Stempelschneider Johann David Daniel. Mit Münzmeisterzeichen Rad unter dem Wappen auf der Rückseite. Mit glattem Rand. Klein/Raff 55.  
 Kl. Stempelfehler und Kratzer auf der Vorderseite, vorzüglich 1.000,--  
 Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 390, Frankfurt/Main 2007, Nr. 363.  
 Privat erworben im April 2010.



1,5:1



2023



1,5:1

- 2023 1/4 Reichstaler 1707, Stuttgart. 7,25 g. Münzmeister Johann David Baur. Stempelschneider Philipp Heinrich Müller. Mit Stern unter dem Brustbild. Mit schräg geriffeltem Rand. Klein/Raff 58.  
 Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich + 1.500,--  
 Privat erworben im April 2010.



- 2024 30 Kreuzer 1731, Stuttgart. 6,78 g. Münzmeister Johann Konrad Kaltschmid. Stempelschneider Christian Ernst Müller. Mit Stern am Armabschnitt und ovalem Wappenschild auf der Rückseite. Mit glattem Rand. Klein/Raff 61. Vorzüglich 250,--  
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung Herbert Grün 55, Heidelberg 2011, Nr. 2179.
- 2025 30 Kreuzer 1731, Stuttgart. 7,50 g. Münzmeister Johann Konrad Kaltschmid. Stempelschneider Christian Ernst Müller. Mit Stern am Armabschnitt und länglich geschweiftem Wappenschild auf der Rückseite. Mit glattem Rand. Klein/Raff 61.1. 300,--  
Min. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz  
Erworben im Januar 1996 aus dem Lager der Münzen- und Medaillenhandlung Stuttgart.



- 2026 30 Kreuzer 1732, Stuttgart. 7,38 g. Münzmeister Johann Konrad Kaltschmid. Stempelschneider Christian Ernst Müller. Ohne Punkt nach MUNZ auf der Rückseite. Mit glattem Rand. Klein/Raff 62.1 a. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--  
Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 19, Stuttgart 2014, Nr. 1370.



- 2027 30 Kreuzer 1733, Stuttgart. 6,99 g. Münzmeister Johann Konrad Kaltschmid. Stempelschneider Christian Ernst Müller. Mit Stern am Armabschnitt und breiterem Fürstenhut. Mit glattem Rand. Klein/Raff 63.1. Prachtexemplar. Min. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz 300,--  
Exemplar der Auktion Münzhandlung Meister & Sonntag 3, Stuttgart 2005, Nr. 2329.



- 2028 5 Kreuzer 1726, Stuttgart. 2,30 g. Typ 1 (Ohne Ordenskette am Wappen und mit \* V \* K \* am Anfang der Rückseite). Mit großem Wappen (die untere Hirschstange mit vier Enden). Klein/Raff 65.1. Vorzüglich 50,--  
Erworben im März 2000 aus dem Lager der Münzen- und Medaillenhandlung Stuttgart.



- 2029 5 Kreuzer 1727, Stuttgart. 2,19 g. Typ 1 (Ohne Ordenskette am Wappen und mit \* V \* K \* am Anfang der Rückseite). Mit kleinerem Wappen (die untere Hirschstange mit drei Enden). Klein/Raff 66.1. Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 100,--  
Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 23, Stuttgart 2016, Nr. 1496.



- 2030 5 Kreuzer 1732, Stuttgart. 2,25 g. Typ 2 (Mit Ordenskette am Wappen und mit V \* K am Anfang der Rückseite). Mit schmaler Krone. Klein/Raff 72.2 c. Vorzüglich 75,--  
Erworben im Oktober 1991 aus dem Lager der Münzenetage H. Schulz, Stuttgart.



- 2031 5 Kreuzer 1733, Stuttgart. 2,02 g. Typ 2 (Mit Ordenskette am Wappen und mit V \* K am Anfang der Rückseite). Mit breiter Krone. Klein/Raff 74. Feine Patina, vorzüglich 75,--  
Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 28, Stuttgart 2018, Nr. 1674.
- 2032 4 Kreuzer (Batzen) 1694, Stuttgart. 2,03 g. Typ 1 (Vier Wappen: Württemberg, Teck, Mömpelgard und Reichssturmflagge). Münzmeister Johann Jakob Wagner. Mit (♣) Dreiblatt am Anfang der Vorderseitenumschrift und Rad am Anfang der Rückseitenumschrift. Die Rückseite mit glatten Schilden. Klein/Raff 76.3 leicht var. Sehr schön 25,--  
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 61, Heidelberg 2013, Nr. 3802 (Lot).



2033



2034



- 2033 4 Kreuzer (Batzen) 1694, Stuttgart. 2,03 g. Typ 1 (Vier Wappen: Württemberg, Teck, Mömpelgard und Reichssturmflagge). Unbekannter Münzmeister. Mit (★) Stern am Anfang der Vorderseitenumschrift und Anker am Anfang der Rückseitenumschrift. Die Hirschstange auf der Vorderseite mit vier Enden und die Rückseite mit geschwungenen Schilden. Klein/Raff 76.5 d. Sehr schön-vorzüglich 50,--  
Privat erworben im April 2010.

- 2034 4 Kreuzer (Batzen) 1696, Stuttgart. 2,39 g. Typ 1 (Vier Wappen: Württemberg, Teck, Mömpelgard und Reichssturmflagge). Mit (⊛) Rosette am Anfang der Vorderseitenumschrift und (★) Stern am Anfang der Rückseitenumschrift. Klein/Raff 77 a. Sehr schön-vorzüglich 50,--  
Exemplar der Auktion Münzen & Medaillen Deutschland 46, Weil am Rhein 2018, Nr. 1392.



2035



2036



- 2035 4 Kreuzer (Batzen) 1698, Stuttgart. 2,28 g. Typ 1 (Vier Wappen: Württemberg, Teck, Mömpelgard und Reichssturmflagge). Mit je einer (⊛) Rosette am Anfang der Vorder- und Rückseitenumschrift sowie ⊛ 4 ⊛ / 16 - 94 / ⊛ - ⊛. Klein/Raff 78. Sehr schön + 40,--  
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 61, Heidelberg 2013, Nr. 3802 (Lot).

- 2036 4 Kreuzer (Batzen) 1700, Stuttgart. 2,04 g. Typ 1 (Vier Wappen: Württemberg, Teck, Mömpelgard und Reichssturmflagge). Mit je einer (⊛) Rosette am Anfang der Vorder- und Rückseitenumschrift sowie ⊛ 4 ⊛ / 17 - 00 / ⊛ - ⊛. Klein/Raff 79. Sehr schön 25,--  
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 61, Heidelberg 2013, Nr. 3802 (Lot).



2037



2038



- 2037 4 Kreuzer (Batzen) 1701, Stuttgart. 1,98 g. Typ 1 (Vier Wappen: Württemberg, Teck, Mömpelgard und Reichssturmflagge). Mit je einem (♣) Dreiblatt am Anfang der Vorder- und Rückseitenumschrift sowie ⊛ 4 ⊛ / 17 - 01 / ⊛ - ⊛. Klein/Raff 80. Sehr schön 25,--  
Erworben im April 1994 aus dem Lager der Münzen- und Medaillenhandlung Stuttgart (aus der Slg. Otto Kehrer, Ludwigsburg).

- 2038 4 Kreuzer (Batzen) 1705, Stuttgart. 2,22 g. Typ 1 (Vier Wappen: Württemberg, Teck, Mömpelgard und Reichssturmflagge). Münzmeister Johann Daniel Baur. Mit (⊛) Kreuz am Anfang der Vorderseitenumschrift und zwei gekreuzten Ähren am Anfang der Rückseitenumschrift sowie ♣ 4 ♣ / 17 - 05 / ♣ - ♣. Klein/Raff 83. Kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich + 40,--  
Exemplar der Münzhandlung Sonntag 28, Stuttgart 2018, Nr. 1675.



1,5:1



2039



1,5:1

- 2039 4 Kreuzer (Batzen) 1708, Stuttgart. 2,40 g. Typ 2 (Fünf Wappen: Württemberg, Teck, Heidenheim und Reichssturmflagge-Mömpelgard). Münzmeister Johann Daniel Baur. Mit zwei gekreuzten Ähren am Anfang der Vorderseitenumschrift und (♣) Dreiblatt am Anfang der Rückseitenumschrift sowie ⊛ 4 ⊛ / 17 - 08 / ⊛ - ⊛. Klein/Raff 84. Vorzüglich-Stempelglanz 75,--  
Erworben im Februar 1998 aus dem Lager der Münzenetage H. Schulz, Stuttgart.



1,5:1



2040



1,5:1

- 2040 4 Kreuzer (Batzen) 1715, Stuttgart. 2,06 g. Typ 2 (Fünf Wappen: Württemberg, Teck, Heidenheim und Reichssturmflagge-Mömpelgard). Münzmeister Johann Daniel Baur. Mit zwei gekreuzten Ähren am Anfang der Vorderseitenumschrift und (✱) Kreuz am Anfang der Rückseitenumschrift sowie + 4 + / 17 - 15 / ✱ - ✱. Klein/Raff 85. Sehr schön-vorzüglich 50,--  
Exemplar der Auktion Münzen & Medaillen Deutschland 46, Weil am Rhein 2018, Nr. 1393.



1,5:1



2041



1,5:1

- 2041 4 Kreuzer (Batzen) 1718, Stuttgart. 1,95 g. Typ 2 (Fünf Wappen: Württemberg, Teck, Heidenheim und Reichssturmflagge-Mömpelgard). Münzmeister Johann Daniel Baur. Mit zwei gekreuzten Ähren am Anfang der Vorderseitenumschrift und (✶) Dreiblatt am Anfang der Rückseitenumschrift sowie + 4 + / 17 - 18 / ✱ - ✱. Klein/Raff 86. Sehr schön 25,--  
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 61, Heidelberg 2013, Nr. 3802 (Lot).



1,5:1



2042



1,5:1

- 2042 2 1/2 Kreuzer 1726, Stuttgart. 1,07 g. Typ 1 (Ohne Ordenskette am Wappen und mit II • 1/2 • am Anfang der Rückseite). Mit • • • unter der Jahreszahl. Klein/Raff 87. Vorzüglich 100,--  
Erworben im November 2007 aus dem Lager der Münzen- und Medaillenhandlung Stuttgart.



1,5:1



2043



1,5:1

- 2043 2 1/2 Kreuzer 1732, Stuttgart. 1,03 g. Typ 2 (Mit Ordenskette am Wappen und mit 2 1/2 K am Anfang der Rückseite). Mit großer Krone und großem Wappen. Klein/Raff 89. Sehr schön-vorzüglich 100,--  
Exemplar der Lagerliste Wolfgang Rittig, Schwelm, Februar 2006, Nr. 1643.



1,5:1



2044



1,5:1

- 2044 2 1/2 Kreuzer 1733, Stuttgart. 0,96 g. Typ 2 (Mit Ordenskette am Wappen und mit 2 1/2 K am Anfang der Rückseite). Mit kleiner Krone und kleinem Wappen. Klein/Raff 90. Sehr schön-vorzüglich 100,--  
Privat erworben im Mai 2013.



- 2045 2 Kreuzer 1704 (Jahreszahl im Stempel aus 1702 geändert), Stuttgart. 1,19 g. Typ 1 (Vier Wappen: Württemberg, Teck, Mömpelgard und Reichssturmflagge). Münzmeister Johann Daniel Baur. Mit (♣) Dreiblatt am Anfang der Vorderseitenumschrift und zwei gekreuzten Ähren am Ende der Rückseitenumschrift. Klein/Raff 97. Vorzüglich 50,--  
Erworben im November 1993 aus dem Lager der Münzen- und Medaillenhandlung Stuttgart.



- 2046 2 Kreuzer 1708, Stuttgart. 1,10 g. Typ 2 (Fünf Wappen: Württemberg, Teck, Heidenheim und Reichssturmflagge-Mömpelgard). Münzmeister Johann Daniel Baur. Mit (♣) Kleeblatt am Anfang der Vorderseitenumschrift und zwei gekreuzten Ähren am Ende der Rückseitenumschrift. Klein/Raff 99. Sehr schön 20,--  
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 61, Heidelberg 2013, Nr. 3813 (Lot).



- 2047 Kreuzer 1697, Stuttgart. 0,64 g. Typ 1 (Vier Wappen: Württemberg-Teck und Reichssturmflagge-Mömpelgard). Mit je einem (♣) Dreiblatt am Anfang der Vorder- und Rückseitenumschrift. Klein/Raff 104. Vorzüglich 50,--  
Erworben im September 1990 aus dem Lager der BW-Bank, Stuttgart.



- 2048 Kreuzer 1726, Stuttgart. 0,66 g. Typ 3 (Fünf Wappen: Württemberg, Teck, Heidenheim und Reichssturmflagge-Mömpelgard). Münzmeister Jacob Marcell Finck. Mit einem Vogel am Anfang der Vorderseitenumschrift und mit drei Pfeilen am Anfang der Rückseitenumschrift. Klein/Raff 123 a. Sehr schön-vorzüglich 30,--  
Erworben im April 1994 aus dem Lager der Münzen- und Medaillenhandlung Stuttgart.



- 2049 Kreuzer 1727, Stuttgart. 0,64 g. Typ 4 (Zweifeldiges Wappen Württemberg-Teck und Lorbeerkrantz mit Wertangabe). Ohne Punkte neben der Jahreszahl auf der Vorderseite und mit \* I \* / KREU • / ZER / L M auf der Rückseite. Klein/Raff 125.1. Sehr schön + 25,--  
Privat erworben im April 2010.



- 2050 Kreuzer 1733, Stuttgart. 0,65 g. Typ 5 (Fünffeldiges Wappen und Lorbeerkranz mit Wertangabe). Mit EBER • LUD • D • G • - DUX WUR • & TEC auf der Vorderseite. Klein/Raff 128 b. Sehr schön-vorzüglich 30,--  
Erworben im September 1989 vom Bankhaus Partin & Co., Bad Mergentheim.



- 2051 Einseitiger 1/2 Kreuzer 1697, Stuttgart. 0,39 g. Mit 16 - I•/2 - 97 • über dem Wappen. Klein/Raff 131 a. Vorzüglich + 50,--  
Erworben im September 1990 aus dem Lager der BW-Bank, Stuttgart.
- 2052 Einseitiger 1/2 Kreuzer 1703, Stuttgart. 0,38 g. Mit • 17 - I/2 - 03 • über dem Wappen. Klein/Raff 131 a. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 60,--  
Erworben im September 1990 aus dem Lager der BW-Bank, Stuttgart.



- 2053 Einseitiger Pfennig o. J., Stuttgart. 0,31 g. Mit • E • L • H • über dem Wappen. Klein/Raff 156 a. Sehr schön + 50,--  
Exemplar der Lagerliste Wolfgang Rittig, Schwelm, April 2006, Nr. 162.
- 2054 Einseitiger Hohlpfennig o. J., Stuttgart. 0,38 g. Mit \* E • L • H \* über dem Wappen. Klein/Raff 156 b. Sehr schön-vorzüglich 75,--  
Exemplar der WAG Online Auction 106, Februar 2020, Nr. 2367.



- 2055 Ku.-Heller (1/6 Kreuzer) o. J., Stuttgart. 0,54 g. Klein/Raff 157. **Von größter Seltenheit.** Vorzüglich 500,--  
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 40, Dortmund 2007, Nr. 1413.



*Herzog Karl Alexander als Feldherr zu Pferd, Gemälde Öl  
auf Leinwand von August Querfurt (1696-1761); Sammlung Schloss Ludwigsburg, gemeinfrei*

### **HERZOG KARL ALEXANDER, 1733-1737**

(Geb. am 24. Januar 1684 in Stuttgart, gest. am 27. Januar 1737 in Ludwigsburg,  
Herzog von Württemberg seit dem 27. Januar 1734)

#### **Ein großer Feldherr und Reichspatriot**

Karl Alexander aus der Winnetaler Nebenlinie des Hauses Württemberg folgte seinem Vetter Eberhard Ludwig in der Regierung nach. Beider Großvater war Herzog Eberhard III. gewesen; sein Vater Friedrich Karl hatte als Herzog-Administrator von 1677 bis 1693 in Württemberg vormundschaftlich regiert. Zunächst war er kein Thronanwärter; nachdem aber Eberhard Ludwig sowohl seinen Sohn als auch seinen Enkel überlebt hatte, traf Karl Alexander das Los.

Er war noch keine dreizehn Jahre alt, als ihn Kaiser Leopold I. 1697 mit dem Patent eines Obersten bedachte. Wir finden ihn im Folgenden während des gesamten Spanischen Erbfolgekrieges in einem der von Prinz Eugen von Savoyen geführten Regimenten auf allen europäischen Kriegsschauplätzen an vorderster Front. Während der vierten Belagerung der Festung Landau durch den französischen Marschall Villars, begegnete der junge Karl Alexander als Festungskommandant dem aufkommenden Geldmangel dadurch, dass er sein eigenes Tafelsilber einschmelzen und als Notgeld ausmünzen ließ. Heute tauchen diese seltenen "Notklippen" hin und wieder auf Auktionen auf. Seine militärischen und strategischen Fähigkeiten erregten bald die Aufmerksamkeit Prinz Eugens, wobei ihm seine fürstliche Abkunft keine Vorteile brachte, denn junge deutsche Prinzen, die im kaiserlichen Heer ein Auskommen suchten, gab es zu dieser Zeit genug. Mit dreiunddreißig Jahren wurde er zum Feldmarschall ernannt. Nach dem Frieden von Passarowitz 1718, der den Venezianisch-Türkischen Krieg beendete, erhielt er die Stellung eines kommandierenden Generals und Präses der Landesverteidigung in Serbien und leitete bis zu seinem Regierungsantritt in Württemberg dreizehn Jahre lang die militärische und zivile Verwaltung des eroberten Landes.

In Wien schloss sich Karl Alexander einem Kreis konfessionell toleranter Katholiken um den Grafen Friedrich Karl von Schönborn an, dem späteren Fürstbischof von Würzburg und Bamberg, der die Einmischung der römischen Kurie in deutsche Verhältnisse ablehnte. Dieser Einfluss führte im Oktober 1712 zum Übertritt des Württemberger Prinzen zum Katholizismus, der in der Kapelle der Hofburg im Beisein Kaiser Karls VI. vollzogen wurde, sehr zum Ärger des regierenden Herzogs Eberhard Ludwig von Württemberg. Als sich die dynastischen Schwierigkeiten im Fürstenhaus abzuzeichnen begannen, sahen Geistlichkeit und Landstände einer etwaigen Regierung Karl Alexanders mit großem Misstrauen entgegen. Schon 1725 veranlasste Eberhard Ludwig seinen Vetter zur Ausstellung einer feierlichen Erklärung, dass dieser bei einer etwaigen Regierungsübernahme die kirchliche Verfassung in Württemberg unangetastet lassen werde. Als erster katholischer Herzog von Württemberg seit der Reformation trat Karl Alexander am 27. Januar 1734 die Herrschaft an und verlegte sogleich die herzogliche Residenz von Ludwigsburg wieder nach Stuttgart. Der fürstliche Krieger, der ins fünfzigste Lebensjahr ging und bisher die charmante barocke Aura des frühen leopoldinisch-josephinischen Wiens genossen hatte, wurde nun Herr eines kleinen, lutherisch-pietistischen Staates.

Während des polnischen Thronfolgekrieges (1733-1735) unterstützte Karl Alexander das kaiserliche Heer unter Prinz Eugen. Obwohl er keine großen militärischen Erfolge feiern konnte, ernannte ihn der Kaiser zum Generalfeldmarschall des Schwäbischen Reichskreises und im Mai 1734 zum kaiserlichen Generalfeldmarschall. Die Teilnahme an den Kriegen des Reiches und vor allem die Schulden für die aufwändige Hofhaltung seines Vorgängers Eberhard Ludwig stellten eine große finanzielle Belastung für das Herzogtum dar. Wie man die wirtschaftliche Kraft eines Landes ausnutzen konnte, hatte der Herzog als Gouverneur von Serbien gelernt. Hier kam es auf eine straffe Organisation und den rücksichtslosen Zugriff auf die Ressourcen des Landes an. In dem Finanzmakler und Bankier Josef Süß Oppenheimer glaubte er, den richtigen Mann gefunden zu haben, um die württembergischen Finanzen zu verbessern und die Wirtschaft des Landes durch staatliche Lenkung zu heben. Oppenheimer, der 1692 in Heidelberg geboren wurde, war ein "Hoffaktor" oder Hofbankier, wie er zu dieser Zeit an jedem deutschen geistlichen oder weltlichen Fürstenhof in Diensten stand. Seine vornehmliche Aufgabe bestand darin, auf dem



*Kupferstich des Joseph Süß Oppenheimer nach der Hinrichtung 1638, darunter ein Schmähdgedicht, als Emblem in der Mitte Galgen und Käfig, gemeinfrei*

Kreditweg zur Sicherstellung der Staats- und Hofausgaben, Kapital zu beschaffen. Er selbst war, bevor er die Geschäfte des württembergischen Herzogs betrieb, als Kurkölnischer Heereslieferant tätig gewesen und dabei sehr wohlhabend geworden. Um seine Person hat sich im Laufe der Zeit ein solches Geflecht von Legenden geschlungen, dass man keinen klaren Überblick über seine Geschäfte gewinnen kann. Karl Alexander bediente sich seiner nach Bedarf, ließ aber keine Einmischung des Hoffaktors in die politischen Geschäfte zu. Immerhin verschaffte Oppenheimer dem Herzog in etwa zwei Jahren eine halbe Million Gulden. Berühmt ist der sog. "Münzkontrakt" von 1734 zwischen dem Herzog und Oppenheimer, bei dem dieser ein unverzinsliches Darlehen von 75.000 Gulden erhielt mit der Verpflichtung, wöchentlich 100 Mark (als Gewichtsmaß) Gold und 600 Mark Silber zur Ausprägung an die Münzverwaltung abzuliefern. Durch die guten Beziehungen des Hoffaktors zu ausländischen Investoren in Holland, Frankfurt und Augsburg kam reichlich Gold und Silber in Barren zur Münze und wurde dort in neu ausgeprägten Stücken bezahlt. Der Gesamtumsatz betrug im verabredeten Zeitraum von 15 Monaten zehn Millionen Gulden. Durch die starke Nachfrage nach Edelmetallen stieg jedoch der Goldpreis so gewaltig, dass sich der Kontrakt nicht mehr lohnte. In dem Prozess, der dem Hofbankier nach dem Tod des Herzogs gemacht wurde, legte man ihm auch eine minderwertige Ausprägung der Münzen vor Ende des Kontraktes zur Last, durch die er sich bereichert habe. Eine andere Geldquelle für den Herzog war der Verkauf des Kronschatzes des Hauses Württemberg, bei dem vor allem die kostbaren Steine herausgebrochen und veräußert wurden, während man die Goldfassungen in der Münze einschmolz.

Bei dem für den Kaiser unerfreulichen Ausgang des polnischen Erbfolgekrieges erscheint es verständlich, dass Herzog Karl Alexander die Aufrechterhaltung eines stehenden Heeres als eine Staatsnotwendigkeit betrachtete. Die Stände sahen das anders und wollten die Mittel dafür nicht freigeben. Die Situation verschärfte sich, als das Gerücht aufkam, Karl Alexander beabsichtige, den Tübinger Vertrag zu kündigen und das Land katholisch zu machen. Seinem alten Freund Friedrich von Schönborn gegenüber gestand der Herzog seine ungunstigen Gefühle schon im Juni 1734: "Bei meinen Räten, Landschaft und Untertanen lodert ein verborgenes Feuer". Da es um seine Gesundheit nicht zum Besten stand, wollte Karl Alexander im Januar 1737 einen Arzt in Danzig aufsuchen. Ganz unerwartet starb er in der Nacht vor seiner Abreise im Schloss Ludwigsburg. Die evangelische Bevölkerung glaubte, der Teufel habe den Herzog geholt, da er vom alten Glauben abgefallen sei. Die Soldaten dachten anders und kamen zu Tausenden nach Ludwigsburg, um ihrem Feldherrn die letzte Ehre zu erweisen. Seit 1727 war Herzog Karl Alexander mit Maria Augusta von Thurn und Taxis verheiratet; die drei überlebenden Söhne, die aus dieser Ehe hervorgingen, folgten dem Vater nacheinander auf den Thron: Karl Eugen, Ludwig Eugen und Friedrich Eugen.

Der beim Volk verhasste Hofbankier Oppenheimer wurde gleich nach dem Ableben des Herzogs von den Landständen wegen Bestechung, Betrug und Hochverrat angeklagt, in einem fragwürdigen Verfahren zum Tode verurteilt und erdrosselt. Seinen Leichnam stellte man in einem eisernen Käfig, der an einem hohen Galgen hing, sechs Jahre lang zur Schau. Es wurden sogar Münzen auf die Hinrichtung geschlagen, auf deren Rückseite der besagte Galgen dargestellt ist. Sein Schicksal verarbeitete Wilhelm Hauff 1827 in einer Novelle; dem Schriftsteller Lion Feuchtwanger diente es 1925 als Vorlage für seinen Roman "Jud Süß".



- 2056 Karolin 1734, Stuttgart. 9,71 g. Typ 2 (Brustbild im Harnisch mit Vlieskette, Hermelinmantel an der linken Schulter sichtbar). Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, am Armabschnitt die Signatur S (Stempelschneider Christoph Schmeltz)//Vierfeldiges Wappen (Teck, Reichssturmflagge/Mömpelgard, Heidenheim) mit Mittelschild von Württemberg, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, auf gekröntem Wappenmantel, unten die geteilte Signatur F - B (Johann Friedrich Breuer bzw. Breyer, Münzmeister in Stuttgart 1734-1738) zwischen der geteilten Jahreszahl \* 17 - 34 \* . Mit Laubrand. Fb. 3589; Klein/Raff 160.

**GOLD.** Feine Goldtönung, vorzüglich

1.500,-

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 107, Osnabrück 2006, Nr. 363.  
Privat erworben im April 2010.



1,5:1



2057



1,5:1

- 2057 Karolin 1734, Stuttgart. 9,62 g. Typ 2 (Brustbild im Harnisch mit Vlieskette, Hermelinmantel an der linken Schulter sichtbar). Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, am Armabschnitt die Signatur M (Stempelschneider Christian Ernst Müller)//Vierfeldiges Wappen (Teck, Reichssturmflagge/Mömpelgard, Heidenheim) mit Mittelschild von Württemberg, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, auf gekröntem Wappenmantel, unten die geteilte Signatur F - B (Johann Friedrich Breuer bzw. Breyer, Münzmeister in Stuttgart 1734-1738) zwischen der geteilten Jahreszahl \* 17 - 34 \*. Mit Laubrand. Fb. 3589; Klein/Raff 162.

GOLD. Sehr schön-vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 255, München 2008, Nr. 2980.  
Privat erworben im April 2010.



1,5:1



2058



1,5:1

- 2058 Karolin 1735, Stuttgart. 9,67 g. Typ 4 (Brustbild im Harnisch mit Vlieskette, schmaler Hermelinmantel an der rechten Schulter sichtbar). Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, am Armabschnitt die Signatur S (Stempelschneider Christoph Schmelz)//Vierfeldiges Wappen (Teck, Reichssturmflagge/Mömpelgard, Heidenheim) mit Mittelschild von Württemberg, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, auf gekröntem Wappenmantel, unten die geteilte Signatur F - B (Johann Friedrich Breuer bzw. Breyer, Münzmeister in Stuttgart 1734-1738) zwischen der geteilten Jahreszahl • 17 - 35 •. Mit Laubrand. Fb. 3589; Klein/Raff 164.

GOLD. Fast vorzüglich 1.000,--

Erworben im März 1997 aus dem Lager der Münzen- und Medaillenhandlung Stuttgart.



1,5:1



2059



1,5:1

- 2059 1/2 Karolin 1734, Stuttgart. 4,73 g. Typ 2 (Brustbild im Harnisch mit Vlieskette, Hermelinmantel an der linken Schulter sichtbar). Ohne Münzmeistersignatur auf der Rückseite. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, am Armabschnitt die Signatur M (Stempelschneider Christian Ernst Müller)//Vierfeldiges Wappen (Teck, Reichssturmflagge/Mömpelgard, Heidenheim) mit Mittelschild von Württemberg, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, auf gekröntem Wappenmantel, unten die geteilte Jahreszahl \* 17 - 34 \*. Mit Laubrand. Fb. 3590; Klein/Raff 169.1.

GOLD. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, fast vorzüglich 800,--

Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag, Stuttgart 2018, Nr. 1679.



1,5:1



2060



1,5:1

- 2060 1/2 Karolin 1735, Stuttgart. 4,77 g. Typ 4 (Brustbild im Harnisch mit Vlieskette, schmaler Hermelinmantel an der rechten Schulter sichtbar). Ohne Stempelschneidersignatur auf der Vorderseite. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Vierfeldiges Wappen (Teck, Reichssturmflagge/Mömpelgard, Heidenheim) mit Mittelschild von Württemberg, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, auf gekröntem Wappenmantel, unten die geteilte Signatur F - B (Johann Friedrich Breuer bzw. Breyer, Münzmeister in Stuttgart 1734-1738) zwischen der geteilten Jahreszahl • 17 - 35 •. Mit Laubrand. Fb. 3590; Klein/Raff 174 c.

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 1796.

**GOLD.** Sehr schön-vorzüglich

800,--



1,5:1



2061



1,5:1

- 2061 1/2 Karolin 1736, Stuttgart. 4,77 g. Typ 5 (Brustbild im Harnisch mit Vlieskette, Hermelinmantel mit Spange auf der Brust zusammengehalten). Ohne Stempelschneidersignatur auf der Vorderseite und kurzer Ordenskette auf der Rückseite. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Vierfeldiges Wappen (Teck, Reichssturmflagge/Mömpelgard, Heidenheim) mit Mittelschild von Württemberg, darunter die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, auf gekröntem Wappenmantel, unten die geteilte Signatur F - B (Johann Friedrich Breuer bzw. Breyer, Münzmeister in Stuttgart 1734-1738) zwischen der geteilten Jahreszahl • 17 - 36 •. Mit Laubrand. Fb. 3590; Klein/Raff 175.

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 261, München 2009, Nr. 1391.  
Privat erworben im April 2010.

**GOLD.** Von großer Seltenheit. Fast sehr schön/sehr schön

500,--



1,5:1



2062



1,5:1

- 2062 1/4 Karolin 1734, Stuttgart. 2,42 g. Typ 2 (Brustbild im Harnisch mit Vlieskette, Hermelinmantel an der linken Schulter sichtbar). Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, am Armabschnitt die Signatur M (Stempelschneider Christian Ernst Müller)//Vierfeldiges Wappen (Teck, Reichssturmflagge/Mömpelgard, Heidenheim) mit Mittelschild von Württemberg, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, auf gekröntem Wappenmantel, unten die geteilte Signatur F - B (Johann Friedrich Breuer bzw. Breyer, Münzmeister in Stuttgart 1734-1738) zwischen der geteilten Jahreszahl \* 17 - 34 \*. Mit Laubrand. Fb. 3591; Klein/Raff 177.

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 375, Frankfurt/Main 2003, Nr. 2810.  
Privat erworben im April 2010.

**GOLD.** Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich

750,--



- 2063 1/4 Karolin 1735, Stuttgart. 2,42 g. Typ 4 (Brustbild im Harnisch mit Vlieskette, schmaler Hermelinmantel an der rechten Schulter sichtbar). Ohne Stempelschneidersignatur auf der Vorderseite. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Vierfeldiges Wappen (Teck, Reichssturmflagge/Mömpelgard, Heidenheim) mit Mittelschild von Württemberg, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, auf gekröntem Wappenmantel, unten die geteilte Signatur F - B (Johann Friedrich Breuer bzw. Breyer, Münzmeister in Stuttgart 1734-1738) zwischen der geteilten Jahreszahl • 17 - 35 •. Mit Laubrand. Fb. 3591; Klein/Raff 180 a.

**GOLD.** Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung.

Vorzüglich-Stempelglanz

1.000,--

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 7, Stuttgart 2009, Nr. 1180.



- 2064 1/4 Karolin 1736, Stuttgart. 2,40 g. Typ 6 (Brustbild im Harnisch mit Vlieskette, Hermelinmantel mit Spange auf der rechten Schulter zusammengehalten). Ohne Stempelschneidersignatur auf der Vorderseite. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Vierfeldiges Wappen (Teck, Reichssturmflagge/Mömpelgard, Heidenheim) mit Mittelschild von Württemberg, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, auf gekröntem Wappenmantel, unten die geteilte Signatur F - B (Johann Friedrich Breuer bzw. Breyer, Münzmeister in Stuttgart 1734-1738) zwischen der geteilten Jahreszahl • 17 - 36 •. Mit Laubrand. Fb. 3591; Klein/Raff 181 a.

**GOLD.** Feine Goldtönung, vorzüglich

750,--

Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 29, Stuttgart 2018, Nr. 1361.



- 2065 1/4 Karolin 1736, Stuttgart. 2,40 g. Typ 5 (Brustbild im Harnisch mit Vlieskette, Hermelinmantel mit Spange auf der Brust zusammengehalten). Ohne Stempelschneidersignatur auf der Vorderseite und kurzer Ordenskette auf der Rückseite. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Vierfeldiges Wappen (Teck, Reichssturmflagge/Mömpelgard, Heidenheim) mit Mittelschild von Württemberg, darunter die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, auf gekröntem Wappenmantel, unten die geteilte Signatur F - B (Johann Friedrich Breuer bzw. Breyer, Münzmeister in Stuttgart 1734-1738) zwischen der geteilten Jahreszahl • 17 - 36 •. Mit Laubrand. Fb. 3591; Klein/Raff 182.1.

**GOLD.** Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich

600,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 177, Osnabrück 2010, Nr. 6697.



2:1



2066



2:1

- 2066 Dukat 1736, Stuttgart. 3,48 g. Typ 1 (Brustbild im Harnisch mit Vlieskette). Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Auf einem Strahlenkreuz der ovale Wappenschild von Württemberg, umher vier gekrönte Wappen (Mömpelgard, Teck, Reichssturmflagge, Heidenheim) ins Kreuz gestellt, in den Winkeln je ein verschlungenes Monogramm CA, oben die geteilte Jahreszahl 17 - 36. Mit Laubrand. Fb. 3587; Klein/Raff 187.

**GOLD. RR** Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich

7.500,--

Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 22, München 1986, Nr. 116; der Slg. Hermann, Raritäten-Auktion der Münzen- und Medaillenhandlung Sonntag, Stuttgart 1999, Nr. 379 und der Auktion Meister & Sonntag 12, Stuttgart 2011, Nr. 1408.



2:1



2067



2:1

- 2067 Dukat 1736, Stuttgart. 3,48 g. Typ 2 (Brustbild im Harnisch mit Vlieskette, Hermelinmantel an der linken Schulter sichtbar). CAROL • ALEX - D • G • DUX WUR & T Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//• DUCA • - AUREUS - WURTEMBERG • Auf einem Strahlenkreuz der ovale Wappenschild von Württemberg, umher vier gekrönte Wappen (Mömpelgard, Teck, Reichssturmflagge, Heidenheim) ins Kreuz gestellt, in den Winkeln je ein verschlungenes Monogramm CA, oben die geteilte Jahreszahl 17 - 36. Mit Laubrand. Fb. 3587; Klein/Raff 189.

**GOLD. RR** Prachtexemplar mit herrlicher Goldpatina. Vorzüglich-Stempelglanz

10.000,--

Exemplar der Slg. Schlossberger, Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 145, München 1985, Nr. 1925; der Slg. Hermann, Raritäten-Auktion der Münzen- und Medaillenhandlung Sonntag, Stuttgart 1999, Nr. 380. Privat erworben im April 2010.



1,5:1



2068



1,5:1

- 2068 1/2 Dukat o. J., Stuttgart. 1,64 g. Typ 1 (Brustbild im Harnisch mit Vlieskette). Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Vierfeldiges Wappen (Teck, Reichssturmflagge/Mömpelgard, Heidenheim) mit Mittelschild von Württemberg in Kartusche, darunter die Wertzahl 1/2. Deutsch geprägt. Mit Laubrand. Fb. 3594; Klein/Raff 190 a.

**GOLD. RR** Henkelspur, sehr schön-vorzüglich

750,--

Exemplar der Slg. Wurster, Auktion Galerie des Monnaies 15, Düsseldorf 1975, Nr. 342 und der Slg. Hermann, Raritäten-Auktion der Münzen- und Medaillenhandlung Sonntag, Stuttgart 1999, Nr. 381. Privat erworben im April 2010.



1,5:1



2069



1,5:1

- 2069 30 Kreuzer 1734, Stuttgart. 7,13 g. Typ 2 (Brustbild im Harnisch mit Vlieskette, Hermelinmantel an der linken Schulter sichtbar). Münzmeister Johann Friedrich Breuer bzw. Breyer. Stempelschneider Christian Ernst Müller. Mit ALEXAND • auf der Vorderseite. Klein/Raff 193 d leicht var.

Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz

300,--

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 3, Stuttgart 2005, Nr. 2335.  
Privat erworben im April 2010.



1,5:1



2070



1,5:1

- 2070 30 Kreuzer 1734, Stuttgart. 6,88 g. Typ 3 (Brustbild im Harnisch mit Vlieskette, breiter Hermelinmantel an der rechten Schulter sichtbar). Stempelschneider Christoph Schmeltz. Ohne Münzmeister-signatur auf der Rückseite. Klein/Raff 194.1.

Sehr schön-vorzüglich

150,--

Erworben im Januar 1993 aus dem Lager der Münzen- und Medaillenhandlung Stuttgart.



2071



1,5:1



2071

- 2071 30 Kreuzer 1735, Stuttgart. 7,34 g. Typ 4 (Brustbild im Harnisch mit Vlieskette, schmaler Hermelinmantel an der rechten Schulter sichtbar). Münzmeister Johann Friedrich Breuer bzw. Breyer. Der Kopf mit sehr vollen Haaren und ohne Stempelschneidersignatur unter dem Brustbild. Klein/Raff 199.1.

Feine Patina, vorzüglich

250,--

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 17, Stuttgart 2013, Nr. 1986.



1,5:1



2072



1,5:1

- 2072 30 Kreuzer 1735, Stuttgart. 7,34 g. Typ 4 (Brustbild im Harnisch mit Vlieskette, schmaler Hermelinmantel an der rechten Schulter sichtbar). Münzmeister Johann Friedrich Breuer bzw. Breyer. Der Kopf mit weniger Haaren und ohne Stempelschneidersignatur unter dem Brustbild, auf der Rückseite mit LANDMUNZ • Klein/Raff 199.1 a. **Prachtexemplar.** Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 300,--  
Exemplar der Lagerliste Münzhandlung Sonntag 14, Stuttgart, Mai 2003, Nr. 875.



1,5:1



2073



1,5:1

- 2073 30 Kreuzer 1736, Stuttgart. 6,66 g. Typ 6 (Brustbild im Harnisch mit Vlieskette, Hermelinmantel mit Spange auf der rechten Schulter zusammengehalten). Münzmeister Johann Friedrich Breuer bzw. Breyer. Ohne Stempelschneidersignatur auf der Vorderseite und mit Punkt zwischen der Signatur F • B auf der Rückseite. Klein/Raff 202 leicht var. **Attraktives Exemplar,** vorzüglich-Stempelglanz 300,--  
Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 3, Stuttgart 2005, Nr. 2338.



1,5:1



2074



1,5:1

- 2074 5 Kreuzer 1734, Stuttgart. 2,25 g. Mit komplett umgelegter Ordenskette auf der Vorderseite und die Rückseite mit V • K / WURTENB / LAND / MUNZ / 1734, umher Zweige. Klein/Raff 204. **Vorzüglich** 100,--  
Erworben im November 1993 aus dem Lager der Münzen- und Medaillenhandlung Stuttgart.



- 2075 5 Kreuzer 1736, Stuttgart. 1,96 g. Mit komplett umlaufender Ordenskette auf der Vorderseite und die Rückseite mit V •• K / WURTEMB / LAND / MUNZ / 1736 und veränderten Zweigen. Klein/Raff 207 a. Vorzüglich 100,--
- Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 61, Heidelberg 2013, Nr. 3828.



- 2076 5 Kreuzer 1736, Stuttgart. 1,96 g. Mit halb umlaufender Ordenskette auf der Vorderseite und die Rückseite mit V • K / WURTEMB / LAND / MUNZ / 1736 und veränderten Zweigen. Klein/Raff 207.1. Vorzüglich + 150,--
- Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 61, Heidelberg 2013, Nr. 3829.



- 2077 2 1/2 Kreuzer 1734, Stuttgart. 1,05 g. Mit WURTEMB auf der Rückseite. Klein/Raff 208. Vorzüglich 100,--  
Privat erworben im Januar 2005 von Max Fuchs.
- 2078 Kreuzer 1736, Stuttgart. 0,85 g. Mit komplett umlaufender Ordenskette auf der Vorderseite und mit V + K am Anfang der Rückseite. Klein/Raff 213. Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 50,--  
Erworben im April 1989 aus dem Lager der BW-Bank, Stuttgart.



- 2079 Einseitiger 1/2 Kreuzer 1736, Stuttgart. 0,43 g. Klein/Raff 215. Vorzüglich 50,--  
Privat erworben im April 2010.
- 2080 Einseitiger Hohlpfennig o. J., Stuttgart. 0,33 g. Hohl geprägt. Klein/Raff 216. Vorzüglich 50,--  
Privat erworben im Januar 2005 von Max Fuchs.



2081



1,5:1

**Notklippen Karl Alexanders als Festungskommandant von Landau während der Französischen Belagerung von 1713**

- 2081 Einseitige Klippe zu 2 Gulden und 8 Kreuzer 1713, geprägt während der Belagerung durch französische Truppen unter der Führung Marschall Bezons im Spanischen Erbfolgekrieg, gefertigt im Auftrag des Prinzen Karl Alexander, des späteren Herzogs von Württemberg, aus seinem Tafelsilber. 21,38 g. Mit geriffeltem Rand. Brause-Mansfeld Tf. 15, 3 leicht var.; Dav. 2377; Engel/Fabre/Perret/Wattier 4.1.11.4; Klein/Raff 220 (M1, O1a, U4, E1).

Feine Patina, kl. Tintenschrift (1153) auf der Vorderseite, fast vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 308, München 2015, Nr. 3423 (Exemplar der Slg. M. G., erworben 1959).

Während der vierten Belagerung Landaus war Prinz Karl Alexander, der spätere Herzog von Württemberg, Festungskommandant. Um dem während der Belagerung aufgetretenen Geldmangel zu begegnen, ließ Karl Alexander sein goldenes und silbernes Tafelgeschirr einschmelzen und daraus Notmünzen schlagen.



2082



1,5:1

- 2082 Einseitige Klippe zu 1 Gulden und 4 Kreuzer 1713, geprägt während der Belagerung durch französische Truppen unter der Führung Marschall Bezons im Spanischen Erbfolgekrieg, gefertigt im Auftrag des Prinzen Karl Alexander, des späteren Herzogs von Württemberg, aus seinem Tafelsilber. 10,91 g. Mit glattem Rand. Brause-Mansfeld Tf. 15, 4; Dav. 2377; Engel/Fabre/Perret/Wattier 4.1.11.4; Klein/Raff 221.1 a (M2, O1b, U7, E1).

Feine Patina, vorzüglich

750,--

Exemplar der Lagerliste BW-Bank, Stuttgart, April 2002, Nr. 1080.



2083



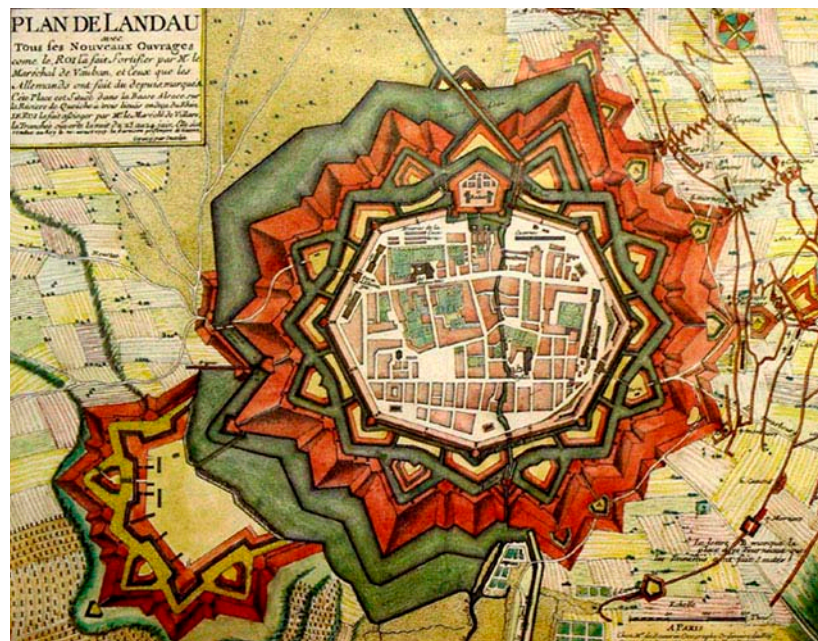
2:1

- 2083 Einseitige Klippe zu 1 Gulden und 4 Kreuzer 1713, geprägt während der Belagerung durch französische Truppen unter der Führung Marschall Bezons im Spanischen Erbfolgekrieg, gefertigt im Auftrag des Prinzen Karl Alexander, des späteren Herzogs von Württemberg, aus seinem Tafelsilber. 5,54 g. Mit geriffeltem Rand. Brause-Mansfeld Tf. 15, 5; Engel/Fabre/Perret/Wattier 4.1.11.6; Klein/Raff 222 (M4, O3, U9, E2).  
Vorzüglich

400,--

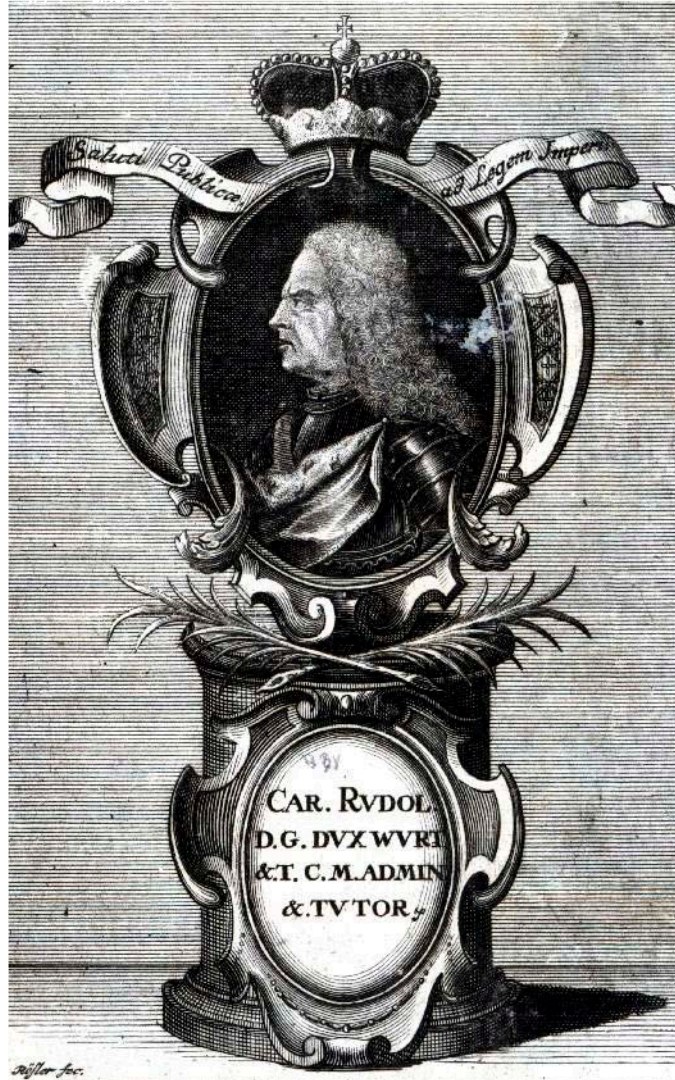
Exemplar der Sammlung Kochs.

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 228, Osnabrück 2013, Nr. 4652.



*Ansicht der Festung Landau aus der Vogelperspektive mit Minengängen  
während der Belagerung 1713,*

<https://landau-mit-allen-sinnen-geniessen.de/top-unser-angebot/top-themenfuehrungen/24-landauer-fort-und-minengaenge.html>



*Kupferstich mit dem Porträt Herzog Karl Rudolfs von dem Hofkupferstecher Michael Rößler in Kopenhagen (1705-1777); entstanden um 1770, gemeinfrei.*

### **KARL RUDOLF, ADMINISTRATOR UND VORMUND VON KARL EUGEN, 1737-1738**

(geb. 29. Mai 1667 in Neuenstadt am Kocher, gest. am 17. November 1742 ebenda;  
regierte vormundschaftlich seit dem 13. März 1737 bis 15. August 1738)

#### **Ein europäisches Soldatenleben**

Nach der vollen Restitution Württembergs im Westfälischen Frieden 1648 einigte sich Herzog Eberhard III. mit seinem jüngeren Bruder Friedrich auf einen Erbvergleich, bei dem dieser die Ämter Neuenstadt am Kocher und Möckmühl sowie die Hälfte der Herrschaft Weinsberg erhielt. Damit wurde Friedrich der Begründer der Nebenlinie der Herzöge von Württemberg-Neuenstadt ohne landeshoheitliche Rechte. Der Ehe Friedrichs mit Klara Augusta von Braunschweig entstammten zwölf Kinder, von denen nur fünf das Erwachsenenalter erreichten, darunter drei Söhne.

Herzog Friedrich hatte seinem jüngsten Sohn, Karl Rudolf, eine erstaunlich gute Ausbildung zukommen lassen, indem er ihn zunächst in das Tübinger "Collegium illustre" schickte, wo er die Grundlagen zu Universitätsstudien in Straßburg und Genf erhielt. 1685 ging es mit einem Hofmeister auf Bildungsreise nach Südfrankreich, an den Hof Ludwig XIV., nach London und in die Niederlande. Karl Rudolfs Interesse an der Kunst und den Wissenschaften scheint in diesem halben Jahrzehnt des Reiestudiums geweckt worden zu sein. Trotzdem stand, wegen der kümmerlichen finanziellen Ausstattung, dem jungen Prinzen nur die Militärlaufbahn offen. Im Jahr 1687, gerade zwanzig geworden, zog er als "Obercommandant aller württembergischen Truppen" mit einem eigenen Regiment von 150 Mann in den Siebten Osmanisch-Venezianischen Krieg (1683-1699), der zum größten Teil zur See geführt wurde. Zwei Jahre lang kämpfte er in venezianischen Diensten auf Morea (heute Peloponnes) und Negroponte (heute Euböa); in Negroponte wurde er durch einen Lungensteckschuss verwundet.

Nach dem Ende des mittelmeerischen Unternehmens findet man Karl Rudolf bis zum Ende des Spanischen Erbfolgekrieges 1716 als Oberst in einem dänischen Reiterregiment in Irland, in den Niederlanden, an der Donau und an der Ostsee. Der dänische König Friedrich IV. verlieh ihm für seine Verdienste den "Elefanten-Orden", die höchste Auszeichnung des Landes, und ernannte ihn zum Oberkommandierenden der gesamten dänischen Streitkräfte. Sein Ruhm und seine Erfolge waren so bekannt, dass Zar Peter der Große ihm 1716 ein Schreiben sandte mit der Bitte, in seine Dienste zu treten, da er eine ganz besondere "Estimance und Confidence" in Karl Rudolfs Meriten setze. Aber der fast 50jährige General lehnte ab und zog sich in sein verhältnismäßig einfaches Schloss nach Neuenstadt zurück, wo er nach dem Tod der beiden älteren Brüder sein Erbe antrat. Zum kaiserlichen Generalfeldmarschall ernannt, oblag ihm im Polnischen Thronfolgekrieg gegen Frankreich die Aufsicht über die Festungen entlang des Oberrheins.

Am Morgen des 13. März 1737 brachte ein Bote die Nachricht ins Neuenstädter Schloss, dass Herzog Karl Alexander in der vergangenen Nacht in Ludwigsburg verstorben sei. Karl Rudolf, der 70jährige General, sollte sich als nächster lebender Anverwandter für die drei minderjährigen Jungen Carl Eugen, Ludwig Eugen und Friedrich Eugen, nach dem Willen des Geheimen Rates und der Stände, nach Stuttgart begeben und die Regierung übernehmen. Bei der Eröffnung des Testaments von Herzog Karl Alexander stellte sich heraus, dass dieser der katholischen Herzoginwitwe Maria Augusta von Thurn und Taxis und dem Würzburger Erzbischof von Schönborn eine Mitvormundschaft über die drei Prinzen eingeräumt hatte. Der pietistisch gesinnte Karl Rudolf sah sich angesichts seines hohen Alters und der Komplexität der Lage nach wenigen Monaten Regierungszeit außerstande, die Bürde des Amtes eines herzoglichen Administrators weiter zu tragen. Im August 1738 übergab er es an Karl-Friedrich von Württemberg-Oels. Karl Rudolf von Württemberg-Neuenstadt starb hochbetagt im November 1742 an einer Lungenentzündung; seine letzte Ruhe fand er in der Fürstengruft des Schlosses Ludwigsburg. Sein Münzporträt als Büste im römischen Panzer, auf der Brust den dänischen Elefantenorden, zeigt das strenge und entschlossene Gesicht eines altgewordenen, kriegsbewährten Haudegens der Barockzeit.



*Ansicht von Schloss Bürg in Neuenstadt am Kocher, fotografiert von Tilman 2007 am 14.10.2016, eigenes Werk, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.en>, ohne Änderungen.*



2:1



2084



2:1

- 2084 Dukat 1737, Stuttgart. 3,47 g. Prägung für den Schwäbischen Kreis. ⚡ MON • AUR • CIRC • SUEV • ⚡ AD LEGEM IMPERII • Ouales, verziertes Wappen des Schwäbischen Kreises, unten zu den Seiten die geteilte Signatur F - B (Johann Friedrich Breuer, Münzmeister in Stuttgart 1734-1738)//I • F • E • C • & • A (nach außen gekehrt) - C • R • D • W • A & T (nach innen gekehrt) Die verzierten Wappen des Konstanzer Bischofs Johann Franz von Stauffenberg unter Inful mit Krummstab und Schwert sowie das Wappen von Württemberg unter Fürstenhut nebeneinander, darunter Blumengebinde und die Jahreszahl 1737. Mit Laubrand. Fb. 3371; Klein/Raff 225. **GOLD. RR Kl. Belagreste, fast vorzüglich** 4.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 354, Osnabrück 2021, Nr. 5250.



2:1



2085



2:1

- 2085 1/2 Dukat o. J., Stuttgart. 1,73 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Elefantenorden// Gekröntes, vierfeldiges Wappen (Teck, Reichssturmflamme, Mömpelgard, Heidenheim an der Brenz) mit Mittelschild von Württemberg in verzierter Kartusche, unten in Oval die Wertzahl 1/2. Mit glattem Rand. Fb. 3596; Klein/Raff 227 b. **GOLD. RR Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz** 2.000,--

Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 19, Stuttgart 2014, Nr. 1379.



2:1



2086



2:1

- 2086 1/4 Dukat o. J., Stuttgart. 0,92 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Elefantenorden// Gekröntes Wappen von Württemberg in Kartusche, unten in Oval die Wertzahl 1/4. Mit glattem Rand. Fb. 3597; Klein/Raff 228. **GOLD. R Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung. Vorzüglich-Stempelglanz** 1.500,--

Privat erworben im April 2010.  
Es handelt sich um den ersten Württemberger Vierteldukaten.



- 2087 Reichstaler 1737, Stuttgart. 29,18 g. Münzmeister Johann Friedrich Breuer bzw. Breyer. Mit der Jahreszahl • 1737 • auf der Vorderseite und der Signatur I • F • B • auf der Rückseite. Mit Laubrand. Dav. 2851; Klein/Raff 229.1.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 4, Stuttgart 2006, Nr. 2679. 4.000,--



- 2088 1/2 Reichstaler 1737, Stuttgart. 14,55 g. Münzmeister Johann Friedrich Breuer bzw. Breyer. Die Rückseite mit dem fünffeldigen Wappen auf Wappemantel und der Signatur I • F • B •. Mit Laubrand. Klein/Raff 230.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, winz. Justierspuren, vorzüglich Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 55, Heidelberg 2011, Nr. 2180. 2.500,--



- 2089 1/3 Taler 1737, Stuttgart. 7,18 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Elefantenorden// Gekröntes, vierfeldiges Wappen (Teck, Reichssturmflagge/Mömpelgard, Heidenheim) mit Mittelschild von Württemberg in verzierter Kartusche, unten in Oval die Wertzahl 1/3, zu den Seiten die geteilte Signatur F - B (Johann Friedrich Breuer bzw. Breyer, Münzmeister in Stuttgart 1734-1738) und die geteilte Jahreszahl 17 - 37. Mit Laubrand. Klein/Raff 231.

Von größter Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.

Feine Patina, fast Stempelglanz Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 4, Auktion Leu 69, Zürich 1997, Nr. 5445. Privat erworben im April 2010. Der vorliegende 1/3 Taler entspricht im Gewicht einem 1/4 Taler. 4.000,--



*Porträt von Herzog Karl Friedrich II. von Württemberg-Oels, Kupferstich eines unbekanntes Künstlers des 18. Jahrhunderts. Gemeinfrei.*

### **KARL FRIEDRICH, ADMINISTRATOR UND VORMUND VON KARL EUGEN, 1738-1744**

(geb. am 17. Februar 1690 in Merseburg, gest. am 10. Dezember 1761 in Oels/Schlesien; regierte vormundschaftlich vom 11. August 1738 bis zum 23. März 1744)

#### **Ein Verehrer des Preußenkönigs**

Durch Herzog Karl Alexanders überraschenden Tod und den Rücktritt des greisen Administrators Karl-Rudolf von Württemberg-Neuenstadt geriet das Herzogtum Württemberg in eine strukturelle Krise. Die protestantischen Landstände fürchteten – mit Recht, wie sich später herausstellte – einen Staatsstreich, eingefädelt von der Herzoginwitwe Maria Augusta von Thurn und Taxis. Sie hatte den Plan gefasst, beim Ableben Herzog Karl Rudolfs sich des Militärs zu versichern, die Stadttore der Landeshauptstadt Stuttgart besetzen zu lassen und die wichtigsten Männer des Landtages für sich zu gewinnen. Der Würzburger Erzbischof von Schönborn hatte Maria Augusta geraten, sich durch „Gewinnung der Soldateska, Untertanen und fürstlichen Collegien in den Besitz der Coadministration zu bringen“.

Aber es kam anders. Als am 4. Juli 1737 der Landtag in Stuttgart wieder zu einer Sitzung des Plenums zusammenkam, beschloss man, Karl Friedrich von Württemberg-Oels als nächsten männlichen Anverwandten des verstorbenen Herzogs Karl Rudolf nach Stuttgart zu bitten. Dessen Großvater, Silvius I. Nimrod, hatte die östliche Linie Württemberg-Oels gegründet. Er war der Sohn des Herzogs Julius Friedrich von Württemberg-Weiltingen (1588-1635), der während des Dreißigjährigen Krieges vormundschaftlich von 1631 bis 1633 für seinen Neffen Eberhard III. das Herzogtum Württemberg regiert hatte. Silvius Nimrod heiratete 1647 Elisabeth Marie aus dem schlesischen Haus von Oels. Als sein Schwiegervater, Herzog Karl Friedrich I., kurz nach der Hochzeit starb, war das Geschlecht im Mannesstamm ausgestorben und das schlesische Fürstentum wäre eigentlich als „erledigtes“ Lehen an die Krone von Böhmen gefallen. Silvius Nimrod gelang es aber in schwierigen Verhandlungen mit Kaiser Ferdinand III., wieder mit dem Fürstentum Oels belehnt zu werden, allerdings unter Einbuße der vollen Souveränität. Aus der zweiten Ehe seines Sohnes Christian Ulrich I. von Württemberg-Oels mit Sibylle Marie von Sachsen-Merseburg, die sehr kinderreich war, stammte der Erbprinz Karl Friedrich. Wie seine württembergischen Vettern hatte auch Karl Friedrich Vorlesungen an der Universität in Frankfurt an der Oder und die üblichen Bildungsreisen hinter sich, bevor er kurz nach seinem achtzehnten Geburtstag 1707 die Regierung im schlesischen Oels übernahm. Er heiratete Juliane Sibylle Charlotte, die Tochter des Herzogs Ferdinand von Württemberg-Weiltingen.

Im November 1737 kam es zu einem Vergleich zwischen der katholischen Herzoginwitwe und den protestantischen Ständen, da beide Seiten es nicht auf eine Konfrontation ankommen lassen wollten. Man räumte Maria Augusta von Thurn und Taxis mit Zustimmung Kaiser Karls VI. nur eine "private" Vormundschaft über ihre Kinder ein und schaltete so den gefürchteten Einfluss des Erzbischofes von Würzburg aus. So konnte der altersmüde Administrator Karl Rudolf von Württemberg-Neuenstadt die Vormundschaftsregierung ohne Einspruch von irgendeiner Seite an den achtundvierzigjährigen Karl Friedrich von Württemberg-Oels übergeben.

Als einziger evangelischer Fürst in Schlesien hatte Karl Friedrich schnell gelernt, dass eine absolutistische, selbsterherrliche Regierung in einer solchen Konstellation unangebracht war. Diese Erfahrung kam ihm auch in seiner kaum über ein halbes Jahrzehnt währenden Amtszeit als herzoglicher Administrator im Umgang mit den württembergischen Landständen zugute. Zudem führten seine sparsame Hofhaltung und eine straffe, effiziente Verwaltung zu einer Erholung der maroden Staatsfinanzen in Württemberg. In der außenpolitischen Orientierung Württembergs vollzog sich unter Friedrich Karl eine Wende, da er sich als Freund der Preußen erwies. Zwei Jahre nach seinem Herrschaftsantritt in Stuttgart hatte Friedrich II. den preußischen Thron bestiegen und sich Schlesien einverleibt. Nach dem Ersten Schlesischen Krieg 1742 fiel auch die Lehnsherrschaft über das Herzogtum Oels an Preußen. Die durch den Krieg mit Preußen verursachte momentane Schwäche der Habsburger ausnutzend, versuchte Friedrich Karl, die im Prager Vertrag von 1599 (Vertrag von Kaden) festgelegten Anwartschaftsrechte Österreichs auf das Herzogtum Württemberg rückgängig zu machen. Die Sache blieb jedoch ohne Erfolg, wohl auch deshalb, weil der württembergische Herzog im Österreichischen Erbfolgekrieg (1740-1748) eine deutliche Kriegsunlust gezeigt hatte. Stattdessen hatte er als kluger Diplomat 1741 mit Frankreich einen Neutralitätsvertrag abgeschlossen. Man wandte sich also, sehr zur Freude der evangelischen Landstände Württembergs, von der österreichisch-katholischen Orientierung Herzog Karl Alexanders ab und der preußisch-evangelischen Garantiemacht zu. Der Erbprinz Karl Eugen und seine Brüder wurden auf Initiative ihres preußenfreundlichen Vormunds 1741 für zwei Jahre zur Erziehung an den protestantischen Hof Friedrichs des Großen geschickt. Dies war auch eine Vorsichtsmaßnahme, da Württemberg an der Vormarschstraße der französischen und österreichischen Heere lag und man die jungen Prinzen in Sicherheit bringen wollte. Im März 1744 wurde der erst sechzehnjährige Karl Eugen auf Betreiben seiner Mutter für mündig erklärt und übernahm selbst die Regierung in Württemberg. Herzog Karl Friedrich starb im Alter von 72 Jahren 1761 in Oels und wurde in der dortigen Schlosskirche begraben.



*Ansicht von Schloss Oels, fotografiert von Agnieszka Kwieciñ am 10.7.2013,  
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en>, ohne Änderungen.*



2:1



2090



2:1

- 2090 Dukat 1739, Stuttgart. 3,48 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Kreuz des Jagdordens//Vierfeldiges Wappen (Teck, Reichssturmflagge/Mömpelgard, Heidenheim) mit zweifeldigem Mittelschild (Württemberg-Oels), umher die Kette des Jagdordens, auf gekröntem Wappemantel. Mit Laubrand. Fb. 3598; Klein/Raff 232 a. **GOLD. RR** Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 5.000,--  
Exemplar der Auktion UBS 67, Zürich 2006, Nr. 2574.  
Privat erworben im April 2010.



1,5:1



2091



1,5:1

- 2091 1/4 Dukat o. J., Stuttgart. 0,85 g. Mit CAROL • FRID • D • G • DVX • WURT • T • O • A • T • auf der Vorderseite. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Kreuz des Jagdordens//Gekröntes Wappen von Württemberg in Kartusche, unten die Wertzahl 1/4. Mit glattem Rand. Fb. 3600; Klein/Raff 235 a. **GOLD. RR** Fast Stempelglanz 1.500,--  
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 375, Frankfurt/Main 2003, Nr. 2817.  
Privat erworben im April 2010.



1,5:1



2092



1,5:1

- 2092 Reichstaler 1739, Stuttgart. 28,99 g. Mit größerer Schrift auf der Rückseite. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und aufgestecktem Stern sowie dem Stern des Jagdordens, am Armabschnitt die Signatur B • (Stempelschneider Konrad Börner)//Vierfeldiges Wappen (Teck, Reichssturmflagge/Mömpelgard, Heidenheim) mit zweifeldigem Mittelschild (Württemberg-Oels), umher die Kette des Jagdordens, auf gekröntem Wappemantel. Deutsch geprägt. Mit Laubrand. Dav. 2853; Klein/Raff 239. **RR** Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 5.000,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 305, Osnabrück 2018, Nr. 4429.



1,5:1

2093

1,5:1

- 2093 Reichstaler 1740, Stuttgart. Ausbeute der Grube St. Christophstal. 29,08 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und dem Kreuz des polnischen weißen Adlerordens am Band, am Armabschnitt die Signatur I • T (Jonas Thiébaud, Stempelschneider in Stuttgart 1734-1740)//St. Christophorus mit dem Christuskind auf der Schulter schreitet durch den Forbach, im Vordergrund l. gekröntes, vierfeldiges Wappen mit dem württembergischen Mittelschild zwischen zwei Füllhörnern, r. Bergwerksanlagen; im Hintergrund r. Freudenstadt. Deutsch geprägt. Mit Laubrand. Dav. 2855; Klein/Raff 240; Müseler 77/6.

RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, kl. Doppelschlag auf der Rückseite, vorzüglich-Stempelglanz

4.000,--

Exemplar der Lagerliste Münzhandlung Sonntag 13, Stuttgart 2002, Nr. 937 (Titelstück).

Die Grube Christophstal liegt im Stadtgebiet von Freudenstadt, dessen Türme auf der Rückseite dieses Talers zu sehen sind.

Die deutsch geprägten Taler sind deutlich seltener als die öfter vorkommenden französischen Prägungen.



1,5:1

2094

1,5:1

- 2094 1/2 Reichstaler 1739, Stuttgart. 14,39 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und aufgesticktem Stern sowie dem Stern des Jagdordens, am Armabschnitt die Signatur B • (Stempelschneider Konrad Börner)//Vierfeldiges Wappen (Teck, Reichssturmflagge/Mömpelgard, Heidenheim) mit zweifeldigem Mittelschild (Württemberg-Oels), umher die Kette des Jagdordens, auf gekröntem Wappenmantel. Deutsch geprägt. Mit Laubrand. Klein/Raff 241.

Von größter Seltenheit. Fast sehr schön

4.000,--

Exemplar der Auktion Baden-Württembergische Bank 5, Oktober 1985, Nr. 2153 und der Auktion Meister & Sonntag 4, Stuttgart 2006, Nr. 2683 (dort mit folgendem Hinweis: "Im Gegensatz zu den Talern und Halbtalern von 1740 auf die Ausbeute in Christophstal sind die Kursmünzen von 1739 sehr viel seltener. Für den vorliegenden Halbtaler konnten wir nur drei Auktionsvorkommen in den letzten 100 Jahren feststellen. Fehlt in den meisten Württemberg-Sammlungen!").

Privat erworben.



1,5:1



2095



1,5:1

- 2095 1/2 Reichstaler 1740, Stuttgart. Ausbeute der Grube St. Christophstal. 14,59 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und dem Kreuz des polnischen weißen Adlerordens am Band, am Armabschnitt die Signatur T (Jonas Thiébaud, Stempelschneider in Stuttgart 1734-1740)//St. Christophorus mit dem Christuskind auf der Schulter schreitet durch den Forbach, im Vordergrund l. gekröntes, vierfeldiges Wappen mit dem württembergischen Mittelschild zwischen zwei Füllhörnern, r. Bergwerksanlagen; im Hintergrund r. Freudenstadt. Deutsch geprägt. Mit Laubrand. Klein/Raff 242; Müseler 77/7. RR Vorzügliches Exemplar mit feiner Patina 2.500,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 75, Osnabrück 2002, Nr. 2008.



1,5:1



2096



1,5:1

- 2096 Kreuzer 1741, Stuttgart. 0,90 g. Typ 1 (Zweifeldiges Wappen und Lorbeerkranz mit Wertangabe). Mit Doppelpunkten als Trennungszeichen in der Vorderseitenumschrift. Klein/Raff 244.1 a. Fast Stempelglanz 50,--  
Erworben im Mai 1994 aus dem Lager der Kreissparkasse Esslingen.



1,5:1



2097



1,5:1

- 2097 Kreuzer 1742, Stuttgart. 0,69 g. Typ 2 (Drei Wappen: Teck und Württemberg, Heidenheim). Der Wappenschild von Teck auf der Vorderseite ist rund. Klein/Raff 245. Vorzüglich-Stempelglanz 50,--  
Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 28, Stuttgart 2018, Nr. 1688.



1,5:1



2098



1,5:1

- 2098 Kreuzer 1742, Stuttgart. 0,69 g. Typ 2 (Drei Wappen: Teck und Württemberg, Heidenheim). Der Wappenschild von Teck auf der Vorderseite ist etwas größer und oval. Klein/Raff 245. Vorzüglich-Stempelglanz 50,--  
Exemplar der Lagerliste BW-Bank, Stuttgart, April 2004, Nr. 1116.



2:1



2099



2:1

- 2099 Kreuzer 1743, Stuttgart. 0,65 g. Typ 3 (Fünf Wappen: Württemberg-Oels, Teck und Reichssturmfahne, Mömpelgard, Heidenheim). Klein/Raff 246. **Vorzüglich-Stempelglanz** 50,--  
Erworben im April 1989 aus dem Lager der BW-Bank, Stuttgart.



2:1



2100



2101



2:1

- 2100 Einseitiger 1/2 Kreuzer 1741, Stuttgart. 0,42 g. Mit bogenförmig angeordneter Jahreszahl und die untere Hirschstange mit vier Enden. Klein/Raff 248. **Prachtexemplar. Stempelglanz** 75,--  
Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 28, Stuttgart 2018, Nr. 1689.
- 2101 Einseitiger 1/2 Kreuzer 1741, Stuttgart. 0,38 g. Mit horizontal angeordneter Jahreszahl und die untere Hirschstange mit vier Enden. Klein/Raff 248 b. **Vorzüglich** 40,--  
Privat erworben im Mai 2013.



2:1



2102



2103



2:1

- 2102 Einseitiger 1/2 Kreuzer 1743, Stuttgart. 0,33 g. Mit bogenförmig angeordneter Jahreszahl und die untere Hirschstange mit drei Enden. Klein/Raff 250. **Fast vorzüglich** 30,--  
Erworben im Juni 1991 aus dem Lager der Kreissparkasse Esslingen.
- 2103 Einseitiger Hohlpfennig o. J., Stuttgart. 0,30 g. Mit verwaschenen Initialen • C • F • H • über dem Wappen und die untere Hirschstange mit vier Enden. Klein/Raff 251 a. **Vorzüglich** 30,--  
Erworben im April 1989 aus dem Lager der BW-Bank, Stuttgart.



2104



2:1

- 2104 Einseitiger Hohlpfennig o. J., Stuttgart. 0,31 g. Mit gut lesbaren Initialen • C • F • H • über dem Wappen und die untere Hirschstange mit vier Enden. Die Verzierung des Wappens etwas abweichend. Klein/Raff 251 a. **Vorzüglich** 30,--  
Exemplar der Auktion WAG Online 106, Februar 2020, Nr. 2369.



*Herzog Carl Eugen von Württemberg. Gemälde Öl auf Leinwand von Pompeo Batoni (1708-1787), Rom 1753; Sammlung der Württembergischen Landesbibliothek, Stuttgart, gemeinfrei.*

### **HERZOG KARL EUGEN, 1744-1793**

(geb. am 11. Februar 1728 in Brüssel, gest. am 24. Oktober 1793 auf Schloss Hohenheim/Stuttgart; regierte seit dem 23. März 1744)

#### **Vom Despotismus zur Aufklärung – Der Schwäbische Sonnenkönig**

Nach vielen Jahrzehnten kam im Herzogtum Württemberg mit Karl Eugen erstmals wieder ein junger Mann an die Regierung, der weder Stellvertreter noch Vormundschaftsregent, sondern ein angestammter und "von Gottes Gnaden" auserwählter Landesfürst war. Als ältester Sohn des katholisch gewordenen Herzogs Karl Alexander und der Marie von Thurn und Taxis wurde er im großelterlichen Palais in Brüssel geboren.



*Portrait der Markgräfin Elisabeth Friederike Sophie von Brandenburg-Bayreuth, Herzogin von Württemberg, um 1750. Gemälde Öl auf Leinwand, der Malerin Anna Rosina de Gasc (1713-1783) zugeschrieben; Sammlung Schloss Fantaisie/Bayreuth, gemeinfrei*

Der überdurchschnittlich begabte Karl Eugen hatte abgesehen von seiner zweijährigen Ausbildung am Hof Friedrichs des Großen in Berlin namhafte Lehrer gefunden: Carl Philipp Emanuel Bach unterrichtete ihn beispielsweise in Musik; sein eigentlicher Erzieher aber war der württembergische Staatsmann, Philosoph, Theologe und Mathematiker Georg Bilfinger. Man bescheinigte Karl Eugen früh eine rasche Auffassungsgabe und einen scharfen Verstand, aber auch eine Neigung, die Dinge nur oberflächlich zu betrachten, ohne in die Tiefe vorzudringen.

Zu Beginn seiner Herrschaft unterschrieb der junge Herzog im März 1744 eine Akte der Landstände, in der er die Rechte des Landtags im Sinne des Tübinger Vertrages und die sog. Religionsreversalien (d.h. der Herzog sollte die katholische Konfession nur im privaten Rahmen ausüben), bestätigte. Die Gewährleistung dieses Vertrages "garantierten" der preußische König, der englische König in seiner Eigenschaft als Kurfürst von Hannover und der dänische König, der als Herzog von Holstein Reichsfürst war.

Zunächst überließ Karl Eugen die Staatsgeschäfte dem "Geheimen Rats-Kollegium" unter Führung des Präsidenten Friedrich August von Hardenberg. Sein Vormund, Herzog Friedrich von Württemberg-Oels, hatte umsichtig regiert und dem jungen Karl Eugen geordnete Finanzen und eine gut gefüllte Staatskasse hinterlassen. Hardenberg war es auch, der Karl Eugen zur Hochzeit mit der fünfzehnjährigen protestantischen Prinzessin Friederike Sophie von Brandenburg-Bayreuth – Casanova rühmte sie als "die schönste Prinzessin Deutschlands" – geraten hatte. Aber die Ehe hielt nicht lange: Der Herzog hielt sich mehrere Mätressen, die zeitweise statt der Herzogin an seiner Seite lebten, und mit denen er zahlreiche illegitime Kinder hatte. Die einzige Tochter des herzoglichen Paares starb 1750 mit nur einem Jahr. Enttäuscht und gekränkt reiste seine Gemahlin ab, besuchte ihrer Mutter in Bayreuth und kehrte nie mehr nach Württemberg zurück. Für den jungen, temperamentvollen und geistreichen Herzog begann jetzt ein Leben als permanentes Fest, wobei er als strahlender Stern eines glänzenden Hofstaates auftrat. Aber aufwändige Bälle, ausgedehnte Jagdzüge, Theateraufführungen und die Errichtung von Prunkbauten kosteten viel mehr, als das Land in geordneter Weise aufbringen konnte. Der zu Sparsamkeit mahnende Minister Hardenberg wurde entlassen und der junge Herzog übernahm ab 1755 selbst die Regierung. Ein Angebot Ludwig XV. erwies sich in dieser Situation mehr als willkommen: Karl Eugen nahm nur zu gerne einen Subsidienvvertrag mit jährlichen Zahlungen an, für die er im Kriegsfall Frankreich ein Hilfscorps von 6000 Soldaten zu stellen hatte. Mit dem Ausbruch des Siebenjährigen Krieges (1756-1763) sah sich der Herzog allerdings gezwungen, seine Verpflichtungen einzulösen, aber es fehlte an allem – an Mannschaften und Pferden, Munition und Ausrüstung. Diese jämmerlichen württembergischen Verbände konnten den preußischen Truppen nicht standhalten; die französischen Zahlungen wurden eingestellt. Karl Eugen musste den Geldbedarf für seine der Zeit entsprechende prunkvolle Hofhaltung decken und vor allem den Bau einer Anzahl neuer Schlösser finanzieren. Nachdem er schon 1748 mit der Errichtung des Stuttgarter Neuen Schlosses begonnen hatte, folgten 1760 Grafeneck, 1763 Solitude, 1764 Monrepos und 1768 Hoheneck. Im selben Jahr wurde die Porzellanmanufaktur Ludwigsburg gegründet. Wie sorglos Karl Eugen in seiner Verschwendung war, zeigt eine Episode aus dem Jahr 1759, als er mit dem gesamten Hofstaat von 124 Personen zum Karneval nach Venedig aufbrach, um zu "sparen", wie er verkündete. Vor der Abreise musste allerdings noch schnell der Schmuck der herzoglichen Damen versetzt werden, um wenigstens die dringendsten Schulden zu begleichen.



*Die beiden württembergischen Landtagsgebäude in Stuttgart:  
Links das Gebäude der Ersten Kammer, rechts das Gebäude der Zweiten  
Kammer mit dem Halbmondsaal. Aquarellierte Zeichnung  
von August Federer, vor 1900, gemeinfrei.*

Um sich die nötigen Mittel zu beschaffen, griff Karl Eugen schließlich auf Anraten seines ebenso intriganten wie gerissenen leitenden Ministers Montmartin widerrechtlich in die Landschaftskasse und schrieb zusätzliche Steuern aus, was ihm der Verfassung nach nicht zustand. Als der Herzog auch noch den protestierenden Vorsitzenden des engeren Landtags-Ausschusses, Jakob Moser, und den Tübinger Oberamtmann Huber inhaftieren ließ, wurde die Situation für die Landstände unhaltbar: Weil sie die uferlose Ausgabenwirtschaft nicht länger hinnehmen wollten und ihre Rechte durch den Herzog verletzt sahen, erhoben sie Klage vor dem Reichshofrat in Wien. Dabei riefen sie die "Garantiemächte" Preußen, England und Dänemark um Vermittlung an. Kaiser Joseph II. entzog auf Druck der anderen Monarchen dem württembergischen Herzog den bis dahin gewährten Rückhalt. Anfang 1770 wurde nach sechsjährigen Verhandlungen der sogenannte "Erbvergleich" zwischen dem Herzog und der Landschaft unterzeichnet, das letzte große Staatsgrundgesetz Altwürttembergs. Er besiegelte die landständische Verfassung, sicherte die Rechte der Landschaft und beschränkte die absolute Regierungsgewalt des Herzogs.

Das Ansehen Herzog Karl Eugens bei den Reichsständen war auf einem Tiefpunkt angekommen. Am 11. Februar 1778, dem 50. Geburtstag des Landesherrn, wurde von allen Kanzeln Württembergs ein Erlass verlesen, der auch außerhalb des Herzogtums großes Aufsehen erregte. Darin entschuldigte sich der Herzog bei seinen Untertanen für alles, was in den ersten 20 Jahren seiner Regierung geschehen war und versprach Besserung, nicht ohne die Bevölkerung zu ermahnen, "ihren Regenten zu lieben"! Hier reflektierte sich der württembergische Landesherr gewissermaßen selbst: In einer Art Regierungserklärung wurde die erste Epoche kommentiert und abgeschlossen und eine zweite programmatisch vorgezeichnet. Seiner Mätresse Franziska von Hohenheim, die er nach dem Tod seiner Gemahlin Sophie Friederike von Brandenburg-Bayreuth 1780 heiratete, wird der gute Einfluss zugeschrieben, der den Herzog zu seinem öffentlichen "Sühnebekenntnis" führte. Karl Eugen wandelte sich von einem Despoten zu einem Herrscher im Sinne des aufgeklärten Absolutismus. Er arbeitete sich von nun an ernsthaft in die Staatsgeschäfte ein und war vor allem bestrebt, durch Förderung der Landwirtschaft (Einführung der Obstveredelung), des Gewerbes und des Handels Württemberg wieder wirtschaftlich zu stärken. Mit der Gründung einer Militärakademie, der "Hohen Karlsschule", wurde 1770 eine der modernsten Universitäten der Zeit geschaffen, aus der bedeutende Männer wie Schiller, Dannecker und Cuvier hervorgingen. Das einfache Volk verehrte ihn, weil er für die Armen und Waisen sorgte und leutselig Audienzen für jedermann gab. Statt rauschende Feste zu feiern, begnügte er sich mit der Rolle eines jovialen Gutsherrn im ländlichen Idyll von Schloss Hohenheim. Außenpolitisch musste er kurz vor seinem Tod noch den Verlust der linksrheinischen Gebiete als Folge der Französischen Revolution hinnehmen.

Auch in seiner zweiten "guten" Regierung trat der Herzog noch immer gelegentlich sehr autokratisch auf: Weil die Geldmittel weiterhin knapp waren, vermietete er 1786 württembergische Soldaten als "Kapregiment" an die holländische Ostindien-Kompanie. Als jähzornig und nachtragend mag sein Verhalten auch gegenüber dem Dichter Schubart gewertet werden, den er wegen Spottgedichten auf seine Person für mehr als zehn Jahre in Hohenasperg einkerkeren ließ. Auch Schiller hatte als fahnenflüchtiger Regimentsmedicus seinen Zorn und später als Dichter seine Verachtung zu spüren bekommen. Der Tod ereilte Herzog Karl Eugen nach fast 50jähriger Regierung am 24. Oktober 1793 in seinem geliebten Hohenheim. Er wurde in der Fürstengruft von Schloss Ludwigsburg beigesetzt.



Ansicht der Südseite von Schloss Hohenheim bei Stuttgart, fotografiert von Julian Herzog am 24.10.2013, <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.en>, ohne Änderungen.

Die ambivalente Persönlichkeit Karl Eugens von Württemberg ist schwer zu fassen, und es scheint kaum möglich, ihr wirklich gerecht zu werden. Lassen wir am Ende Friedrich Schiller über seinen ehemaligen Landesherrn sprechen: "Da ruht er also, der rastlos tätige Mann! Er hatte große Fehler als Regent, größere als Mensch, aber die ersten wurden von seinen großen Eigenschaften weit überwogen, und das Andenken an die letzteren muss mit dem Toten begraben werden. Darum sage ich Dir, wenn Du, da er nun dort liegt, jetzt noch nachtheilig von ihm sprechen hörst, traue diesem Menschen nicht, er ist kein guter, wenigstens kein edler Mensch."



### Die erste Münzperiode des Herzogs Karl Eugen, 1744-1759

- 2105 Dukat 1744, Stuttgart. 3,47 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, am Armabschnitt die Signatur VS (Stempelschneider Veit Schrempf)//Gekröntes, vierfeldiges Wappen (Teck, Reichssturmflagge/Mömpelgard, Heidenheim) mit Mittelschild von Württemberg, unten der Stern des Jagdordens und die Signatur S S • (Simon Schnell, Münzmeister in Stuttgart 1744-1745), zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 44. Mit Laubrand. Fb. 3600 a; Klein/Raff 253. GOLD. Vorzüglich 4.000,--

Erworben im Mai 2005 aus dem Lager der Kreissparkasse Esslingen.



2:1



2106



2:1

- 2106 Dukat 1749, Stuttgart. 3,47 g. Mit PROVIDE • ET • - CONSTANter auf der Rückseite. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, Ordensstern und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies// Gekröntes, vierfeldiges Wappen (Teck, Reichssturmflagge/Mömpelgard, Heidenheim) mit Mittelschild von Württemberg in verzierter Kartusche, unten die Signatur • R • (Johann Peter Rasp, Münzmeister in Stuttgart 1746-1772) zwischen der geteilten Jahreszahl 17 - 49. Mit Laubrand. Fb. 3601; Klein/Raff 257. **GOLD. Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz

4.000,-

Exemplar der Slg. Hermann, Raritäten-Auktion der Münzen- und Medaillenhandlung Sonntag, Stuttgart 1999, Nr. 436.



1,5:1



2107



1,5:1

- 2107 Reichstaler 1744, Stuttgart. 29,02 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, im Armabschnitt die Signatur V • S • (Stempelschneider Veit Schrempf)//Gekröntes, vierfeldiges Wappen (Teck, Reichssturmflagge/Mömpelgard, Heidenheim) mit Mittelschild von Württemberg in verzierter Kartusche, umher Jagdordenskette mit Stern, darunter die Signatur S • - S • (Simon Schnell, Münzmeister in Stuttgart 1744-1745) und die geteilte Jahreszahl 17 - 44. Mit Laubrand. Dav. 2857; Klein/Raff 261.

**RR** Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich

3.000,-

Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 144, Frankfurt/Main 1995, Nr. 1552.



2108

2:1

2108 Reichstaler 1748, Stuttgart. 29,09 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, am Armabschnitt die Signatur V • S • (Stempelschneider Veit Schrepf)//Vierfeldiges Wappen (Teck, Reichssturmflagge/Mömpelgard, Heidenheim) mit Mittelschild von Württemberg, umher Jagdordenskette mit Stern, auf gekröntem Wappenmantel, darunter die Signatur P • - R • (Johann Peter Rasp, Münzmeister in Stuttgart 1746-1772) und die geteilte Jahreszahl 17 - 48. Mit Laubrand. Dav. 2858; Klein/Raff 262.

Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 7.500,--  
Exemplar der Slg. Dr. W. Graner, Auktion Meister & Sonntag 13, Stuttgart 2012, Nr. 347.



1,5:1



2109



1,5:1

2109 1/2 Reichstaler 1744, Stuttgart. 14,40 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, im Armabschnitt die Signatur V S (Stempelschneider Veit Schrempf)//Gekröntes, vierfeldiges Wappen (Teck, Reichssturmfahne/Mömpelgard, Heidenheim) mit Mittelschild von Württemberg in verzierter Kartusche, umher Jagdordenskette mit Stern, darunter die geteilte Signatur S - S (Simon Schnell, Münzmeister in Stuttgart 1744-1745) zwischen der geteilten Jahreszahl 17 - 44. Mit Laubrand. Klein/Raff 263 a. **RR Prachtexemplar mit feiner Patina.**

Winz. Stempelfehler auf der Rückseite, vorzüglich-Stempelglanz

2.500,-

Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 144, Frankfurt/Main 1995, Nr. 1553.



1,5:1



2110



1,5:1

2110 1/2 Reichstaler 1745, Stuttgart. 14,52 g. Münzmeister Simon Schnell. Stempelschneider Veit Schrempf. Mit CONSTANTER • und 17 - 45 • auf der Rückseite. Mit Laubrand. Klein/Raff 264.

**RR Feine Patina, sehr schön +**

1.500,-

Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 61, Heidelberg 2013, Nr. 3833.



1,5:1



2111



1,5:1

2111 1/4 Reichstaler 1744, Stuttgart. 7,17 g. Münzmeister Simon Schnell. Stempelschneider Veit Schrempf. Mit Laubrand. Klein/Raff 265. **RR Prachtexemplar mit feiner Tönung. Vorzüglich-Stempelglanz**

1.500,-

Exemplar der Slg. Schlossberger, Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 181, München 1994, Nr. 2206.



- 2112 15 Kreuzer 1746, Stuttgart. 4,34 g. 1. Typ (Mit Monogramm). Münzmeister Johann Peter Rasp. Auf der Vorderseite das Monogramm auf einem Podest und das Wappen auf der Rückseite ohne Jagdordensstern sowie die Wertangabe XV - KR. Klein/Raff 268. RR Feine Patina, fast vorzüglich 500,--  
Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 17, Stuttgart 2013, Nr. 1995 (aus der Slg. Otto Kehrer, Ludwigsburg).



- 2113 15 Kreuzer 1746, Stuttgart. 4,34 g. 1. Typ (Mit Monogramm). Ohne Münzmeistersignatur. Auf der Vorderseite das Monogramm zwischen Palmzweigen und das Wappen auf der Rückseite mit Jagdordensstern sowie Wertangabe 15 - K. Klein/Raff 269. RR Schrötlingsfehler, sehr schön 200,--  
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 32, Dortmund 2005, Nr. 3556.
- 2114 15 Kreuzer 1746, Stuttgart. 4,23 g. 2. Typ (Mit Brustbild). Münzmeister Johann Peter Rasp. Auf der Rückseite mit Abschnittslinie und der Signatur R sowie Wertangabe \* 15 • K \*. Klein/Raff 271.1. R Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 200,--  
Exemplar der Slg. Schlossberger, Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 181, München 1994, Nr. 2208.



- 2115 15 Kreuzer 1747, Stuttgart. 4,36 g. 2. Typ (Mit Brustbild). Die Vorderseite mit CAROLVS D - G • DVX WURT & T, die Rückseite mit Jagdordensstern unter dem Wappen und geteilter Wertangabe 15 - KR. Klein/Raff 275.1 e. **Selten in dieser Erhaltung.** Vorzüglich 200,--  
Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 17, Stuttgart 2013, Nr. 1997 (aus der Slg. Otto Kehrer, Ludwigsburg).



2116



2117



- 2116 15 Kreuzer 1748, Stuttgart. 4,36 g. 2. Typ (Mit Brustbild). Mit geradem Wappenschild auf der Rückseite. Klein/Raff 276. Kl. Stempelfehler, sehr schön-vorzüglich 75,--  
Exemplar der Slg. Schlossberger, Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 181, München 1994, Nr. 2210.
- 2117 15 Kreuzer 1748, Stuttgart. 4,27 g. 2. Typ (Mit Brustbild). Mit eingebogenem Wappenschild und schmaler Krone auf der Rückseite. Klein/Raff 276 e. Fast vorzüglich 100,--  
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 17, Dortmund 2001, Nr. 3074. Privat erworben im April 2010.



2118



2119



- 2118 15 Kreuzer 1748, Stuttgart. 4,08 g. 2. Typ (Mit Brustbild). Mit verziertem Harnisch auf der Vorderseite und eingebogenem Wappenschild mit breiter Krone auf der Rückseite. Klein/Raff 277.1 var. R Sehr schön/fast vorzüglich 75,--  
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 61, Heidelberg 2013, Nr. 3837.
- 2119 15 Kreuzer 1750, Stuttgart. 4,48 g. 2. Typ (Mit Brustbild). Mit glattem Harnisch auf der Vorderseite und eingebogenem Wappenschild sowie Jagdordensstern unter dem Wappen auf der Rückseite. Klein/Raff 281.1. Feine Tönung, vorzüglich 100,--  
Exemplar der Slg. Erich Emmenecker, Auktion Christoph Gärtner 31, Juni 2015, Nr. 28984.



2120



2121



- 2120 15 Kreuzer 1758, Stuttgart. 3,90 g. 2. Typ (Mit Brustbild). Mit WURT • am Ende der Vorderseitenumschrift, die Rückseite mit veränderter Verzierung am Wappenschild, darunter Abschnittslinie und Wertangabe • 15 • K •. Klein/Raff 283 a. Feine Tönung, vorzüglich 100,--  
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 409, Frankfurt/Main 2013, Nr. 2160.
- 2121 15 Kreuzer 1758, Stuttgart. 4,21 g. 2. Typ (Mit Brustbild). Mit WUR • am Ende der Vorderseitenumschrift, die Rückseite mit veränderter Verzierung am Wappenschild, darunter Abschnittslinie und Wertangabe • 15 K •. Klein/Raff 284 a. Sehr schön-vorzüglich 75,--  
Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 17, Stuttgart 2013, Nr. 1998 (aus der Slg. Otto Kehler, Ludwigsburg).



2122



2123



- 2122 15 Kreuzer 1759, Stuttgart. 4,22 g. 2. Typ (Mit Brustbild). Mit WURT am Ende der Vorderseitenumschrift, die Rückseite mit großer Wertangabe • 15 K •. Klein/Raff 286.1 f. Sehr schön-vorzüglich 75,--  
Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 5, Stuttgart 2007, Nr. 1954.
- 2123 15 Kreuzer 1759, Stuttgart. 4,22 g. 2. Typ (Mit Brustbild). Mit WUR • am Ende der Vorderseitenumschrift, die Rückseite mit Wertangabe • 15 K •. Klein/Raff 287 a. Prachtexemplar. Feine Patina, fast Stempelglanz 100,--  
Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 28, Stuttgart 2018, Nr. 1693.



2124



2125



2126



- 2124 15 Kreuzer 1759 (Jahreszahl im Stempel aus 1750 geändert), Stuttgart. 4,75 g. 2. Typ (Mit Brustbild). Mit WUR • am Ende der Vorderseitenumschrift, die Rückseite mit großer Wertangabe ⌘ 15 K ⌘. Klein/Raff 287.1 a. Min. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 75,--  
Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 17, Stuttgart 2013, Nr. 2000 (aus der Slg. Otto Kehrer, Ludwigsburg).
- 2125 15 Kreuzer 1759 (Jahreszahl im Stempel aus 1750 geändert), Stuttgart. 3,90 g. 2. Typ (Mit Brustbild). Mit WUR • am Ende der Vorderseitenumschrift, die Rückseite mit großer Wertangabe ⌘ 15 K ⌘, die Ziffer 9 überdeckt die Rosette. Klein/Raff 287.1 b. Vorzüglich 75,--  
Erworben im Januar 2012 aus dem Lager der Münzenhandlung Meister & Sonntag, Stuttgart.
- 2126 15 Kreuzer 1760, Stuttgart. 4,41 g. Zeitgenössische Fälschung mit acht Enden an den Hirschstangen. Klein/Raff 288 (dieses Exemplar). Zeitgenössische Fälschung. Durchgehender Schrötlingsfehler (Entwertungsloch?), sonst vorzüglich + 150,--  
Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 17, Stuttgart 2013, Nr. 2001 (aus der Slg. Otto Kehrer, Ludwigsburg).



1,5:1



2127



1,5:1

- 2127 6 Kreuzer 1746, Stuttgart. 2,35 g. 1. Typ (Mit Monogramm). Auf der Vorderseite das verzierte Doppelmonogramm mit Zentrierpunkt, von Ordenskette (mit großem Vlies) umgeben, oben kleinere Wertangabe 6 - K, die Rückseite mit einfachem Wappen von Württemberg. Klein/Raff 289. Feine Patina, fast Stempelglanz 300,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 90, Osnabrück 2004, Nr. 6342.



2128



2129



- 2128 6 Kreuzer 1746, Stuttgart. 2,35 g. 1. Typ (Mit Monogramm). Auf der Vorderseite das verzierte Doppelmonogramm ohne Zentrierpunkt, von Ordenskette (mit kleinem Vlies) umgeben, oben größere Wertangabe 6 - K, die Rückseite mit einfachem Wappen von Württemberg. Klein/Raff 289 a. Fast vorzüglich 200,--  
Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 17, Stuttgart 2013, Nr. 2002 (aus der Slg. Otto Kehrer, Ludwigsburg).
- 2129 6 Kreuzer 1746, Stuttgart. 2,31 g. 1. Typ (Mit Monogramm). Auf der Vorderseite das einfache Doppelmonogramm mit Wertzahl VI zwischen Palmzweigen, die Rückseite mit fünffeldigem Wappen und Umschrift. Klein/Raff 290 a. R Winz. Schrötlingsfehler auf der Rückseite, vorzüglich-Stempelglanz 250,--  
Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 3, Stuttgart 2005, Nr. 2344.



2130



2131



- 2130 6 Kreuzer 1746, Stuttgart. 2,73 g. 1. Typ (Mit Monogramm). Auf der Vorderseite das einfache Doppelmonogramm mit Wertzahl VI zwischen Palmzweigen, die Rückseite mit fünffeldigem Wappen ohne Umschrift. Klein/Raff 291. Sehr schön 100,--  
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 61, Heidelberg 2013, Nr. 3835.

- 2131 6 Kreuzer 1746, Stuttgart. 2,65 g. 1. Typ (Mit Monogramm). Auf der Vorderseite das einfache Doppelmonogramm mit Stern in der Mitte und Wertzahl VI zwischen Palmzweigen, die Rückseite mit fünffeldigem Wappen ohne Umschrift. Klein/Raff 291.1 a. 150,--  
**R** Feine Patina, min. Zainende, sehr schön-vorzüglich  
Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 3, Stuttgart 2005, Nr. 2345.



1,5:1



2132



1,5:1

- 2132 6 Kreuzer 1746, Stuttgart. 2,80 g. 2. Typ (Mit Brustbild). Mit großem Brustbild auf der Vorderseite, die Rückseite mit fünffeldigem Wappen, im Abschnitt die Wertangabe \* 6 • K \*. Klein/Raff 292 leicht var. 150,--  
**Prachtexemplar.** Feine Patina, fast Stempelglanz  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 90, Osnabrück 2004, Nr. 6343.



2133



2134



- 2133 6 Kreuzer 1746, Stuttgart. 2,77 g. 2. Typ (Mit Brustbild). Münzmeister Johann Peter Rasp. Mit kleinem Brustbild auf der Vorderseite, die Rückseite mit fünffeldigem Wappen, darunter die Signatur R, im Abschnitt die Wertangabe \* 6 • K \*. Klein/Raff 293 a. 100,--  
**Sehr schön-vorzüglich**  
Privat erworben im Mai 2013.

- 2134 6 Kreuzer 1747, Stuttgart. 2,52 g. 2. Typ (Mit Brustbild). Trennung der Vorderseitenumschrift nach Dei Gratia. Mit CAROLVS D • G • - DVX WURT • & T • auf der Vorderseite und WURTEMBERG • - LANDMUNZ 1747 auf der Rückseite, im Abschnitt die Wertangabe \* 6 • K • \*. Klein/Raff 298 ff var. 75,--  
**Fast vorzüglich**  
Erworben im April 2004 von Hermann Löchte auf der Münzbörse Ludwigsburg.



1,5:1



2135



1,5:1

- 2135 6 Kreuzer 1747, Stuttgart. 2,79 g. 2. Typ (Mit Brustbild). Trennung der Vorderseitenumschrift nach Dei Gratia. Mit CAROLVS D • G • - DVX WURT • & T • auf der Vorderseite und WURTEMBERG • - LANDMUNZ 1747 • auf der Rückseite, im Abschnitt die Wertangabe • 6 • K •. Klein/Raff 298 h/a. 150,--  
**Stempelglanz**  
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung Herbert Grün 63, Heidelberg 2014, Nr. 1886.



2136



2137



- 2136 6 Kreuzer 1747, Stuttgart. 2,90 g. 2. Typ (Mit Brustbild). Trennung der Vorderseitenumschrift zwischen Dei - Gratia. Mit CAROLVS : D : G : - G : DVX WURT : & : T : auf der Vorderseite und WURTEMBERG . - LANDMUNZ 1747 • auf der Rückseite, im Abschnitt die Wertangabe \* 6 • K • \*. Klein/Raff 299 b. Vorzüglich 100,--  
Erworben im Juli 1991 aus dem Lager der Münzenetage H. Schulz, Stuttgart.
- 2137 6 Kreuzer 1748, Stuttgart. 2,58 g. 2. Typ (Mit Brustbild). Trennung der Vorderseitenumschrift nach Dei Gratia. Mit CAROLVS : D : G : - DVX WURT : & : T • auf der Vorderseite und WURTEMBERG . - LANDMUNZ • 1748 • auf der Rückseite, im Abschnitt die Wertangabe • 6 • K • . Klein/Raff 300 d. Kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich + 100,--  
Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 17, Stuttgart 2013, Nr. 2009.



2138



2139



2140



- 2138 6 Kreuzer 1748, Stuttgart. 2,77 g. 2. Typ (Mit Brustbild). Trennung der Vorderseitenumschrift zwischen Dei - Gratia. Mit CAROLVS : D : G : - G : DVX WURT : & : T : auf der Vorderseite und WURTEMBERG . - LANDMUNZ • 1748 • auf der Rückseite, im Abschnitt die Wertangabe • 6 • K • . Klein/Raff 301 d. Kl. Flecken, fast vorzüglich 100,--  
Exemplar der Slg. Schlossberger, Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 181, München 1994, Nr. 2239.
- 2139 6 Kreuzer 1749, Stuttgart. 2,72 g. 2. Typ (Mit Brustbild). Das Brustbild auf der Vorderseite mit Jagdordensstern. Klein/Raff 302 h. Sehr schön-vorzüglich 75,--  
Privat erworben im Mai 2013.
- 2140 6 Kreuzer 1749, Stuttgart. 2,65 g. 2. Typ (Mit Brustbild). Das Brustbild auf der Vorderseite ohne Jagdordensstern. Klein/Raff 302.1. Feine Patina, fast vorzüglich 100,--  
Exemplar der Slg. Schlossberger, Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 181, München 1994, Nr. 2244.



1,5:1



2141



1,5:1

- 2141 6 Kreuzer 1750, Stuttgart. 2,65 g. 2. Typ (Mit Brustbild). Mit CAROLVS : D : G : - DVX WURT : & : T auf der Vorderseite und WURTEMBERG . - LANDMUNZ • 1750 • auf der Rückseite, im Abschnitt die Wertangabe \* 6 • K • \*. Klein/Raff 303 ff var. Prachtexemplar mit feiner Patina. Stempelglanz 150,--  
Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 3, Stuttgart 2005, Nr. 2349.



2142



2143



- 2142 6 Kreuzer 1758, Stuttgart. 2,47 g. 2. Typ (Mit Brustbild). Trennung der Vorderseitenumschrift nach Dei Gratia. Das Brustbild auf der Vorderseite mit schmalen Band über der linken Schulter. Klein/Raff 304. Vorzüglich 75,--  
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 17, Dortmund 2001, Nr. 3083.  
Privat erworben im April 2010.

- 2143 6 Kreuzer 1758, Stuttgart. 2,56 g. 2. Typ (Mit Brustbild). Trennung der Vorderseitenumschrift nach Dei Gratia. Das Brustbild auf der Vorderseite mit breitem Band über der rechten Schulter und breiterer Krone über dem Wappen auf der Rückseite. Klein/Raff 306. Rückseite leicht fleckig, fast vorzüglich 50,--  
Erworben im November 2009 aus dem Lager der Münzen- und Medaillenhandlung Stuttgart.



2144



2145



2146



- 2144 6 Kreuzer 1758, Stuttgart. 2,56 g. 2. Typ (Mit Brustbild). Trennung der Vorderseitenumschrift zwischen Dei Gratia. Das Brustbild auf der Vorderseite mit breitem Band über der rechten Schulter und schmalere Krone über dem Wappen auf der Rückseite. Klein/Raff 308. Vorzüglich 75,--  
Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 17, Stuttgart 2013, Nr. 2010 (aus der Slg. Otto Kehler, Ludwigsburg).

- 2145 6 Kreuzer 1758, Stuttgart. 2,58 g. 2. Typ (Mit Brustbild). Trennung der Vorderseitenumschrift zwischen Dei Gratia. Das Brustbild auf der Vorderseite mit schmalen Band über der linken Schulter. Klein/Raff 309. Vorzüglich 75,--  
Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 144, Frankfurt/Main 1995, Nr. 1559.

- 2146 6 Kreuzer 1759, Stuttgart. 2,52 g. 2. Typ (Mit Brustbild). Mit DVX WURT am Ende der Vorderseitenumschrift und \* 17 • 6 K • 59 \* unter dem Wappen der Rückseite. Klein/Raff 312. Vorzüglich 75,--  
Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 144, Frankfurt/Main 1995, Nr. 1559.



1,5:1



2147



1,5:1

- 2147 3 Kreuzer 1746, Stuttgart. 1,21 g. 1. Typ (Mit Monogramm). Auf der Vorderseite das verzierte Monogramm mit Zentrierpunkt in Kartusche von Palm- und Lorbeerzweig umgeben, oben Wertangabe 3 - K, die Rückseite mit einfachem Wappen von Württemberg. Klein/Raff 313. Vorzüglich 100,--  
Privat erworben im Dezember 2008 von Max Fuchs.



- 2148 3 Kreuzer 1746, Stuttgart. 1,44 g. 1. Typ (Mit Monogramm). Auf der Vorderseite das einfache Doppelmonogramm mit Wertzahl 3 zwischen Palmzweigen, die Rückseite mit fünffeldigem Wappen mit Umschrift. Klein/Raff 314. Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 75,--  
Privat erworben im April 2010.



- 2149 3 Kreuzer 1746, Stuttgart. 1,40 g. 1. Typ (Mit Monogramm). Auf der Vorderseite das einfache Doppelmonogramm mit Stern in der Mitte und Wertzahl III zwischen Palmzweigen, die Rückseite mit fünffeldigem Wappen ohne Umschrift. Klein/Raff 316 a. R Sehr schön 150,--  
Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 16, Stuttgart 2012, Nr. 2240.



- 2150 3 Kreuzer 1747, Stuttgart. 1,24 g. 2. Typ (Mit Brustbild). Mit CAROLVS D • G • - DVX WURT • & T • auf der Vorderseite und WURTEMBERG - LANDMUNZ 1747 auf der Rückseite, im Abschnitt die Wertangabe \* 3 • K • \*. Klein/Raff 317. R Kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich 75,--  
Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 32, Stuttgart 2020, Nr. 1106.



- 2151 3 Kreuzer 1758, Stuttgart. 1,27 g. 2. Typ (Mit Brustbild). Trennung der Vorderseitenumschrift zwischen Dei Gratia. Das Brustbild auf der Vorderseite mit breitem Band über der rechten Schulter. Klein/Raff 323 a. Vorzüglich + 75,--  
Erworben im Mai 1991 aus dem Lager der Münzenetage H. Schulz, Stuttgart.



- 2152 3 Kreuzer 1758, Stuttgart. 1,32 g. 2. Typ (Mit Brustbild). Trennung der Vorderseitenumschrift zwischen Dei Gratia. Das Brustbild auf der Vorderseite mit schmalen Band über der linken Schulter. Klein/Raff 324 a. R Feine Tönung, leicht gewellt, vorzüglich 75,--  
Exemplar der Slg. Schlossberger, Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 181, München 1994, Nr. 2259.



- 2153 3 Kreuzer 1758, Stuttgart. 1,15 g. 2. Typ (Mit Brustbild). Ohne Trennung der Vorderseitenumschrift. Das Brustbild auf der Vorderseite mit schmalen Band über der linken Schulter. Klein/Raff 324.1 var. **Rauher Schrötling, vorzüglich** 50,--  
Privat erworben im Mai 2013.



- 2154 Kreuzer 1744, Stuttgart. 0,78 g. 1. Typ (Mit Monogramm). Auf der Vorderseite das einfache Doppelmonogramm mit Zentrierpunkt, von Ordenskette umgeben, unten Palmzweig, die Rückseite mit einfachem Wappen von Württemberg. Klein/Raff 325. **Prachtexemplar. Stempelglanz** 150,--  
Exemplar der Slg. Schlossberger, Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 181, München 1994, Nr. 2260.
- 2155 Kreuzer 1746, Stuttgart. 0,68 g. 1. Typ (Mit Monogramm). Auf der Vorderseite das verzierte Doppelmonogramm über Abschnittslinie, die Rückseite mit einfachem Wappen von Württemberg in verzierter Kartusche (mit stärkerer Blütenverzierung). Klein/Raff 327 a. **R Min. gewellt, vorzüglich** 100,--  
Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 17, Stuttgart 2013, Nr. 2015 (aus der Slg. Otto Kehler, Ludwigsburg).



- 2156 Kreuzer 1746, Stuttgart. 0,54 g. 1. Typ (Mit Monogramm). Auf der Vorderseite das verzierte Doppelmonogramm über Abschnittslinie, die Rückseite mit einfachem Wappen von Württemberg in verzierter Kartusche (mit leichter Blütenverzierung). Klein/Raff 327 a. **R Feine Tönung, vorzüglich** 100,--  
Privat erworben im April 2010.
- 2157 Kreuzer 1746, Stuttgart. 0,69 g. 2. Typ (Mit Brustbild). Die Rückseite mit Wertangabe 1 - K • neben dem Wappen und der Jahreszahl • 1746 • unter dem Wappen. Klein/Raff 328. **Vorzüglich** 100,--  
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 4, Dortmund 1994, Nr. 2083.



- 2158 Kreuzer 1748, Stuttgart. 0,69 g. 2. Typ (Mit Brustbild). Die Rückseite mit Wertangabe 1 - K neben dem Wappen und der Jahreszahl 1748 unter dem Wappen. Klein/Raff 332. **RR Sehr schön-vorzüglich** 75,--  
Privat erworben im April 2010.



- 2159 Kreuzer 1749, Stuttgart. 0,68 g. 2. Typ (Mit Brustbild). Die Rückseite mit Wertangabe 1 - K neben dem Wappen und der Jahreszahl • 1749 • unter dem Wappen. Klein/Raff 332. **Vorzüglich +** 100,--  
Exemplar der WAG Online Auction 106, Februar 2020, Nr. 2372.
- 2160 Kreuzer 1758, Stuttgart. 0,67 g. 2. Typ (Mit Brustbild). Ohne Trennung der Vorderseitenumschrift. Das Brustbild auf der Vorderseite mit Band über der linken Schulter. Klein/Raff 336. **Feine Tönung, fast Stempelglanz** 100,--  
Erworben im November 1993 aus dem Lager der Münzenetage H. Schulz, Stuttgart.



- 2161 Kreuzer 1758, Stuttgart. 0,72 g. 2. Typ (Mit Brustbild). Trennung der Vorderseitenumschrift zwischen Dei Gratia. Das Brustbild auf der Vorderseite mit Band über der rechten Schulter. Klein/Raff 338. **Fast Stempelglanz** 100,--  
Erworben im April 2005 aus dem Lager von Wolfgang Rittig, Schwelm.
- 2162 Kreuzer 1758, Stuttgart. 0,78 g. 2. Typ (Mit Brustbild). Trennung der Vorderseitenumschrift zwischen Dei Gratia. Das Brustbild auf der Vorderseite mit Band über der rechten Schulter. Klein/Raff 338. **Kl. Fleck auf der Rückseite, fast Stempelglanz** 100,--  
Exemplar der Auktion WAG Online 106, Februar 2020, Nr. 2373.



- 2163 Kreuzer 1758, Stuttgart. 0,81 g. 2. Typ (Mit Brustbild). Trennung der Vorderseitenumschrift zwischen Dei Gratia. Das Brustbild auf der Vorderseite mit Band über der rechten Schulter. Klein/Raff 338. **Sehr schön-vorzüglich** 50,--  
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 17, Dortmund 2001, Nr. 3088.  
Privat erworben im April 2010.



- 2164 Einseitiger 1/2 Kreuzer 1744, Stuttgart. 0,40 g. Mit rundem Wappenschild. Klein/Raff 341. **Sehr schön-vorzüglich** 50,--  
Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 17, Stuttgart 2013, Nr. 2018 (aus der Slg. Otto Kehrler, Ludwigsburg).
- 2165 Einseitiger 1/2 Kreuzer 1745, Stuttgart. 0,36 g. Mit rundem Wappenschild. Klein/Raff 342. **Prachtexemplar. Fast Stempelglanz** 75,--  
Privat erworben im Dezember 2004 von Max Fuchs.



- 2166 Einseitiger 1/2 Kreuzer 1750, Stuttgart. 0,44 g. Mit ovalem Wappenschild. Klein/Raff 346.  
 Feine Patina, vorzüglich 75,--  
 Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 17, Stuttgart 2013, Nr. 2019 (aus der Slg. Otto Kehrer, Ludwigsburg).
- 2167 1/2 Kreuzer 1758, Stuttgart. 0,52 g. Mit breiter Krone und großem Wappen. Klein/Raff 347.  
 Sehr schön-vorzüglich 50,--  
 Privat erworben im Mai 2013.



- 2168 1/2 Kreuzer 1758, Stuttgart. 0,50 g. Mit kleiner Krone und kleinem Wappen. Klein/Raff 347.  
 Sehr schön + 40,--  
 Exemplar der Lagerliste Wolfgang Rittig, Schwelm, Dezember 2005, Nr. 162.
- 2169 Einseitiger Hohlpfennig o. J. (1744), Stuttgart. 0,31 g. Mit Initialen • C • H • über dem Wappen.  
**RR Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 150,--  
 Privat erworben im Dezember 2004 von Max Fuchs.



**Prägungen für Auslandszahlungen (sog. Kriegsgeld des Siebenjährigen Krieges)**

- 2170 2/3 Taler 1759, Stuttgart. 12,23 g. Prägung für Auslandszahlungen. Sogenanntes Kriegsgeld. Auf der Vorderseite das Brustbild mit großem Ordensstern, die Rückseite mit langer Ordenskette (drei Adler).  
 Dav. 1029; Klein/Raff 349. R Schön-sehr schön 300,--  
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 64, Osnabrück 2001, Nr. 5622.  
 Privat erworben im April 2010.
- 2171 2/3 Taler 1759, Stuttgart. 12,40 g. Prägung für Auslandszahlungen. Sogenanntes Kriegsgeld. Auf der Vorderseite das Brustbild mit kleinem Ordensstern, die Rückseite mit kurzer Ordenskette (zwei Adler).  
 Dav. 1029 A; Klein/Raff 349 a. RR Sehr schön 1.500,--  
 Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 17, Stuttgart 2013, Nr. 2023 (aus der Slg. Otto Kehrer Ludwigsburg).



- 2172 1/3 Taler 1759, Stuttgart. 6,25 g. Prägung für Auslandszahlungen. Sogenanntes Kriegsgeld.  
 Klein/Raff 350. **Von größter Seltenheit.** Fast sehr schön 3.000,--  
 Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 77, Dortmund 2016, Nr. 2116.





2177

3:1

**Die zweite Münzperiode des Herzogs Karl Eugen, 1759-1793  
(nach der Konvention von 1753)**

- 2177 Dukat 1790, Stuttgart. 3,47 g. CAROLVS D . G . DVX WIRT . & T . Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und dem Orden vom Goldenen Vlies//PROVIDE ET - CONSTANter • Gekröntes, vierfeldiges Wappen (Teck, Reichssturmfahne/Mömpelgard, Heidenheim) mit Mittelschild von Württemberg in verzierter Kartusche, unten Jagdordenskette mit Stern, darunter die geteilten Signaturen F • H • (Daniel Friedrich Heuglin, Münzwardein in Stuttgart 1760-1794) - C • H • (Johann Christian Heuglin, Münzmeister in Stuttgart 1783-1808) sowie die geteilte Jahreszahl 17 - 90. Deutsch geprägt. Mit Laubrand. Fb. 3601 a; Klein/Raff 357.

**GOLD. RR** Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 8.000,--

Exemplar der Slg. Schlossberger, Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 181, München 1994, Nr. 2284.



2178



- 2178 Konv.-Taler 1759, Stuttgart. 27,94 g. Münzmeister Johann Peter Rasp. Das Brustbild auf der Vorderseite mit breitem Band über der rechten Schulter, die Rückseite mit fünffach behelmtm Wappen. Mit Laubrand. Dav. 2859; Klein/Raff 359. Fast vorzüglich 500,--  
Exemplar der Slg. Schlossberger, Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 181, München 1994, Nr. 2285.



2179



- 2179 Konv.-Taler 1760, Stuttgart. 28,02 g. Das Brustbild auf der Vorderseite mit zusammengebundenen Haaren, die Rückseite mit gekröntem Wappen zwischen Palm- und Lorbeerzweig. Deutsch geprägt. Mit Laubrand. Dav. 2860 A; Klein/Raff 360. Feine Patina, winz. Zainende, leicht justiert, fast vorzüglich 500,--  
Erworben im November 2008 aus dem Lager der BW-Bank, Stuttgart.  
Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 2, Stuttgart 2004, Nr. 2684.



- 2180 Konv.-Taler 1760, Stuttgart. 28,03 g. Münzmeister Johann Peter Rasp. Das Brustbild auf der Vorderseite mit zusammengebundenen Haaren, die Rückseite mit gekröntem ovalen Wappen, von der Jagdordenskette umgeben, zwischen Palm- und Lorbeerzweig. Mit Laubrand. Dav. 2861; Klein/Raff 361. **Sehr selten in dieser Erhaltung.** Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--  
Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 34, Basel 1994, Nr. 1642 und der Slg. Köhlmoos, Auktion Münzen & Medaillen AG 91, Basel 2001, Nr. 632.  
Privat erworben im April 2010.



2181

- 2181 Konv.-Taler 1761, Stuttgart. 27,91 g. Münzmeister Johann Peter Rasp. Das Brustbild auf der Vorderseite mit zusammengebundenen Haaren, die Rückseite mit gekröntem ovalen Wappen, von der Jagdordenskette umgeben, zwischen Palm- und Lorbeerzweig. Mit großem ET in PROVIDE ET - CONSTANTER auf der Rückseite. Deutsch geprägt. Mit Laubrand. Dav. 2862; Klein/Raff 362 a.

Sehr schön-vorzüglich

300,-

Erworben im Februar 1995 aus dem Lager der Landesgirokasse Stuttgart.



1,5:1



2182



1,5:1

- 2182 Konv.-Taler 1761, Stuttgart. 28,03 g. Münzmeister Johann Peter Rasp. Das Brustbild auf der Vorderseite mit zusammengebundenen Haaren, die Rückseite mit gekröntem ovalen Wappen, von der Jagdordenskette umgeben, zwischen Palm- und Lorbeerzweig. Mit kleinem ET in PROVIDE ET - CONSTANTER auf der Rückseite. Französisch geprägt. Mit Laubrand. Dav. 2862; Klein/Raff 362 b.

Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, vorzüglich

1.000,-

Erworben im Januar 2011 aus dem Lager der Münzen- und Medaillenhandlung Stuttgart.



2183



- 2183 Konv.-Taler 1763 (Jahreszahl im Stempel aus 1762 geändert), Stuttgart. 27,86 g. Das Brustbild auf der Vorderseite mit zusammengebundenen Haaren, die Rückseite mit gekröntem Wappen, von der Jagdordenskette nur halb umgeben, zwischen Palm- und Lorbeerzweig. Mit Laubrand. Dav. 2863; Klein/Raff 364.

Sehr schön-vorzüglich

400,-

Exemplar der Auktion Münzzentrum Rheinland 129, Solingen-Ohligs 2005, Nr. 3658.



1,5:1

2184

1,5:1

- 2184 Konv.-Taler 1763, Stuttgart. 28,03 g. Das Brustbild auf der Vorderseite mit zusammengebundenen Haaren, die Rückseite mit gekröntem Wappen, von der Jagdordenskette nur halb umgeben, zwischen Palm- und Lorbeerzweig. Mit Laubrand. Dav. 2863; Klein/Raff 365. Vorzüglich 750,--
- Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 10, Stuttgart 2010, Nr. 1315.



2185

- 2185 Konv.-Taler 1765, Stuttgart. 27,88 g. Das Brustbild auf der Vorderseite mit zusammengebundenen Haaren, die Rückseite mit gekröntem und mit Palmzweigen verzierten Wappen, unten einige Glieder der Jagdordenskette. Mit Laubrand. Dav. 2864; Klein/Raff 367. Sehr schön + 200,--
- Exemplar der Slg. Erich Emmenecker, Auktion Christoph Gärtner 31, Juni 2015, Nr. 29000.



2186

- 2186 Konv.-Taler 1766, Stuttgart. 27,87 g. Das Brustbild auf der Vorderseite mit zusammengebundenen Haaren, die Rückseite mit gekröntem und mit Palmzweigen verzierten Wappen, unten einige Glieder der Jagdordenskette. Mit Laubrand. Dav. 2864; Klein/Raff 368. Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 250,--
- Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 80, Osnabrück 2003, Nr. 2782.



2187 Konv.-Taler 1768, Stuttgart. 28,04 g. Das Brustbild auf der Vorderseite mit offenen Haaren, die Rückseite mit gekröntem verzierten Wappen, zu den Seiten je ein halber Adler. Mit Laubrand. Dav. 2865; Klein/Raff 369 b.

**In dieser Erhaltung von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung.**

Winz. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz

3.000,-

Privat erworben im April 2010.

Exemplar der Auktion Emporium 56, Hamburg 2006, Nr. 3320.



2188 Konv.-Taler 1769, Stuttgart. 28,00 g. Das Brustbild auf der Vorderseite mit offenen Haaren, die Rückseite mit gekröntem Wappen in einer mit Lorbeer- und Palmzweig verzierten Kartusche, unten der Jagdordensstern. Mit Laubrand. Dav. 2866; Klein/Raff 370. **Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich**

1.000,-

Erworben im Dezember 1992 aus dem Lager der Landesgirokasse Stuttgart.



2189

- 2189 Konv.-Taler 1769, Stuttgart. 28,03 g. Das Brustbild auf der Vorderseite mit zusammengebundenen Haaren, die Rückseite mit gekröntem Wappen in einer mit Lorbeer- und Palmzweig verzierten Kartusche, unten der Jagdordensstern. Mit großem Brustbild. Mit Laubrand. Dav. 2866 A; Klein/Raff 370.1. Fast vorzüglich 600,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 217, Osnabrück 2012, Nr. 4559.



2190

- 2190 Konv.-Taler 1769, Stuttgart. 27,98 g. Das Brustbild auf der Vorderseite mit zusammengebundenen Haaren, die Rückseite mit gekröntem Wappen in einer mit Lorbeer- und Palmzweig verzierten Kartusche, unten der Jagdordensstern. Mit kleinem Brustbild. Mit Laubrand. Dav. 2866 A; Klein/Raff 370.1 a. Sehr schön-vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 35, Osnabrück 1997, Nr. 2673.



1,5:1



2191



1,5:1

- 2191 Konv.-Taler 1776, Stuttgart. 27,99 g. Münzwardein Daniel Friedrich Heuglin. Das Brustbild auf der Vorderseite mit offenen Haaren, die Rückseite mit gekröntem Wappen in einer mit Lorbeer- und Palmzweig verzierten Kartusche, unten der Jagdordensstern. Mit kleinerer Schrift. Deutsch geprägt. Mit Laubrand. Dav. 2866; Klein/Raff 371 a. **Äußerst seltener Jahrgang.** Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 98, Osnabrück 2005, Nr. 4810.



2192

2192 Konv.-Taler 1777, Stuttgart. 27,99 g. Münzwardein Daniel Friedrich Heuglin. Stempelschneider Adam Rudolf Werner. Das Brustbild auf der Vorderseite mit zusammengebundenen Haaren, die Rückseite mit gekröntem ovalen Wappen, von der Jagdordenskette umgeben. Deutsch geprägt. Mit Laubrand. Dav. 2867; Klein/Raff 372.1 b. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich

400,--

Erworben im November 1996 aus dem Lager der Landesgirokasse Stuttgart.



2193

2193 Konv.-Taler 1779, Stuttgart. 27,94 g. Münzwardein Daniel Friedrich Heuglin. Das Brustbild auf der Vorderseite mit zusammengebundenen Haaren, die Rückseite mit gekröntem ovalen Wappen, von der Jagdordenskette umgeben, zwischen Palmzweigen. Deutsch geprägt. Mit Laubrand. Dav. 2868 A; Klein/Raff 374.1. Sehr schön-vorzüglich

300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 80, Osnabrück 2003, Nr. 2786.



1,5:1



2194



1,5:1

2194 Konv.-Taler 1780, Stuttgart. 28,09 g. Münzwardein Daniel Friedrich Heuglin. Das Brustbild auf der Vorderseite mit zusammengebundenen Haaren, die Rückseite mit gekröntem ovalen und leicht verziertem Wappen zwischen Lorbeer- und Palmzweig. Deutsch geprägt. Mit Laubrand. Dav. 2869; Klein/Raff 375. **Prachtexemplar.** Etwas fleckig, min. justiert, fast Stempelglanz

1.000,--

Exemplar der Lagerliste BW-Bank, Stuttgart, März 1997, Nr. 951.



2195

- 2195 Konv.-Taler 1781, Stuttgart. 27,87 g. Münzwardein Daniel Friedrich Heuglin. Das Brustbild auf der Vorderseite mit zusammengebundenen Haaren, die Rückseite mit gekröntem Wappen, von dem Band mit Jagdordensstern umgeben, zwischen Lorbeer- und Palmzweig. Deutsch geprägt. Mit Laubrand. Dav. 2870; Klein/Raff 376. Vorzüglich 750,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 49, Osnabrück 1999, Nr. 2381.



1,5:1



2196



1,5:1

- 2196 Konv.-Taler 1784, Stuttgart. 28,05 g. Münzwardein Daniel Friedrich Heuglin. Münzmeister Johann Christian Heuglin. Stempelschneider Adam Rudolf Werner. Das Brustbild auf der Vorderseite mit zusammengebundenen Haaren, die Rückseite mit großem gekröntem Wappen, von dem Band mit Jagdordensstern umgeben, zwischen Lorbeer- und Palmzweig. Deutsch geprägt. Der Jagdordensstern auf der Vorderseite hängt höher. Mit Laubrand. Dav. 2871; Klein/Raff 377. 1.000,--  
**Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung.**  
Üblicher leichter Stempelfehler auf der Vorderseite, min. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz  
Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 17, Stuttgart 2013, Nr. 2037.



2197



- 2197 Konv.-Taler 1784, Stuttgart. 28,05 g. Münzwardein Daniel Friedrich Heuglin. Münzmeister Johann Christian Heuglin. Stempelschneider Adam Rudolf Werner. Das Brustbild auf der Vorderseite mit zusammengebundenen Haaren, die Rückseite mit großem gekröntem Wappen, von dem Band mit Jagdordensstern umgeben, zwischen Lorbeer- und Palmzweig. Deutsch geprägt. Der Jagdordensstern auf der Vorderseite hängt tiefer. Mit Laubrand. Dav. 2871; Klein/Raff 377.1. 600,--  
Feine Patina, leicht justiert, vorzüglich  
Exemplar der Lagerliste BW-Bank, Stuttgart, April 2002, Nr. 1087.



- 2198 20 Kreuzer 1764, Stuttgart. 6,49 g. Das Brustbild auf der Vorderseite in geschlossenem Lorbeerkrantz, die Rückseite mit einfachem Wappenschild. Mit CAROLVS D • - G • DVX WURT • in der Vorderseitenumschrift. Klein/Raff 386. Sehr schön 25,--  
Privat erworben im April 2010.
- 2199 20 Kreuzer 1764, Stuttgart. 6,62 g. Das Brustbild auf der Vorderseite in geschlossenem Lorbeerkrantz, die Rückseite mit einfachem Wappenschild. Mit CAROLVS D • - G • DVX WURT • in der Vorderseitenumschrift. Klein/Raff 386 a. Rückseite min. justiert, sehr schön 50,--  
Erworben im Januar 1997 von Gussenberger, Salach aus der Lagerliste III/96, Nr. 490.
- 2200 20 Kreuzer 1764, Stuttgart. 6,57 g. Das Brustbild auf der Vorderseite in geschlossenem Lorbeerkrantz, die Rückseite mit einfachem Wappenschild. Mit CAROLVS D • - G • DVX WURT • in der Vorderseitenumschrift. Klein/Raff 386 b. Sehr schön + 60,--  
Privat erworben im April 2010.



- 2201 20 Kreuzer 1768, Stuttgart. 6,73 g. Das Brustbild auf der Vorderseite in geschlossenem Lorbeerkrantz, die Rückseite mit verziertem fünffeldigen Wappen. Klein/Raff 390. 300,--  
**Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Fast Stempelglanz**  
Privat erworben im Dezember 2004 von Max Fuchs.



- 2202 20 Kreuzer 1769, Stuttgart. 6,60 g. Das Brustbild auf der Vorderseite in einem auf die Spitze gestellten Quadrat, die Rückseite mit fünffeldigem Wappen und zwei halben Adlern, in einem auf die Spitze gestellten Quadrat. Mit großem Brustbild auf der Vorderseite. Deutsch geprägt. Klein/Raff 393 a. 200,--  
Feine Tönung, vorzüglich  
Privat erworben im Mai 2013.



- 2203 20 Kreuzer 1769, Stuttgart. 6,68 g. Das Brustbild auf der Vorderseite in einem auf die Spitze gestellten Quadrat, die Rückseite mit fünffeldigem Wappen und zwei halben Adlern, in einem auf die Spitze gestellten Quadrat. Mit kleinem Brustbild auf der Vorderseite und dem Schreibfehler PROVIDE - ET CON = - STANSTER - 1769 \* auf der Rückseite. Deutsch geprägt. Klein/Raff 393 a. **Seltene Variante.** Feine Tönung, vorzüglich 300,--  
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 57, Dortmund 2011, Nr. 836.



- 2204 20 Kreuzer 1775, Stuttgart. 6,66 g. Münzwardein Daniel Friedrich Heuglin. Das Brustbild auf der Vorderseite in geschlossenem Lorbeerkrantz, die Rückseite mit verziertem fünffeldigen Wappen. Deutsch geprägt. Klein/Raff 397 a. Feine Tönung, vorzüglich 1.500,--  
Exemplar der Slg. Schlossberger, Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 181, München 1994, Nr. 2302.



- 2205 10 Kreuzer 1764, Stuttgart. 3,76 g. Die Rückseite mit einfachem Wappenschild. Klein/Raff 400 a. Sehr schön + 50,--  
Privat erworben im April 2010.
- 2206 10 Kreuzer 1765, Stuttgart. 3,87 g. Die Rückseite mit fünffeldigem Wappen, ohne Ordenskette und Stern. Klein/Raff 401.1. Feine Tönung, fast vorzüglich 75,--  
Privat erworben im April 2010.
- 2207 10 Kreuzer 1767, Stuttgart. 3,93 g. Die Rückseite mit fünffeldigem Wappen, mit Ordenskette und Stern. Klein/Raff 402. Kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich 60,--  
Exemplar der Slg. Schlossberger, Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 181, München 1994, Nr. 2305.



2208 10 Kreuzer 1790, Stuttgart. 3,90 g. Münzwardein Daniel Friedrich Heuglin. Münzmeister Johann Christian Heuglin. Die Rückseite mit fünffeldigem Wappen, mit Ordenskette und Stern sowie Festons. Mit großem Brustbild auf der Vorderseite. Deutsch geprägt. Klein/Raff 404 a.  
**Selten, besonders in dieser Erhaltung.** Vorzüglich-Stempelglanz 500,--  
 Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 17, Stuttgart 2013, Nr. 2044 (aus der Slg. Otto Kehrer, Ludwigsburg).



2209 10 Kreuzer 1790, Stuttgart. 3,91 g. Münzwardein Daniel Friedrich Heuglin. Münzmeister Johann Christian Heuglin. Die Rückseite mit fünffeldigem Wappen, mit Ordenskette und Stern sowie Festons. Mit kleinem Brustbild auf der Vorderseite. Deutsch geprägt. Klein/Raff 404 a.  
**Selten, besonders in dieser Erhaltung.** Leicht justiert, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 400,--  
 Exemplar der Slg. Schlossberger, Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 181, München 1994, Nr. 2306.



2210 6 Kreuzer 1767, Stuttgart. 2,19 g. Mit Wappenschild auf der Vorderseite und Wertangabe auf der Rückseite. Klein/Raff 405.  
**RR Feine Tönung, fast vorzüglich** 300,--  
 Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 36, Dortmund 2006, Nr. 2539.



2211 6 Kreuzer 1769, Stuttgart. 2,16 g. Mit Brustbild auf der Vorderseite und Wappenschild auf der Rückseite. Deutsch geprägt. Klein/Raff 406.1.  
**RR Schrötlingsfehler, sehr schön/fast vorzüglich** 100,--  
 Exemplar der Slg. Erich Emmenecker, Auktion Christoph Gärtner 31, Juni 2015, Nr. 29010.



1,5:1



2212



1,5:1

- 2212 5 Kreuzer 1790, Stuttgart. 2,22 g. Mit großem Brustbild auf der Vorderseite und großem Wappenschild auf der Rückseite. Deutsch geprägt. Klein/Raff 407.1.

**Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit feiner Tönung.**

Rückseite min. justiert, Stempelglanz

400,--

Privat erworben im Dezember 2004 von Max Fuchs.



1,5:1



2213



1,5:1

- 2213 5 Kreuzer 1790, Stuttgart. 2,23 g. Mit kleinem Brustbild auf der Vorderseite und kleinem Wappenschild auf der Rückseite. Deutsch geprägt. Klein/Raff 407.2.

**Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorderseite min. justiert, Stempelglanz**

400,--

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 17, Stuttgart 2013, Nr. 2047 (Erworben aus dem Lager der Baden-Württembergischen Bank, Stuttgart).



1,5:1



2214



1,5:1

- 2214 1/48 Taler (3 Kreuzer) 1767, Stuttgart. 1,06 g. Mit punktiertem Wappen auf der Vorderseite. Deutsch geprägt. Klein/Raff 409.1 b.

**Sehr schön-vorzüglich**

30,--

Privat erworben im Mai 2013.



1,5:1



2215



1,5:1

- 2215 1/48 Taler (3 Kreuzer) 1769, Stuttgart. 1,02 g. Die Vorderseitenumschrift endet mit WUR • . Französisch geprägt. Klein/Raff 410.1.

**Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Stempelglanz**

75,--

Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 42, München 1994, Nr. 1501.



1,5:1



2216





















1,5:1

- 2216 1/48 Taler (3 Kreuzer) 1769, Stuttgart. 0,97 g. Mit Brustbild auf der Vorderseite. Deutsch geprägt. Klein/Raff 411.1.

Leicht gewellt, schön-sehr schön

20,--

Exemplar der Slg. Erich Emmenecker, Auktion Christoph Gärtner 31, Juni 2015, Nr. 29011.

- |      |   |   |   |   |  |       |
|------|---|---|---|---|--|-------|
|      |    |    |    |    |  |       |
|      | 1,5:1   |   | 2217  | 1,5:1   |  |       |
| 2217 | 1/48 Taler (3 Kreuzer) 1770, Stuttgart. 0,91 g. Französisch geprägt. Klein/Raff 412.  |   |   |   | Fast vorzüglich                            | 30,-- |
|      | Privat erworben im April 2010.  |   |   |   |  |       |
|      |    |    |    |    |  |       |
|      | 1,5:1   |   | 2218  | 1,5:1   |  |       |
| 2218 | 1/48 Taler (3 Kreuzer) 1772, Stuttgart. 0,82 g. Mit WURT am Ende der Vorderseitenumschrift. Französisch geprägt. Klein/Raff 413 a.  |   |   |   | Vorzüglich +                               | 50,-- |
|      | Privat erworben im April 2010.  |   |   |   |  |       |
|      |   |   |   |   |  |       |
|      | 1,5:1   |   | 2219  | 1,5:1   |  |       |
| 2219 | 1/48 Taler (3 Kreuzer) 1775, Stuttgart. 0,99 g. Die Vorderseite mit Ringel im Wappen unter den Hirschstangen. Französisch geprägt. Klein/Raff 414.2.                          |   |   |   | Feine Patina, vorzüglich                   | 50,-- |
|      | Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 17, Stuttgart 2013, Nr. 2051 (aus der Slg. Otto Kehler, Ludwigsburg).  |   |   |   |  |       |
|      |    |  |  |  |  |       |
|      | 1,5:1   |   | 2220  | 1,5:1   |  |       |
| 2220 | 1/48 Taler (3 Kreuzer) 1779, Stuttgart. 1,05 g. Die Vorderseite mit Ringel im Wappen unter den Hirschstangen. Deutsch geprägt. Klein/Raff 417.                                |   |   |   | Feine Tönung, vorzüglich +                 | 60,-- |
|      | Erworben im April 1999 aus dem Lager der BW-Bank, Stuttgart.  |   |   |   |  |       |
|      |    |  |  |  |  |       |
|      | 1,5:1   |   | 2221  | 1,5:1   |  |       |
| 2221 | 1/48 Taler (3 Kreuzer) 1782, Stuttgart. 1,14 g. Mit kleinerem Wappen auf der Vorderseite und mit Ringel im Wappen unter den Hirschstangen. Deutsch geprägt. Klein/Raff 419.1. |   |   |   | Winz. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz | 60,-- |
|      | Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 421, Frankfurt/Main 2017, Nr. 2602.  |   |   |   |  |       |





2:1



2227



2:1

2227 Kreuzer 1767, Stuttgart. 0,71 g. Das Brustbild auf der Vorderseite mit Jagdordensstern, die Rückseite mit verziertem einfachen Wappenschild. Französisch geprägt. Klein/Raff 433.

**Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz

75,--

Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 25, Stuttgart 2017, Nr. 1288.



1,5:1



2228



1,5:1



1,5:1



2229



1,5:1

2228 Kreuzer 1769, Stuttgart. 0,73 g. Das Brustbild auf der Vorderseite mit Jagdordensstern, die Rückseite mit verziertem einfachen Wappenschild. Französisch geprägt. Klein/Raff 434. **Vorzüglich** 40,--

Erworben im Mai 1996 aus dem Lager der Münzen- und Medaillenhandlung Meister & Sonntag, Stuttgart.

2229 Kreuzer 1769, Stuttgart. 0,70 g. Das Brustbild auf der Vorderseite mit Vliesorden und Jagdordensstern, die Rückseite mit verziertem einfachen Wappenschild. Französisch geprägt. Klein/Raff 434.1. **Vorzüglich-Stempelglanz** 60,--

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 12, Stuttgart 2011, Nr. 1424.



1,5:1



2230



1,5:1



1,5:1



2231



1,5:1

2230 Kreuzer 1770, Stuttgart. 0,80 g. Das Brustbild auf der Vorderseite mit Jagdordensstern, die Rückseite mit verziertem einfachen Wappenschild. Französisch geprägt. Klein/Raff 435. **Vorzüglich** 40,--

Erworben im Juli 2017 aus dem Lager der Münzhandlung Sonntag, Stuttgart.

2231 Kreuzer 1786, Stuttgart. 0,80 g. Das Brustbild auf der Vorderseite mit Jagdordensstern und Vliesorden, die Rückseite mit verziertem einfachen Wappenschild. Mit CAROLVS . D . G . DVX WURT . in der Vorderseitenumschrift. Deutsch geprägt. Klein/Raff 440 var.

**Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz** 75,--

Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 19, Stuttgart 2014, Nr. 1406.



1,5:1



2232



1,5:1

2232 Kreuzer 1787, Stuttgart. 0,68 g. Das Brustbild auf der Vorderseite mit Jagdordensstern, die Rückseite mit Wappen zwischen Lorbeerzweigen. Französisch geprägt. Klein/Raff 441. **Fast vorzüglich** 40,--

Erworben im April 1992 aus dem Lager der Münzen- und Medaillenhandlung Stuttgart.



2:1



2233



2:1

- 2233 Kreuzer 1790, Stuttgart. 0,65 g. Das Brustbild auf der Vorderseite mit Jagdordensstern, die Rückseite mit Wappen zwischen Lorbeerzweigen. Deutsch geprägt. Klein/Raff 444.

Prachtexemplar. Stempelglanz

75,--

Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 22, Stuttgart 2015, Nr. 1281.



1,5:1



2234



1,5:1



1,5:1



2235



1,5:1

- 2234 Kreuzer 1791, Stuttgart. 0,84 g. Das Brustbild auf der Vorderseite mit Jagdordensstern, die Rückseite mit Wappen zwischen Lorbeerzweigen. Deutsch geprägt. Klein/Raff 445.

Vorzüglich

40,--

Exemplar der Auktion Meister &amp; Sonntag 17, Stuttgart 2013, Nr. 2055.

- 2235 1/2 Kreuzer 1769, Stuttgart. 0,46 g. Mit seitlicher Begrenzungslinie beim Bruchstrich auf der Rückseite. Französisch geprägt. Klein/Raff 448 b.

Mit Silbersud, sehr schön +

20,--

Privat erworben im Mai 2013.



1,5:1



2236



1,5:1



1,5:1



2237



1,5:1

- 2236 1/2 Kreuzer 1769, Stuttgart. 0,39 g. Mit seitlicher Begrenzungslinie beim Bruchstrich auf der Rückseite. Französisch geprägt. Klein/Raff 448 b.

Sehr schön

20,--

Erworben im Mai 2005 aus dem Lager von Wolfgang Rittig, Schwelm.

- 2237 1/2 Kreuzer 1775, Stuttgart. 0,47 g. Auf der Vorderseite die Wappenumrandung geteilt und mit seitlicher Begrenzungslinie beim Bruchstrich auf der Rückseite. Deutsch geprägt. Klein/Raff 450 a.

Sehr schön

20,--

Privat erworben im Mai 2013.



1,5:1



2238



1,5:1

- 2238 1/2 Kreuzer 1787, Stuttgart. 0,50 g. Auf der Vorderseite die Wappenumrandung geteilt und ohne seitliche Begrenzungslinie beim Bruchstrich auf der Rückseite. Französisch geprägt. Klein/Raff 452.

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich +

50,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 4, Dortmund 1994, Nr. 2087.



*Porträt Herzog Ludwig Eugens in der Staatsrobe mit Goldenem Vlies.  
Gemälde Öl auf Leinwand von Friedrich Wilhelm von Hetsch (1758-1838), gemeinfrei*

### **HERZOG LUDWIG EUGEN, 1793-1795**

(geb. am 6. Januar 1731 in Frankfurt am Main, gest. am 20. Mai 1795 in Stuttgart;  
regierte seit dem 3. November 1793)

**“Bürger von Stuttgart! Vergesst nie, dass Ihr eine Konstitution habt,  
bei welcher jeder Rechtschaffene glücklich sein kann”  
(Herzog Ludwig Eugen zur Gründung des Stuttgarter Bürgercorps)**

Das Erbe, das nun der jüngere Bruder Herzog Karl Eugens, Ludwig Eugen, mit zweiundsechzig Jahren antrat, war schwer. Schon seit den gemeinsamen Brüsseler Kindheits- und Jugendtagen im großelterlichen Palais der Thurn und Taxis war er ein zweiter “echter” Thronprätendent und kein Administrator aus einer Seitenlinie des Hauses Württemberg.

Die Ausbildung Ludwig Eugens war in keiner Weise für die Übernahme eines Herrscheramtes geeignet. Dafür interessierte ihn schon seit frühester Jugend alles Militärische. Während eines Aufenthalts mit seinen Brüdern am Hof Friedrichs II. von Preußen ernannte ihn der König, der ihm sehr zugetan war, zum Obersten der Reiterei und zum Befehlshaber des 2. Dragonerregiments.

Nach mehreren Aufenthalten am Hof Ludwigs XV. trat Ludwig Eugen 1749 in den französischen Militärdienst ein. Der König ernannte ihn zum “Maréchal de Camp”, und ihm wurde ein deutsches Reiterregiment gegeben. Im Krieg zwischen Frankreich und England, einem Teilkonflikt des Siebenjährigen Krieges (1756-1763), zeichnete er sich 1756 bei der Einnahme der von den Briten besetzten Balearen-Insel Menorca derartig aus, dass er zum Generalleutnant befördert wurde. Den weiteren Verlauf des Siebenjährigen Krieges machte er in österreichischen Diensten an allen Kriegsschauplätzen mit, wobei er seinem auf preußischer Seite kämpfenden jüngeren Bruder Friedrich Eugen bei Reichenberg, Prag, Breslau und Leuthen gegenüberstand.

1762, nach seiner Heirat mit Reichsgräfin Sophie Albertine von Beichlingen, zog er sich ins Privatleben zurück und nahm seinen Wohnsitz unweit von Lausanne am Genfer See. Ludwig Eugen stand schon seit seiner “französischen Zeit” im freundschaftlichen Umgang mit dem Philosophen Voltaire sowie mit Rousseau, dem Verfasser des Erziehungsromans “Emile”. Er selbst wollte jedoch die Prinzipien Rousseaus bei der Erziehung seiner drei Töchter nicht angewandt wissen. Bei dem regen Briefwechsel zwischen ihm und Voltaire blieb das prekäre Geldgeschäft, das sein regierender Bruder Ludwig Eugen mit dem französischen Philosophen abgeschlossen hatte, lange Zeit unerwähnt. Der Herzog schuldete Voltaire seit 1752 die beträchtliche Summe von 250.000 Gulden. Der wendige und vielseitige Philosoph hatte schnell erkannt, wie nützlich finanzielle Unabhängigkeit für einen kritischen Literaten sein konnte, weshalb er sein beträchtliches Vermögen unter anderem gerne in Form von Leibrenten bei Fürsten anlegte.

Ludwig Eugen verließ 1790 den Genfer See und zog in das unterfränkische Alzenau bei Aschaffenburg, wo er die Ruine der mittelalterlichen Burg Wasserlos erwarb, um dort ein kleines Schloss, das eher einem bequemen Landsitz glich, errichten zu lassen. Bis zum Augenblick seiner Berufung nach Stuttgart hatte Ludwig Eugen also ein unruhiges Wanderleben geführt, in dem er etwas Zerstreuung durch die Beschäftigung mit ein wenig Philosophie, etwas Wissenschaft und Kunst fand, ohne sich mit dem einen oder anderen Gegenstand ernsthaft zu befassen.

Herzog Ludwig Eugen trat Anfang November 1793 sein Amt feierlich in Stuttgart an. Obwohl er als überzeugter Katholik die zweite Ehe seines Bruders Karl Eugen mit der Protestantin Franziska von Hohenheim nie gebilligt hatte, regelte er die Unterhaltsansprüche der Herzoginwitwe rasch und großzügig. Im Zuge von sofort eingeleiteten Sparmaßnahmen löste er auch die von seinem Bruder gegründete "Hohe Karlsschule" auf. Den Missstand des "Ämterkaufes", der während der langen Regierungszeit Karl Eugens eingerissen war, versuchte der neue Herzog abzuschaffen, allerdings vergeblich. Die Beamtenschaft wehrte sich erbittert und pochte auf ihren Rechtsanspruch, den sie sich durch die lange Zeit glaubte "ersessen" zu haben. Obwohl von der Aufklärung überzeugt, machte der neue Herr kein Hehl aus seiner Feindschaft gegen die Französische Revolution und ihre Ideale von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit. Er fühlte sich mit dem Kaiser und dem Reich fest verbunden. Kaiser Franz II. und der König von Preußen, Friedrich Wilhelm II., mussten sich 1792 nach der glücklosen Kanonade von Valmy unter Verlusten aus dem revolutionären Frankreich zurückziehen. In den nächsten zwei Jahren ging der Krieg mit wechselndem Erfolg weiter; Preußen wollte sich schließlich aus diesem aussichtslosen Kampf zurückziehen und schloss im April 1795 in Basel einen Separatfrieden mit Frankreich, was in Wien als Verrat ausgelegt wurde, denn nach der Reichsverfassung stand es nur dem Kaiser zu, im Namen des Reiches über den Frieden zu verhandeln. Der Vertrag von Basel zog eine Demarkationslinie, die Deutschland in zwei Teile trennte: einen neutralen unter der Führung Preußens und einen anderen, in dem der Kaiser den Krieg fortsetzte. Württemberg war nicht in den neutralen Teil einbezogen, wodurch das Herzogtum – wie schon so oft in seiner Geschichte – zum Kampfplatz zweier kriegführender Großmächte zu werden drohte. Entgegen der Überzeugung Herzog Ludwig Eugens verlangten die Landstände, die einen bevorstehenden französischen Einfall fürchteten, direkte Verhandlungen mit Frankreich und entsandten am 3. Mai 1795 den Landschaftskonsulenten Konradin Abel als Unterhändler nach Basel, um sich mit den Franzosen ebenfalls zu einigen. Am 20. Mai 1795 erlitt der Herzog bei seinem täglichen Ausritt einen Schlaganfall, an dem er wenige Stunden später verstarb. Er ruht in der Fürstengruft des Schlosses Ludwigsburg.



- 2239 Konv.-Taler 1794, Stuttgart. 28,03 g. Münzwardein Daniel Friedrich Heuglin. Münzmeister Johann Christian Heuglin. Stempelschneider Johann Gottfried Betulius. Französisch geprägt. Mit Randschrift: AD (Verzierung) NORMAM (Verzierung) - (Verzierung) CONVENTIONIS (Verzierung). Dav. 2872; Klein/Raff 455.

**Prachtexemplar. Nur 2.895 Exemplare geprägt. Kl. Randfehler, sonst vorzüglich-Stempelglanz** 2.000,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 26, Osnabrück 1994, Nr. 3278.



1,5:1



2240



1,5:1

- 2240 1/48 Taler (3 Kreuzer) 1794, Stuttgart. 1,05 g. Klein/Raff 456. Feine Tönung, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 200,--  
Exemplar der Slg. Schlossberger, Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 181, München 1994, Nr. 2334.



1,5:1



2241



1,5:1

- 2241 Kreuzer 1794, Stuttgart. 0,55 g. Klein/Raff 457. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 75,--  
Exemplar der Slg. Schlossberger, Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 181, München 1994, Nr. 2336.



1,5:1



2242



1,5:1



- 2242 1/2 Kreuzer 1794, Stuttgart. 0,62 g. Klein/Raff 459. Feine Tönung, vorzüglich 50,--  
Exemplar der Slg. Schlossberger, Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 181, München 1994, Nr. 2340.



2239 2:1



*Porträt des Prinzen Friedrich Eugen von Württemberg (1732-1797)  
mit dem preußischen Schwarzen Adler-Orden, Gemälde Öl auf Leinwand, ca. 1750-1759,  
anonymer Künstler aus dem Kreis um Antoine Pesne (1683-1757), gemeinfrei.*

### **HERZOG FRIEDRICH EUGEN, 1795-1797**

(geb. am 21. Januar 1732 in Stuttgart, gest. am 22. Dezember 1797 auf Schloss Hohenheim;  
regierte seit dem 21. Mai 1795)

#### **Ein politisierender Feldmarschall und “Friedensfürst”**

Von den drei Söhnen Herzog Karl Alexanders und der Marie von Thurn und Taxis, von denen die beiden älteren rasch hintereinander gestorben waren, folgte nun der Jüngste, Friedrich Eugen, seinem älteren Bruder Ludwig Eugen im Mai 1795 auf dem württembergischen Thron nach. Wie die beiden anderen Brüder hatte man ihn zur Ausbildung an den Hof Friedrich des Großen nach Berlin geschickt. Ursprünglich für den geistlichen Stand vorgesehen, wurde er Kanoniker in Salzburg und Konstanz. Vielleicht unter preußischem Einfluss zog der junge Prinz jedoch eine Militärlaufbahn vor, in der er sich als glänzender Feldherr erwies. An seine Verdienste erinnerte – solange es eine preußische Armee gab – das westpreußische “Kürassierregiment Herzog Friedrich Eugen von Württemberg”. Der König verlieh ihm 1753 den “Schwarzen Adlerorden”, die höchste Auszeichnung des Königreichs Preußen.

Aus der Ehe Friedrich Eugens mit einer Nichte Friedrichs II., Sophie Dorothee von Brandenburg-Schwedt, gingen acht Söhne und drei Töchter hervor. Im Ehevertrag wurde festgesetzt, dass die Kinder im evangelischen Glauben, der Landeskirche Württembergs, erzogen werden sollten. Das war ein politisch kluger Schachzug, den die württembergischen Stände sogleich mit einer außerordentlichen jährlichen Unterstützungssumme von 25.000 Gulden für die männlichen Erben Friedrich Eugens belohnten.

Von den herzoglichen Kindern machten vor allem die Mädchen Karriere: die älteste, Sophie Dorothee Auguste, später Maria Feodorowna, wurde auf Anraten König Friedrichs II. von Zarin Katharina II. im Jahr 1776 für deren einzigen Sohn und Nachfolger Paul ausgewählt und in St. Petersburg vermählt. Die dritte Tochter, Elisabeth, erkor Kaiser Joseph II. frühzeitig für seinen Neffen und Nachfolger Kaiser Franz II. zur Gattin. Sie wurde fünfzehnjährig nach Wien gebracht und im Jahr 1788 mit Franz vermählt. Diese Verbindungen des Hauses Württemberg mit den Herrschern Russlands und Österreichs sollten dem Erbprinzen Friedrich Wilhelm, dem späteren König Friedrich I. von Württemberg, von diplomatischem Nutzen sein.

Nach seinem Abschied aus der preußischen Armee zog Friedrich Eugen für 20 Jahre als Privatmann in die zu Württemberg gehörenden Grafschaft Mömpelgard, wo er sich in der Nähe von Étupes einen Sommerpalast bauen ließ. Sein regierender Bruder Ludwig Eugen ernannte ihn 1788 zum Statthalter der burgundischen und elsässischen Besitzungen des Herzogtums, an denen Friedrich Eugen sich jedoch nicht lange erfreuen konnte, da sein kleines, vom revolutionären Frankreich völlig umschlossenes Reich immer mehr in eine prekäre Lage geriet. 1791 verließ er Mömpelgard und nahm mit seiner stattlichen Familie auf Wunsch von Friedrich Wilhelm II. in dem von Markgraf Alexander von Brandenburg-Ansbach-Bayreuth verlassenen Neuen Schloss in Bayreuth seinen Wohnsitz. Der preußische König ernannte ihn auch zum Generalgouverneur von Ansbach-Bayreuth.

Am 21. Mai 1795 trat Friedrich Eugen die Regierung in Stuttgart an. Obwohl sein Herz eigentlich für Preußen schlug, erklärte er sich im Ersten Koalitionskrieg für Österreich. Nachdem französische Truppen im Juli 1796 unter General Moreau den Kniebis, einen im südlichen Schwarzwald gelegenen Höhenzug in der Nähe von Freudenstadt im Sturm erobert hatten, zogen sie plündernd durch Württemberg und fielen selbst in Stuttgart ein. Erzherzog Karl, als Reichsgeneralfeldmarschall in den Kriegen gegen Frankreich mit dem Oberbefehl über die österreichischen Truppen in Süddeutschland betraut, wurde von den Franzosen am 18. Juli 1796 bei Cannstatt geschlagen. Kurz zuvor hatten württembergische Unterhändler mit General Moreau einen Waffenstillstand unter harten Bedingungen ausgehandelt. Wien betrachtete das als Verrat, und der Erbprinz Friedrich Wilhelm versuchte in den Vorzimmern des Kaisers, die Wogen der Empörung zu glätten. Aber der Fortbestand des Württembergischen Herzogtums stand nun auf Messers Schneide, und ein Ausgleich mit Frankreich war unumgänglich. In einem Vertrag, der durch württembergische Gesandte für den Herzog am 7. August 1796 in Paris ausgehandelt wurde, sollten sämtliche linksrheinischen Besitzungen – darunter auch Mömpelgard – abgetreten werden, die volle Neutralität und freier Durchzug für Frankreichs Heere garantiert sowie eine hohe Kriegsentschädigung von acht Millionen Franken erlegt werden. Friedrich Eugen ratifizierte diesen Vertrag nicht, denn durch die Siege Erzherzog Karls wurde Württemberg bald darauf von den Franzosen befreit. Die österreichische Besatzung forderte von Württemberg 18 Millionen Gulden für Einquartierungen und Kriegskosten, eine schwere Bedrückung für das Land. Um diese Kontributionen aufzutreiben, berief der Herzog erstmals seit 27 Jahren wieder einen Landtag zur Bewilligung außerordentlicher Steuern, gelangte mit ihm aber über die Verteilung der Kriegskosten zu keiner Einigung. Mitten in den Verhandlungen wurde Friedrich Eugen in Hohenheim am 23. Dezember 1797 von einem Schlaganfall getroffen und starb. Er liegt in der Fürstengruft des Schlosses Ludwigsburg begraben. Mit seinem Tod sollte sich für das Herzogtum Württemberg vieles verändern.



2243 Konv.-Taler 1795, Stuttgart. 0,62 g. Stempelschneider Johann Gottfried Betulius. Deutsch geprägt. Die Vorderseite mit vertieftem Namen des Stempelschneiders. Mit Randschrift: (Verzierung) FIDELITER (Verzierung) ET (Verzierung) CONSTANter (Verzierung). Dav. 2873; Klein/Raff 460.1.

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich-Stempelglanz

1.000,--

Erworben im Mai 1993 aus dem Lager der BW-Bank, Stuttgart.



1,5:1



2244



1,5:1

- 2244 1/6 Taler (20 Kreuzer) 1796, Stuttgart. 6,69 g. Mit kleinerem Wappen und schmaler Krone auf der Rückseite. Klein/Raff 461. **Selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich** 400,--  
Erworben im Mai 1993 aus dem Lager der BW-Bank, Stuttgart.



1,5:1



2245



1,5:1

- 2245 1/6 Taler (20 Kreuzer) 1796, Stuttgart. 6,55 g. Mit größerem Wappen und breiter Krone auf der Rückseite. Klein/Raff 461 a. **Fast sehr schön** 100,--  
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 61, Heidelberg 2013, Nr. 3862.



1,5:1



2246



1,5:1

- 2246 3 Kreuzer 1796, Stuttgart. 1,11 g. Klein/Raff 462. **Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz** 250,--  
Exemplar der Slg. Schlossberger, Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 181, München 1994, Nr. 2345.



1,5:1



2247



1,5:1

- 2247 Kreuzer 1796, Stuttgart. 0,70 g. Klein/Raff 463. **Sehr schön** 50,--  
Exemplar der Slg. Schlossberger, Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 181, München 1994, Nr. 2346.

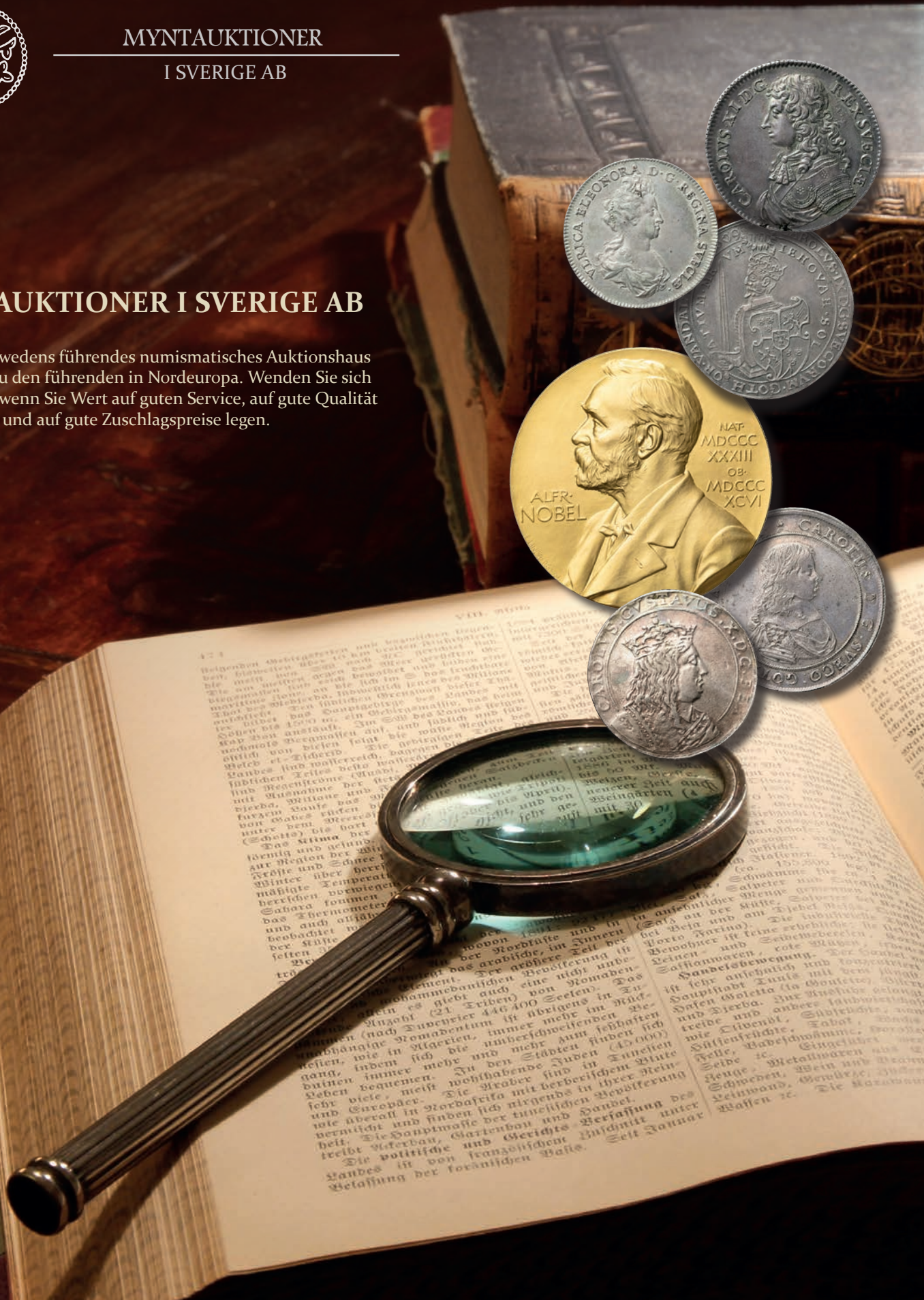


MYNTAUKTIONER

I SVERIGE AB

## MYNTAUKTIONER I SVERIGE AB

Wir sind Schwedens führendes numismatisches Auktionshaus und zählen zu den führenden in Nordeuropa. Wenden Sie sich gerne an uns, wenn Sie Wert auf guten Service, auf gute Qualität und auf gute Zuschlagspreise legen.



## Liste der regelbesteuerten Lose unserer Frühjahrs-Auktionen 419-422

### Wichtiger Hinweis:

Zum 01.01.2025 gilt eine neue, für die Staaten der Europäischen Union bindende Richtlinie. Diese EU-Richtlinie führt dazu, dass Ware, die vor der Versteigerung aus Drittländern in die EU eingeführt wurde, ab 2025 nicht mehr differenzbesteuert verkauft werden kann. Beachten Sie daher bitte folgende Auflistung der Lose, die der Regelbesteuerung unterliegen. Bitte beachten Sie auch die damit verbundene Aufgeldregelung in §8 in unseren Versteigerungsbedingungen.

## List of lots subject to regular taxation in our Spring Auction Sale 419-422

### Important note

As of January 1, 2025 a new European Union directive will be binding for all EU member states. This directive states that goods imported into the EU from third countries prior to the auction can no longer be sold subject to margin scheme taxation from 2025. Please note the following list of lots that are subject to standard taxation. Please also note the associated premium regulation in §8 of our auction conditions.

1	173	314	534	2.719	3.084	3.203	3.582
2	175	315	537	2.728	3.085	3.213	3.584
8	176	316	542	2.729	3.087	3.225	3.604
30	182	317	543	2.751	3.088	3.226	3.609
32	191	318	549	2.755	3.091	3.227	3.616
37	196	319	557	2.760	3.094	3.229	3.620
38	197	320	558	2.761	3.097	3.231	3.628
39	198	321	564	2.763	3.098	3.235	3.632
43	199	325	577	2.782	3.099	3.236	3.654
47	206	328	593	2.786	3.100	3.239	3.656
48	207	329	594	2.833	3.101	3.240	3.667
49	208	339	596	2.837	3.102	3.242	3.668
51	212	345	599	2.840	3.103	3.255	3.670
52	220	354	618	2.868	3.105	3.271	3.675
56	221	355	623	2.872	3.109	3.278	3.676
60	223	356	626	2.874	3.111	3.280	3.678
62	238	359	628	2.883	3.116	3.292	3.687
63	241	367	2.507	2.898	3.118	3.294	3.691
65	242	386	2.512	2.906	3.127	3.299	3.698
79	244	389	2.525	2.928	3.141	3.301	3.702
81	253	398	2.532	2.939	3.143	3.311	3.703
84	255	400	2.537	2.942	3.147	3.314	3.712
86	257	409	2.546	2.972	3.159	3.317	3.723
87	259	410	2.547	2.974	3.163	3.318	3.739
88	260	417	2.550	2.979	3.166	3.476	3.747
93	261	434	2.551	2.989	3.167	3.477	3.749
104	263	438	2.562	3.003	3.168	3.479	3.781
130	266	444	2.583	3.019	3.169	3.483	3.792
131	268	446	2.586	3.020	3.171	3.484	3.797
137	269	453	2.605	3.033	3.173	3.485	3.876
139	270	469	2.619	3.039	3.180	3.487	3.899
143	275	470	2.636	3.043	3.182	3.491	3.982
144	288	474	2.639	3.045	3.187	3.497	4.010
145	296	486	2.640	3.050	3.190	3.504	4.019
148	304	488	2.647	3.051	3.191	3.506	4.036
152	308	489	2.680	3.052	3.193	3.516	4.037
162	309	514	2.684	3.060	3.194	3.543	4.073
168	310	516	2.690	3.077	3.196	3.546	4.091
170	311	522	2.713	3.078	3.198	3.567	
171	312	527	2.714	3.079	3.199	3.570	
172	313	531	2.715	3.082	3.200	3.580	



## Leitfaden zur erfolgreichen schriftlichen Auktionsteilnahme

- › Studieren Sie den Katalog sorgfältig und notieren Sie alle Lose, die interessant für Sie sind.
- › Legen Sie für jedes Los Ihr persönliches Limit fest, das Sie maximal zu zahlen bereit sind.
- › Füllen Sie das beiliegende Formular aus (siehe rechts) und tragen Sie für jedes Los Ihr Höchstgebot ein.
- › Schicken Sie uns Ihren Auftrag frühzeitig. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.
- › Die Summe Ihrer Gebote beträgt 10.000 Euro, Sie möchten jedoch nur 2.000 Euro ausgeben, das ist kein Problem: Sie geben als Gesamtlimit (ohne Aufgeld) 2.000 Euro an.
- › Wenn Sie Fragen haben: Die MitarbeiterInnen unserer Kundenbetreuung sind für Sie da: Telefon 0800 5836537 (gebührenfrei).
- › Wenn Sie telefonisch an unseren Auktionen teilnehmen möchten, ist das ab einer Schätzung von 500 Euro pro Los möglich. Bitte teilen Sie uns diesen Wunsch mindestens einen Werktag vor Beginn der Versteigerung schriftlich mit.

## Wie entsteht der Preis einer Auktion?

Der im Auktionskatalog angegebene Preis ist ein Schätzpreis, der durch unsere Experten festgelegt wurde. Das Mindestgebot liegt bei 80 % dieses Wertes. Die Zuschlagpreise sind oft deutlich höher als die Schätzpreise. Als Auktionshaus müssen wir bereits vor der Auktion alle schriftlichen Gebote koordinieren. Folgende Beispiele sind im Bietverfahren möglich:

### Beispiel 1 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt kein schriftlicher Auftrag vor: Der Auktionator ruft das Los in der Auktion mit 800 Euro aus. Wenn im Saal nur ein Bieter darauf ein Gebot abgibt, erhält der Saalbieter den Zuschlag für 800 Euro.

### Beispiel 3 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von 850 Euro vor: Das Los wird in der Auktion mit 800 Euro ausgerufen. Falls kein Bieter im Saal ein Gegenangebot abgibt, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei 800 Euro.

### Beispiel 2 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegen dem Auktionator drei schriftliche Gebote vor:

Bieter 1:	Limit	2.900 Euro
Bieter 2:	Limit	1.800 Euro
Bieter 3:	Limit	800 Euro

Nach der Versteigerungsordnung muss der Auktionator im Interesse von Bieter 1 und 2 angemessen überbieten (um ca. 5 bis 10%). Der Ausrufpreis in der Auktion beträgt daher im Interesse von **Bieter 1** 1.900 Euro (obwohl die Schätzung 1.000 Euro beträgt). Falls keine höheren Gebote aus dem Saal erfolgen, erhält **Bieter 1** den Zuschlag für 1.900 Euro. Das Höchstangebot von 2.900 Euro musste nicht ausgeschöpft werden.

### Beispiel 4 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von 1.200 Euro vor: Der Auktionator ruft das Los mit 800 Euro aus. Gibt es im Saal keinen Gegenbieter, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei 800 Euro. Falls es im Saal Gegenbieter gibt, bietet der Auktionator für seinen schriftlichen Bieter bis maximal 1.200 Euro und erteilt einem Gegenbieter im Saal erst bei mehr als 1.200 Euro den Zuschlag.

### Beispiel 5 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegen drei Gebote von je 975 Euro vor: Um Missverständnisse zu vermeiden, überzieht der Auktionator das zuerst eingegangene Gebot geringfügig und erteilt den Zuschlag bei 1.000 Euro.

## Antworten auf Fragen, die uns oft gestellt werden

- › Zuschlagpreis/Aufgeld: Für Lose, die der **Differenzbesteuerung** unterworfen sind, berechnen wir für Kunden in Deutschland und der Europäischen Union ein Aufgeld von 25% auf den Zuschlagpreis. Darin ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Für Lose, die der **Regelbesteuerung** unterliegen berechnen wir Kunden in Deutschland und in Ländern der Europäischen Union ein Aufgeld von 20 % auf den Zuschlagpreis zzgl. der Umsatzsteuer des jeweiligen EU-Mitgliedstaates auf den Gesamtbetrag (Zuschlagpreis + Aufgeld). Kunden **in Drittländern**, z. B. Norwegen, Schweiz, USA, berechnen wir ein Aufgeld von 20%, wenn die Münzen durch uns **exportiert** werden.

### Beispiel 1, Differenzbesteuerung Kunde in Deutschland

Zuschlagpreis	100 Euro
Aufgeld 25 % (inkl. MwSt)	25 Euro
Rechnungs-Betrag (ohne Versandkosten**)	125 Euro

### Beispiel 2, Regelbesteuerung Kunde in Deutschland

Zuschlagpreis	100 Euro
Aufgeld 20 %	20 Euro
Mehrwertsteuer (7%*)	8,40 Euro
Rechnungs-Betrag (ohne Versandkosten**)	128,40 Euro

### Beispiel 3, Export in Drittländer Kunde in Norwegen

Zuschlagpreis	1.000 Euro
Aufgeld 20 %	200 Euro
Rechnungs-Betrag (ohne Versandkosten**)	1.200 Euro

- › Bitte beachten Sie, dass einige Objekte der Auktion der Regelbesteuerung unterliegen. Diese Objekte sind auf der vorherigen Seite aufgelistet. Bitte beachten Sie hierzu die damit verbundene Aufgeldregelung in §8 in unseren Versteigerungsbedingungen sowie im vorhergehenden Beispiel 2.
- › Seit dem 01.01.2000 sind einige Goldmünzen, die nach 1800 geprägt wurden, steuerfrei. Bei Fragen zu der MwSt-Berechnung rufen Sie uns an, gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- › Rücklosverkauf: Alle Lose, die in der Auktion nicht verkauft wurden, können Sie innerhalb von vier Wochen nach der Versteigerung zu 80% des Schätzpreises (zzgl. 25% Aufgeld inkl. Mehrwertsteuer) erwerben. Achtung: Viele Rücklose sind schnell vergriffen.
- › Unser Spezialservice: Alle Bieter erhalten gratis die Ergebnisliste innerhalb von zwei Wochen nach der Auktion. Im Internet können Sie die Ergebnisliste der Auktion sofort nach der Auktion unter [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de) einsehen.

\* nach aktueller Rechtslage Stand November 2024; Einzelfälle können abweichen.

Bei Fragen wenden Sie sich an unsere Kundenbetreuung.

\*\* Die Kosten für Versand und Versicherung werden nach Aufwand berechnet.

## Musterauftrag für schriftliche Gebote

### Name, Adresse, Telefon

Ihre vollständige Anschrift ist wichtig, damit wir Ihren Auktionsauftrag annehmen und bearbeiten können. Ihre Telefonnummer brauchen wir, um Sie bei Rückfragen zu Ihren Geboten schnell erreichen zu können.

### Ihre Kundennummer

Die Angabe Ihrer Kundennummer unterstützt uns bei der Bearbeitung Ihres Auktionsauftrages. Viele Vorarbeiten für die Auktion werden dadurch einfacher und es werden Fehler vermieden.

### Überschreitung Ihrer Limits pro Einzellos

In der Praxis zeigt sich, dass oft mehrere Bieter mit ihren Geboten dicht beieinander liegen. Deshalb empfiehlt es sich, an dieser Stelle einer geringfügigen Überschreitung Ihrer Gebote zuzustimmen. Dadurch erhöhen sich Ihre Chancen, im Wettbewerb mit anderen den Zuschlag zu erhalten.

### Begrenzung Ihres Gesamtlimits

Hier können Sie die Gesamtsumme Ihrer Gebote begrenzen und festlegen, was Sie insgesamt maximal bereit sind, auszugeben. Aufgeld und Mehrwertsteuer kommen später noch hinzu.

### Losnummern und Gebote

Listen Sie alle Lose, für die Sie sich interessieren, mit ihrer Katalognummer auf und legen Sie für sich selbst fest, wie viel Sie bereit sind, für jedes einzelne Los zu bieten.

### „Oder“-Gebote

Wenn Sie sich für mehrere Münzen interessieren, aber nur ein Stück davon erwerben wollen, können Sie Ihre Gebote einfach mit einem „Oder“ verbinden.

### Unterschreiben Sie Ihren Auktionsauftrag ...

... nachdem Sie Ihre Angaben noch einmal überprüft haben. Ihre Unterschrift ist wichtig, denn damit bestätigen Sie uns, dass Sie tatsächlich teilnehmen wollen.

**AUFTRAG FÜR DIE BERLIN-AUKTION 418**  
**BID FORM FOR THE BERLIN AUCTION SALE 418**

29. Januar 2025

Name: Max Mustermann

Strasse: Bahnhofstraße 22

PLZ/Ort: 00000 Musterstadt

Land: Deutschland

Telefon: 0099-452280

E-Mail: max.mustermann@muster.de

Bemerkungen: \_\_\_\_\_

Kunden-Nr. Customer no. 1 2 3 4 5 6

Hiermit beauftrage ich Sie, die folgenden Nummern zu den verzeichneten Limiten auf Grund der im Katalog erwähnten Auktionsbedingungen zu ersteigern. Falls erforderlich darf der Auktionator die Limits um 3% überschreiten. Für diesen Auftrag sind nur die aufgeführten Nummern maßgebend. Die angegebenen Preise sind Schätzpreise. Die Mindestgebote liegen bei 80% der Schätzpreise.

Please bid on my behalf for the following lots within the limits indicated and according to the conditions of auction. If necessary, the auctioneer is allowed to increase the bids by 3-5%. Please process my order according to the limits I have entered. Prices are estimated prices. The lowest bid is 80 percent of the estimated price.

Ich möchte telefonisch bieten.  
 Unter folgender Telefonnummer erreichen Sie mich während der Auktion:  
 I wish to bid via telephone.  
 Please, contact me during the auction under the following telephone number:

Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten:  
 If necessary to gain the lots Kuenker may increase my bids by:  10%  20%  50%  .... %

Mein Gesamtlimit (ohne Aufgeld) soll folgenden Höchstbetrag nicht übersteigen:  
 My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount: € 2.000,-

Nummer	Limit €	Bemerkungen	Nummer	Limit €	Bemerkungen
130	180,-		2890	570,-	
131	220,-		oder		
245	130,-		2891	600,-	
380	1850,-				
700	270,-		3070	120,-	
1120	1.100,-		3085	300,-	
1558	300,-				

Ich möchte meine ersteigerten Stücke nach Vereinbarung am folgenden Künker Standort abholen:  
 I will collect the objects at the following locations by prior appointment:

Osnabrück  München Maximiliansplatz  München Künker am Dom

Bitte beachten Sie, dass Ihre Gebote per Brief, Fax, Email oder online über Ihren myKuenker Zugang bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn bei uns eintreffen sollten. Bei späterem Empfang können wir für die Auftragsbearbeitung nicht mehr garantieren.  
 Please note that your bids must be submitted by either mail, email, fax or via your myKuenker account 24 hours at the latest before of the auction. If we receive the bids at a later point in time, we cannot guarantee processing.

26.11.2022 Max Mustermann  
 Datum, Unterschrift  
 Hiermit akzeptiere ich die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Versteigerungsbedingungen.  
 Date, Signature  
 Herewith I agree to the general terms and conditions and the terms and conditions of auction.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG  
 Nobbenhäger Straße 4a  
 49076 Osnabrück - Germany  
 Telefon +49 541 96202 0 - Fax +49 541 96202 22  
 www.kuenker.de - service@kuenker.de

USt-IdNr. DE 256 270 181  
 Amtsgericht Osnabrück HRA 200 755  
 Komplementärsin: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH  
 Sitz Osnabrück - Amtsgericht Osnabrück HRB 20 12 74  
 Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

## Besuchen Sie uns doch einmal persönlich auf der Auktion!

- Wir freuen uns sehr, wenn Sie persönlich nach Osnabrück kommen möchten. Das Flair einer Auktion und die Stimmung im Auktionssaal sind ein besonderes Erlebnis für Sie als Sammler. Osnabrück ist außerdem immer eine Reise wert und die persönliche Betreuung durch unsere Mitarbeiter wissen immer mehr Kunden zu schätzen.
- Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an, damit wir Ihnen Tipps für die Anreise geben und Ihnen ein Hotelzimmer reservieren können. Sie erreichen uns gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Als erfolgreicher Bieter können Sie Ihre neu erworbenen Stücke gleich persönlich mit nach Hause nehmen.



## Guidelines for successful participation in a written auction

- › Study the catalogue carefully and make a note of all the items that interest you.
- › Set your personal limit for each item, i.e. the maximum you are prepared to pay.
- › Fill out the attached form (see right) and enter your maximum bid for each item.
- › Send us your instructions well ahead of the deadline. If two or more bids are the same, the first one received will be accepted.
- › Your bids total 10,000 euros, but you only want to spend 2,000 euros? That's not a problem: you simply enter 2,000 euros as your total limit (excluding premium).
- › If you have any questions, our Customer Service team is there for you: call 0800 5836537 (toll-free).
- › If you would like to participate in our auctions by telephone, this is possible with an estimate of at least 500 euros per lot. Please let us know of your wish in writing at least one working day before the auction begins.

## How is the auction price determined?

The price stated in the auction catalogue is an estimated price determined by our experts. The minimum bid is 80% of this value. The hammer prices are often significantly higher than the estimated prices. As an auction house, we have to coordinate all written bids before the auction. The following examples are possible in the bidding process:

### Example 1 (estimated price: 1,000 euros)

There is no written bid: The auctioneer calls the lot in the auction at 800 euros. If only one bidder in the room bids on it, the room bidder wins with the bid of 800 euros.

### Example 3 (estimated price: 1,000 euros)

The auctioneer has only a written bid of 850 euros: The lot is called out at 800 euros. If no bidder in the auction room makes a counter-offer, the written bidder is awarded the bid at 800 euros.

### Example 2 (estimated price: 1,000 euros)

The auctioneer has received three written bids:

Bidder 1:	limit	2,900 euros
Bidder 2:	limit	1,800 euros
Bidder 3:	limit	800 euros

According to the auction rules, the auctioneer must overbid in the interest of bidders 1 and 2 (by about 5 to 10%). The starting price in the auction is therefore 1,900 euros in the interest of **Bidder 1** (although the estimate is 1,000 euros). If there are no higher bids from the room, **Bidder 1** wins with the bid of 1,900 euros. The maximum bid of 2,900 euros did not have to be exhausted.

### Example 4 (estimated price: 1,000 euros)

The auctioneer has only received one written bid of 1,200 euros:

The auctioneer calls out the lot at 800 euros. If there is no counterbidder in the room, the written bidder wins at 800 euros. If there are counterbidders in the room, the auctioneer bids for his written bidder up to a maximum of 1,200 euros, and only awards the bid to a counterbidder in the room if the bid exceeds 1,200 euros.

### Example 5 (estimated price: 1,000 euros)

There are three bids of 975 euros each: To avoid misunderstandings, the auctioneer slightly exceeds the first bid received, and accepts the bid at 1,000 euros.

## Answers to questions we are often asked

- › **Hammer Price/Premium:** For lots subject to **differential taxation**, we charge customers in Germany and the European Union a premium of 25% on the hammer price. This includes the statutory Value Added Tax. For lots subject to **standard taxation**, we charge customers in Germany and in European Union countries a premium of 20% on the hammer price plus the VAT of the respective EU member state on the total amount (hammer price + premium). We charge customers in **third countries**, e.g., Norway, Switzerland, USA, a premium of 20% if the coins are **exported** by us.

### Example 1 – Marginal Taxation Customer in Germany

Hammer Price	100 euros
Surcharge 25 % (incl. VAT)	25 euros
Invoice amount (not including shipping costs**)	125 euros

### Example 2 – Standard Taxation Customer in Germany

Hammer Price	100 euros
Premium 20 %, VAT (7 per cent*)	20 euros 8.40 euros
Invoice Amount (not including shipping costs**)	128.40 euros

### Example 3 – Export to Third Countries Customer in Norway

Hammer Price	1,000 euros
Premium 20%,	200 euros
Invoice Amount (not including shipping costs**)	1,200 euros

- › Please note that some objects in the auction are subject to standard taxation. These objects are listed on the previous page. Please note the associated commission regulation in §8 of our auction conditions and in the previous Example 2.
- › Since 1 January 2000, some gold coins minted after 1800 have been tax-free.  
If you have any questions about the VAT calculation, please call us toll-free at: 0800 5836537.
- › **Resale of unsold items:** You can purchase any lots that have not been sold at auction within four weeks of the auction at 80% of the estimated price (plus 25% premium including VAT). Please note: Many unsold lots are quickly sold.
- › **Our special service:** All bidders receive the list of results free of charge within two weeks of the auction.  
On the internet, you can view the auction's list of results immediately after the auction at [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de).

\* Information presented here applies according to current legislation as of November 2024; individual cases may differ.

If you have any questions, please contact our Customer Service.

\*\* Shipping and insurance costs are calculated according to expenditure.

## Sample order for absentee bids

### Name, address, telephone

Your full address is important so that we can accept and process your auction order. We need your telephone number so that we can contact you quickly if we have any questions about your bids.

### Your customer number

Your customer number helps us to process your auction order. It makes much of the preparatory work for the auction easier and helps to avoid mistakes.

### Exceeding your limit per individual lot

In practice, it has been shown that several bidders often end up with very similar bids. Therefore, it is recommended that you agree here to a slight increase in your bids. This increases your chances of winning the bid in competition with others.

### Limiting your total expenditure

Here you can limit the total amount of your bids and determine the maximum that you are willing to spend. The premium and VAT will be added later.

### Lot numbers and bids

List all the lots you are interested in, with their catalogue numbers, and determine for yourself how much you are willing to bid for each lot.

### 'Or' bids

If you are interested in several coins but only want to purchase one of them, you can simply connect your bids with the word 'or'.

### Sign your auction order...

...after you have checked all of your information again. Your signature is important because it confirms that you actually want to participate.

**AUFTRAG FÜR DIE BERLIN-AUKTION 418**  
**BID FORM FOR THE BERLIN AUCTION SALE 418**

29. Januar 2025

Name: Max Mustermann  
 Straße: Bahnhofstraße 22  
 PLZ/Ort: 00000 Musterstadt  
 Land: Deutschland  
 Telefon: 0099-452280  
 E-Mail: max.mustermann@muster.de

Kunden-Nr. Customer no. 1 2 3 4 5 6

Hiermit beauftrage ich Sie, die folgenden Nummern zu den verzeichneten Limiten auf Grund der im Katalog erwähnten Auktionsbedingungen zu ersteigern. Falls erforderlich darf der Auktionator die Limits um 3-5% überschreiten. Für diesen Auftrag sind nur die aufgeführten Nummern maßgebend. Die angegebenen Preise sind Schätzpreise. Die Mindestgebote liegen bei 80% der Schätzpreise.

Please bid on my behalf for the following lots within the limits indicated and according to the conditions of auction. If necessary, the auctioneer is allowed to increase the bids by 3-5%. Please process my order according to the limits I have entered. Prices are estimated prices. The lowest bid is 80 percent of the estimated price.

Ich möchte telefonisch bieten.  
 Unter folgender Telefonnummer erreichen Sie mich während der Auktion:  
 I wish to bid via telephone.  
 Please, contact me during the auction under the following telephone number:

Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten:  
 If necessary to gain the lots Kuenker may increase my bids by:  10%  20%  50%  .... %

Mein Gesamtlimit (ohne Aufgeld) soll folgenden Höchstbetrag nicht übersteigen:  
 My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount: € 2.000,-

Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments	Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments
130	180,-		2890	570,-	
131	220,-		oder		
245	130,-		2891	600,-	
380	1850,-				
700	270,-		3070	120,-	
1120	1.100,-		3085	300,-	
1558	300,-				

Ich möchte meine ersteigerten Stücke nach Vereinbarung am folgenden Künker Standort abholen:  
 I will collect the objects at the following locations by prior appointment:  Osnabrück  München Maximiliansplatz  München Künker am Dom

Bitte beachten Sie, dass Ihre Gebote per Brief, Fax, Email oder online über Ihren myKuenker Zugang bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn bei uns eintreffen sollten. Bei späterem Empfang können wir für die Auftragsbearbeitung nicht mehr garantieren.  
 Please note that your bids must be submitted by either mail, email, fax or via your myKuenker account 24 hours at the latest before of the auction. If we receive the bids at a later point in time, we cannot guarantee processing.

26.11.2022 Max Mustermann  
 Datum, Unterschrift  
 Hiermit akzeptiere ich die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Versteigerungsbedingungen.  
 Date, Signature  
 Herewith I agree to the general terms and conditions and the terms and conditions of auction.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG  
 Nobbenburger Straße 4a  
 49076 Osnabrück - Germany  
 Telefon +49 541 962020 - Fax +49 541 96202 22  
 www.kuenker.de - service@kuenker.de

UST-IdNr. DE 256 270 181  
 Amtsgericht Osnabrück HRA 200 755  
 Komplementärin: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH  
 Sitz Osnabrück - Amtsgericht Osnabrück HRB 20 12 74  
 Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

## Why not come and visit us at the auction in person?

- ▶ We would be delighted to welcome you to Osnabrück. The flair of an auction and the atmosphere in the auction hall will be a special experience for you as a collector. Osnabrück is also always worth a visit, and more and more customers appreciate the personal attention they receive from our staff.
- ▶ Please call us well before the deadline so that we can give you tips for your journey and reserve a hotel room for you. You can call us toll-free at: 0800 5836537.
- ▶ As a successful bidder, you can take your newly-acquired items home with you in person.



## Versteigerungsbedingungen

### § 1 Geltungsbereich

Wir versteigern als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Durch die Teilnahme an der Versteigerung werden die Versteigerungsbedingungen anerkannt.

### § 2 Vertragsschluss

Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf des höchsten Gebotes und verpflichtet zur unverzüglichen Abnahme der Ware. Bei Vorlage besonderer Gründe können wir den Zuschlag verweigern oder uns vorbehalten. Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, können wir nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen, durch Los über den Zuschlag entscheiden oder die Nummer noch einmal ausrufen. Der Versteigerer ist berechtigt, aus wichtigem Grund Nummern zu vereinigen oder zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen. Erfolgt ein Zuschlag unter Vorbehalt, erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, wir haben dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

Das Eigentum an der Ware geht erst mit vollständiger Bezahlung auf den Käufer über. Sofern nichts anderes vereinbart wird, ist der Kaufpreis von anwesenden Käufern sofort, bei schriftlichen bzw. telefonischen Bietern spätestens 20 Tage nach Erhalt der Rechnung zu zahlen. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen i. H. v. 1 % pro Monat berechnet.

Verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abnahme der Ware, können wir vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadensersatz verlangen mit der Maßgabe, dass wir den Gegenstand nochmals versteigern und unseren Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen können, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zusteht. Der Versand erfolgt schnellstmöglich nach der Auktion beziehungsweise in Absprache mit dem Käufer und auf seine Kosten und Gefahr. Soll ein Versand in das Ausland erfolgen, ist unter Umständen die Einholung einer Ausfuhrgenehmigung nach dem Kulturgutschutzgesetz erforderlich. Dadurch bedingte Verzögerungen oder eine etwaige Versagung der Ausfuhrgenehmigung gehen nicht zu unseren Lasten und lassen die Verpflichtung des Käufers zur Abnahme der Ware und fristgerechten Zahlung des Kaufpreises unberührt.

Wir sind nach dem Geldwäschegesetz (GWG) verpflichtet, alle Bieter zu identifizieren. Als Bieter verpflichten Sie sich, alle notwendigen Identifizierungsunterlagen (Kopie des Ausweises, Handelsregisterauszug, etc.) auf Nachfrage uns zu übermitteln.

### § 3 Gebote, Saalauktion

Wir berücksichtigen bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote bzw. Gebote via Internet und behandeln diese grundsätzlich gleich wie Angebote aus dem Versteigerungssaal. Aufträge von uns unbekanntem Sammlern können wir nur ausführen, wenn ein Depot hinterlegt wird oder Referenzen benannt werden. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden, telefonische Bieter müssen sich mindestens zwei Werktage vor der Auktion voranmelden.

Im Bedarfsfall sind wir berechtigt, die Limits um 3 - 5 % zu überschreiten. Gebote, die unter 80 % des Schätzpreises liegen, werden nicht berücksichtigt.

### § 4 Gebote, eLive Premium (Online-Auktion)

Jedes Gebot des Kunden im Rahmen der eLive Premium Auction stellt ein verbindliches Angebot zum Abschluss eines Kaufvertrages dar. Dieses ist solange wirksam, bis ein höheres Gebot (Übergebot) abgegeben oder die eLive Premium Auction ohne Erteilung eines Zuschlages geschlossen wird.

Die Vorgebote für die Online-Auktion eLive Premium Auction können über die Website [www.elive-auction.de](http://www.elive-auction.de) abgegeben werden, sobald die Auktion online verfügbar ist. Während der Auktion erfolgt das „live bidding“ bis zum finalen virtuellen Zuschlag.

Für die Abgabe von Geboten wird ein myKünker-Zugang benötigt, der auf [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de) erstellt werden kann. Eine Neuregistrierung oder Passwortänderung ist nach dem Start der Auktion technisch nicht mehr möglich. Da wir für Neuregistrierungen und Aufträge von uns unbekanntem Sammlern ein Depot oder eine Referenzen benötigen, muss die Neuregistrierung mindestens 48 Stunden vor Auktionsbeginn auf [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de) abgeschlossen sein.

Darüber hinaus berücksichtigen wir bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden. Geht während der Bearbeitung eines schriftlichen Gebots ein gleich lautendes Vorgebot über [www.elive-auction.de](http://www.elive-auction.de) bei uns ein, wird dieses bevorzugt. Bei mehreren gleichhohen schriftlichen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Zuschlag.

Bei schriftlichen Geboten sind wir im Bedarfsfall berechtigt, die Limits um 3 - 5 % zu überschreiten. Gebote, die unter 100 % des Schätzpreises liegen, werden in der eLive Premium Auction nicht berücksichtigt.

### § 5 Übermittlung von Geboten

Unlimitierte Aufträge haben keinen Anspruch auf unbedingte Ausführung. Schriftliche, fernmündliche und Internet-Gebote werden von uns ohne Auftragsprovision ausgeführt; sie müssen den Gegenstand mit Katalognummer und dem gebotenen Preis, der sich als Zuschlagssumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen und sind bindend. Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters. Wir übernehmen für diese Gebote jedoch keinerlei Haftung, insbesondere nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Übermittlungsfehlern, ebenso wenig für Ausfall- und Verzögerungszeiten, verursacht durch Wartungen und Wiederherstellungen des jeweiligen Servers, durch Störungen und Probleme im Internetverkehr, durch höhere Gewalt sowie weitere Störungen, die durch Umstände begründet sind, die außerhalb unserer Verantwortung liegen. Dies gilt nicht für den Fall, dass uns hieran der Vorwurf grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz trifft.

### § 6 Gebotsschritte, Saalauktion

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren betragen:

bis zu	100 Euro	5 Euro
bis zu	200 Euro	10 Euro
bis zu	500 Euro	20 Euro
bis zu	1.000 Euro	50 Euro
bis zu	2.000 Euro	100 Euro
bis zu	5.000 Euro	200 Euro
bis zu	10.000 Euro	500 Euro
bis zu	20.000 Euro	1.000 Euro
bis zu	50.000 Euro	2.000 Euro
ab	50.000 Euro	5.000 Euro (bzw. 10 %)

### § 7 Gebotsschritte, eLive Premium Auction (Online-Auktion)

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren während des live-biddings online betragen:

bis zu	50 Euro	2 Euro
bis zu	200 Euro	5 Euro
bis zu	500 Euro	10 Euro
bis zu	1.000 Euro	25 Euro
bis zu	2.000 Euro	50 Euro
bis zu	5.000 Euro	100 Euro
bis zu	10.000 Euro	250 Euro
bis zu	20.000 Euro	500 Euro
bis zu	50.000 Euro	1.000 Euro
ab	50.000 Euro	2.500 Euro

## § 8 Aufgeld und Umsatzsteuer

Der Zuschlagpreis bildet die Berechnungsgrundlage für das vom Käufer zu zahlende Aufgeld.

Bei **mehrwertsteuerfreier Ware** beträgt das Aufgeld einheitlich 20 %.

Bei **differenzbesteuertem Ware und Lieferung innerhalb der EU** beträgt das Aufgeld 25%, einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer.

Bei **regelbesteuertem Ware und Lieferung innerhalb der EU** beträgt das Aufgeld 20 % zzgl. der Umsatzsteuer im jeweiligen EU-Mitgliedsstaat auf den Gesamtbetrag (Zuschlagspreis + Aufgeld).

Für Käufer mit Wohnsitz in **Drittländern** (außerhalb der EU) gilt: Das Aufgeld beträgt einheitlich 20 % (wird die Ware vom Käufer selbst oder durch Dritte in Drittländer ausgeführt, wird die gesetzliche Mehrwertsteuer berechnet, jedoch bei Vorlage der gesetzlich geforderten Ausfuhrnachweise erstattet. Führen wir diese Ware selbst in Drittländer aus, wird die gesetzliche Umsatzsteuer nicht berechnet).

Institutionelle Käufer (eingetragene Münzhändler) aus einem EU-Mitgliedsstaat mit gültiger Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UST-ID), können die Ware auch als **innereuropäische Lieferung** erwerben (bei Abholung bedarf es der Vorlage einer Gelangensbestätigung).

Wir behalten uns vor, keinen Versand in sanktionierte und Risikoländer durchzuführen. Bitte sprechen Sie bei Fragen unsere Kundenbetreuung an.

Im Ausland anfallende Steuern (z. B. Umsatzsteuern, Einfuhrumsatzsteuern o. ä.) und Zölle trägt in jedem Fall der Käufer. Die Versandkosten werden dem Käufer nach Aufwand berechnet.

## § 9 Mängelhaftung

Die Katalogbeschreibungen sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten i. S. d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich zur Information und zur Abgrenzung der Ware. Die Angabe der Erhaltung wird streng nach den im deutschen Münzhandel üblichen Erhaltungseinstufungen vorgenommen und erfolgt nach persönlicher Beurteilung. Die Echtheit der Stücke wird gewährleistet, sofern nichts Gegenteiliges im Katalog oder bei der Versteigerung angegeben wird; hier haften wir gegenüber dem Käufer für einen insoweit entstandenen Schaden bis zur Höhe des Kaufpreises. Im Übrigen übernehmen wir keine Verantwortung für etwaige Rechts- oder Sachmängel bezüglich der im Katalog aufgeführten Ware.

Wir geben durch Vorbesichtigung Gelegenheit, sich vom Erhaltungszustand der Ware zu überzeugen. Fehler, die sich bereits aus den Abbildungen ergeben, berechtigen nicht zur Beanstandung. Bei der Auktion anwesende Käufer kaufen grundsätzlich »wie besehen«. Bei Losen mit mehreren Stücken sind die Stückzahlen nur Cirkaangaben. Gewährleistungsansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln oder irrtümlichen Zuschreibungen sind ausgeschlossen. Innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfrist vorgetragene und begründete Mängelrügen des Käufers leiten wir jedoch unverzüglich an den Einlieferer der bemängelten Sache weiter. Nach unserer Wahl treten wir unsere gegen den Einlieferer aus der Verletzung des Kommissionsvertrages zustehenden Ansprüche an den Käufer ab bzw. stellen den Käufer durch Rückabwicklung des Kaufvertrages schadlos, wobei ein über die Erstattung des Kaufpreises hinausgehender Anspruch des Käufers ausgeschlossen ist. Ort der Rückabwicklung ist Osnabrück.

## § 10 Umgang mit Grading-Unternehmen

Wir übernehmen keine Verantwortung dafür, dass die durch uns versteigerte Ware von den sogenannten Grading-Unternehmen angenommen oder die Erhaltungsqualität in einer ähnlichen Form eingeschätzt wird, wie durch uns. Reklamationen, die daraus resultieren, dass ein Grading-Unternehmen zu einer abweichenden Qualitätsbewertung gekommen ist, berechtigen nicht zu einer Rückabwicklung des Kaufes.

Bei Stücken, die uns in den sogenannten „Slabs“, (Münzen sind eingeschweißt in Plastikholder, ausgegeben von den Grading-Unternehmen) eingeliefert werden, entfällt die oben genannte Echtheitsgarantie. Auch für versteckte Mängel, z. B. Randfehler, Henkelspuren, Schleifspuren, etc., die durch den Plastikholder verdeckt werden, übernehmen wir keine Mängelhaftung.

## § 11 Haftungsbeschränkung

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen uns sind – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen

Verhalten von uns, unseren gesetzlichen Vertretern oder Erfüllungsgehilfen beruhen bzw. ihre Ursache in der Verletzung von vertraglichen Kardinalpflichten haben; im letzteren Fall ist Haftung jedoch auf den vorhersehbaren, vertragstypischen Schaden beschränkt. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

Der Käufer kann nicht aufrechnen, es sei denn, seine Gegenansprüche sind rechtskräftig festgestellt, unbestritten oder von uns anerkannt. Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ebenfalls ausgeschlossen, es sei denn, er ist nicht Unternehmer i. S. d. § 14 BGB und sein Gegenanspruch beruht auf demselben Vertragsverhältnis.

## § 12 Anzuwendendes Recht, Gerichtsstand

Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf (CISG) findet keine Anwendung. Gegenüber Unternehmern i. S. d. § 14 BGB und Käufern ohne allgemeinen Gerichtsstand im Inland ist Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand bei allen aus dem Vertragsverhältnis unmittelbar oder mittelbar sich ergebenden Streitigkeiten Osnabrück. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Die unwirksame ist durch eine wirksame zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Gehalt und Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt. Gleiches gilt für eine Lücke. Soweit die Versteigerungsbedingungen in mehreren Sprachen vorliegen, ist stets die deutsche Fassung maßgebend.



## Auction Terms and Conditions

### § 1 Scope

We auction objects on commission in our own name, but for the account of the submitting party whose identity will not be disclosed. Participation in any auction shall be deemed acceptance of these Auction Terms and Conditions.

### § 2 Establishment of Contract

After the highest bid has been called out three times, this bid is deemed to be accepted, and the bidder is under the obligation to accept the goods without delay. At our reasonable discretion, we are entitled to refuse acceptance of a bid or accept it only on special terms. If several bidders make a bid in the same amount, we are entitled to choose to accept a bid from any one of these at our reasonable discretion. The auctioneer is authorised to combine or separate numbered lots if there are important reasons, or to call them up in another order than listed in the catalogue, or to withdraw them. If a bid is conditionally accepted, its acceptance expires at the end of 4 weeks from the original acceptance date, unless we have notified the bidder of unconditional acceptance of the bid within this period.

Title to any goods shall only pass to the purchaser upon payment in full. Unless otherwise agreed, the purchase price shall be paid immediately by any purchaser present, at the latest within 20 days of receipt of an invoice in the case of bids submitted in writing or by telephone. Interest will be charged on late payments at a rate of 1% per month.

Should the buyer seriously and finally refuse to accept the goods, we shall be entitled to withdraw from the purchase contract and demand compensation; we shall then be entitled to re-auction the goods and cover our loss in the same manner as in the event of late payment by the buyer, without the latter being entitled to any additional proceeds from the re-auction. Shipment will be effected as soon as reasonably possible after the auction, or as agreed with the buyer, and at his cost and risk. For shipments abroad, an export licence which is in accordance to the German Cultural Property Law may be necessary. We cannot be held liable for delays in delivery caused by obtaining the export licence or in case that export licence will not be approved. It also has no effect on the buyer's acceptance of the goods and payment in time.

The Buyer is obligated to provide all necessary identification documents (passports, excerpts from commercial register, etc.) required to comply with the Anti Money Laundering (AML) legislation.

### § 3 Bids, Floor Auction

Wherever possible, we shall take into consideration written or telephone or internet bids to the best of our ability and shall treat them in the same manner as auction room bids. We can only accept orders from collectors not known to us if a deposit is lodged, or if references are quoted. Written bids will only be taken into consideration if received 24 hours before commencement of the auction at the latest; telephone bidders must lodge their application to participate two working days before the auction at the latest.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5%. Bids below 80% of the estimated price will not be taken into consideration.

### § 4 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

Every submission by a customer within the scope of an eLive Premium Auction constitutes a binding offer to enter into a purchase contract. This offer shall remain in force until a higher bid is received, or until the eLive Auction is closed without acceptance of any bid.

Offers may be made before an online auction through the website [www.elive-auction.de](http://www.elive-auction.de), as soon as access to the online auction has been facilitated. During the auction, "live bidding" will continue until final virtual acceptance.

In order to be able to bid, the bidder will require access to myKünker, which can be established through [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de). For technical reasons, new registrations or password changes are not possible after the start of the auction. Since we require a security deposit or references from collectors not known to us, new registrations must be completed at least 48 hours before the start of the auction through [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de).

In addition, we shall allow for written bids (via letter, e-mail, fax or telephone) to the best of our ability. Written bids cannot be accepted later than 24 hours before the start of an auction. During processing of written bids, any identical bid received via [www.elive-auction.de](http://www.elive-auction.de) will be given priority. In the event of receipt of several equal written bids, the first one received will be accepted.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5% in cases of bids submitted in writing. Bids below 100% of the estimated price will not be taken into consideration in the eLive Premium Auction.

### § 5 Transmission of Bids

Instructions without a quoted limit are not dealt with unconditionally. Written, telephonic and internet bids shall be executed by us without any additional commission payment. Such bids must state the object with catalogue number and bid limit, net of all premiums and taxes and shall be binding. Unclear or inaccurate instructions are the bidder's responsibility. We do not accept any liability for such bids, in particular no liability for occurrence and persistence of transmission errors, nor for any failure or delays caused by maintenance and restoration of any servers, or breakdowns, or problems occurring during internet communication, due to force majeure and any other disruptions occurring for reasons beyond our control. This does not apply in cases where we are accused of gross negligence or malicious action.

### § 6 Bidding Scale, Floor Auction

The minimum bid scale is set out below:

up to	100 Euro	5 Euro
up to	200 Euro	10 Euro
up to	500 Euro	20 Euro
up to	1.000 Euro	50 Euro
up to	2.000 Euro	100 Euro
up to	5.000 Euro	200 Euro
up to	10.000 Euro	500 Euro
up to	20.000 Euro	1.000 Euro
up to	50.000 Euro	2.000 Euro
from	50.000 Euro	5.000 Euro

### § 7 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

The minimum bid scale for online-bidding is set out below:

up to	50 Euro	2 Euro
up to	200 Euro	5 Euro
up to	500 Euro	10 Euro
up to	1.000 Euro	25 Euro
up to	2.000 Euro	50 Euro
up to	5.000 Euro	100 Euro
up to	10.000 Euro	250 Euro
up to	20.000 Euro	500 Euro
up to	50.000 Euro	1.000 Euro
from	50.000 Euro	2.500 Euro

### § 8 Premium and sales tax

The hammer price forms the basis for calculating the premium to be paid by the buyer.

For **goods exempt from VAT**, the premium is a standard 20%.

For **goods subject to margin scheme taxation and delivery within the EU**, the premium is 25%, including statutory VAT.

For **goods subject to the regular taxation scheme and delivery within the EU**, the premium is 20% plus VAT on the total amount (hammer price + premium) in the respective EU member state.

For buyers, who are residents of **non-EU countries**, the following rules apply: The premium shall be 20 % (where the goods are exported to a non-EU country by the buyer himself or by a third party, the statutory VAT will be charged but reimbursed on presentation of the statutory evidence of export. If we ourselves effect the export to non-EU countries, no VAT will be charged).

Institutional buyers (registered coin dealers) from an EU member state with a valid VAT registration number can also purchase the goods as an **intra-Community delivery** (a confirmation of arrival is required upon collection).

We reserve the right not to ship to sanctioned or high-risk countries. Please contact our customer service department if you have any questions.

Any taxes (e.g., sales taxes, import sales taxes, etc.) and customs duties incurred abroad shall be borne by the buyer in all cases. The shipping costs will be charged to the buyer based on the costs incurred.

### § 9 Liability for Defects

Catalogue descriptions do not constitute contractually agreed warranties within the meaning of § 434 German Civil Code (BGB) and serve merely for identification and definition of the goods. The description of condition is based strictly on the customary gradings applied by the German Coins Trade and is subject to personal verification. Items are warranted as genuine, unless information to the contrary is provided in the catalogue or during the auction. Here our liability to the buyer is limited to the purchase price. We accept no further liability statutory or other in respect of any item included in the catalogue.

We afford potential buyers an opportunity to verify the condition of any item before an auction. Defects already apparent from illustrations do not entitle a bidder to complain. Buyers who are present at the auction buy on an “as seen” basis as a matter of principle. In the case of lots that comprise several items, the numbers are approximate only. Warranty claims on grounds of material or legal defects or accidental attribution are excluded. However, justified complaints by the buyer about defects on substantiated grounds lodged within the statutory time limit will be passed on to the party that has submitted the defective article. At our choice, we will either assign any rights on grounds of breach of the commissioning agreement against the party submitting an article to the buyer, or we will indemnify the buyer through rescission of the purchase agreement. Any claims the buyer may have that exceed the purchase price are excluded. The place of rescission is Osnabrück.

### § 10 Handling with Grading-Companies

We do not accept any responsibility for acceptance by the so-called Grading-Companies nor for a similar assessment of the condition of goods. Complaints based on a different quality assessment by a Grading-Company do not entitle the buyer to rescind from the purchase transaction.

For pieces consigned to us in so-called „slabs“ (plastic holders from grading companies) the stated Künker warranty of authenticity is not applicable. Also we are not liable for defects such as rim damages, traces of mounting or filing etc. that are covered by the plastic holder.

### § 11 Limitation of Liability

Claims against us by a buyer for any legal reason whatsoever are excluded. This does not apply in cases of malicious or grossly negligent action by us, by our legal representatives or agents, or caused by a breach of cardinal contractual obligations. However, in the latter case our liability shall be limited to the foreseeable typical loss under the terms of contract. Our liability for loss of life, bodily injury or damage to health remains unaffected.

The buyer has no offsetting rights, unless any claims he may have against us have been legally established, are undisputed, or have been accepted by us. The buyer shall have no lien to the goods, provided he is not a company within the meaning of § 14 BGB and his counter claim is based on the same contractual relationship.

### § 12 Applicable Law, Place of Jurisdiction

The law of the German Federal Republic is exclusively applicable. The UN Convention on the International Sale of Goods (CSIG) does not apply. The place of performance generally and the exclusive place of jurisdiction for companies within the meaning of § 14 BGB for all disputes arising from, or in connection with the contractual relationship is Osnabrück. Should any term or condition be or become and remain partially or wholly inapplicable, this is without prejudice to the remaining terms. Any ineffective term or condition shall be replaced by an effective one with which the intended economic effect and purpose comes closest to that of the ineffective term or condition. The same applies to any omissions. Where these Auction Terms and Conditions are issued in several languages, the German version shall be the binding one.

## Numismatische Ausdrücke/Numismatic Terms/Expressions Numismatiques/ Termini di Numismatica/Нумизматические Термины

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
Abschlag	struck	frappe	coniazione	оттиск
Am Rand	at the rim/border	en tranche	al bordo	на гурте
Berieben	slightly polished	frotté	trattato	потертая
Blei	lead	plomb	piombo	свинец
Dezentriert	uncentered	décentré	non centrato	асимметричный
Doppelschlag	double struck	double frappe	ribattitura	двойной чекан
Einfassung	frame	encadrement	cornice	кайма
Einseitig	uniface	uniface	uniface	односторонняя
Emailliert	enamelled	émaillé	smaltato	эмалированная
Erhaltung	condition/preservation	conservation	conservazione	сохранность
Etwas	slightly	un peu	un poco	слегка
Exemplar	specimen, copy	exemplaire	esemplare	экземпляр
Fassungsspuren	trace of mounting	traces de monture	tracce di montatura	следы обработки
Fehlprägung	mis-strike	défaut de frappe	difetto di coniazione	ошибка в процессе чеканки
Feld(er)	field(s)	champ	campo	поле
Gedenkmünze	commemorative coin	monnaie commémorative	moneta commemorativa	памятная монета
Geglättet	tooled	retouché	liscio	отглаженная
Gelocht	holed	troué	bucato	проколота
Geprägt	minted	frappé	coniato	отчеканенная
Gewellt	bent	ondulé	ondolato	волнистая
Goldpatina	golden patina	patine dorée	patina d'oro	золотая патина
Henkelspur	mount mark	trace de monture	tracce di appicagnolo	следы от ушка
Hübsch	attractive	joli	carino	красивая
Jahrh. = Jahrhundert	century	siècle	secolo	столетие
Kl. = klein	small	petit	piccolo	маленький
Korrosionsspuren	traces of corrosion	traces de corrosion	segnî di corrosione	следы коррозии
Kratzer	scratch(es)	rayure	graffio(i)	царапина
Kupfer	copper	cuire	rame	медь
Legierung	alloy	alliage	lega	сплав
Leicht(e)	slightly	légèrement	leggero	легкий
l. = links	left	gauche	sinistra	слева
Min. = minimal	minimal	minime	minimamente	минимальный
Nachahmung	imitation	imitation	contraffazione	имитация
Prachtexemplar	attractive, perfect piece	pièce magnifique	esemplare magnifico	превосходный экземпляр
Prägeschwäche	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	издержки при чеканке
Randdelle	edge nick	défaut sur la tranche	ammaccatura al bordo	вмятина на гурте
Randfehler	edge faults	choc sur la tranche	errore nel bordo	ошибка на гурте
Randschrift	lettered edge	tranche inscrite	iscrizione sul bordo	гуртовая надпись
r. = rechts	to right	droite	destra	справа
Rückseite	reverse	revers	rovescio	реверс
Schriftspuren	traces of inscription	traces de légende	tracce di leggenda	следы предыдущей надписи
Schrötling	flan	flan	tondello	заготовка
Schrötlingsfehler	flan defect	flan défectueux	errore di tondello	брак заготовки
Schwach ausgeprägt	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	слабо отчеканена
Selten in dieser Erhaltung	rare in this condition	rare en cet état	conservazione rara	редкая в такой сохранности
Seltener Jahrgang	rare year	année rare	annata rara	редкий год
Stempel	die(s)	coin	conio	штамп
Stempelfehler	mistake in the die	erreur de frappe	errore di conio	ошибка штампа
Überdurchschnittlich erhalten	extraordinary condition	conservation extraordinaire	conservazione straordinaria	сохранность выше среднего
Überprägt	overstruck	surfrappé	ribattuto	перечекан
Unediert	unpublished	inédit	inedito	неопубликованная монета
Unikum	unique specimen	unique	pezzo unico	уникальная
Vergoldet	gilt	doré	dorato	позолоченная
Von allergrößter Seltenheit	extremely rare	de toute rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Vorderseite	averse	en face	diritto	аверс
Winz. = winzig	tiny	petit	veramente piccolo	незначительный
Zain	flan	flan	tondello	заготовка
Zierrand	ornamental border	tranche ornée	taglio ornato	декоративный гурт
Zinn	tin	étain	stagno	олово
ziseliert	chased	cisé	cesellato	гравированный

## Erhaltungsgrade/Grading Terms/Degrès de Conservation/ Gradi di Conservazione/Шкала сохранности

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
Polierte Platte	Proof	Flan bruni	Fondo specchio	полированная
Stempelglanz	Uncirculated	Fleur de coin	Fior di conio	превосходная
Vorzüglich	Extremely fine	Superbe	Splendido	отличная
Sehr schön	Very fine	Très beau	Bellissimo	очень хорошая
Schön	Fine	Beau	Molto Bello	хорошая
Gering erhalten	Very good	Très bien conservé	Bello	удовлетворительная

## Seltenheitsgrade/Rarity Terms/Degrès de Rareté/Grado di Rarità/Шкала редкости

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
R = Selten	R = Rare	Rare	raro	редкая
RR = Sehr selten	RR = Very rare	Très rare	molto raro	очень редкая
Von großer Seltenheit	Very rare	De grande rareté	di grande rarità	большой редкости
Von größter Seltenheit	Extremely rare	Extrêmement rare	di grandissima rarità	наибольшей редкости
Von allergrößter Seltenheit	Extremely rare	De la plus extrême rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Unediert	Unpublished	Inédit	inedito	ранее не описанная





## Impressum

### Numismatische Bearbeitung

Dr. Andreas Kaiser, Dr. Margret Nollé,  
Dr. Justus Richter (Lektorat), Manuela Weiß

### Fotos

Lübke + Wiedemann KG, Leonberg  
B. Seifert / O. Graf

### Layout

danner pc - gesteuerte systeme waiblingen

### Druck

Fromm + Rasch GmbH & Co. KG, Osnabrück

Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise,  
bedarf der Genehmigung des Auktionshauses

## Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Nobbenburger Straße 4a  
49076 Osnabrück  
Germany

Telefon +49 541 96202 0  
Fax +49 541 96202 22  
www.kuenker.de  
www.eLive-auction.de  
service@kuenker.de

USt.-IdNr. DE 256 270 181  
Sitz Osnabrück  
AG Osnabrück HRA 200 755

Komplementärin:  
Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH  
Sitz Osnabrück  
AG Osnabrück HRB 201 274

Geschäftsführer:  
Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

## Bankverbindungen – Bank-Details

### Deutsche Bank Osnabrück

Wittekindstr. 9 | 49074 Osnabrück  
(for international payments)  
IBAN: DE11 2657 0090 0017 7006 00  
BIC: DEUTDE33B265  
(BLZ 265 700 90) Konto-Nummer 0 177 006

### Sparkasse Osnabrück

Wittekindstr. 17 | 49076 Osnabrück  
(for international payments)  
IBAN: DE50 2655 0105 0000 2473 20  
Swift-Code: NOLADE22XXX  
(BLZ 265 501 05) Konto-Nummer 247 320

### Commerzbank Osnabrück

IBAN: DE27 2658 0070 0780 5202 00  
BIC: DRESDEFF265  
(BLZ 265 800 70) Konto-Nummer 780 520 200

### Volksbank eG

Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle  
IBAN: DE26 2656 2490 1200 2224 00  
BIC: GENODEF1HTR  
(BLZ 265 624 90) Konto-Nummer 1 200 222 400

### Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Osnabrück

IBAN: DE81 4802 0151 0000 1740 76  
BIC: HAUKDEFFXXX  
(BLZ 480 201 51) Konto-Nummer 174 076

### HypoVereinsbank München

IBAN: DE06 7002 0270 0002 4179 52  
BIC: HYVEDEMMXXX  
(BLZ 700 202 70) Konto-Nummer 24 17 952

### Oldenburgische Landesbank AG Oldenburg

IBAN: DE30 2802 0050 5085 0338 00  
BIC: OLBODEH2XXX  
(BLZ 280 200 50) Konto-Nummer 508 50338 00



